Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 22. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 303.

Die Russen und der Friede

Trotzky will mit deutschem Volk gegen Militarismus kämpfen.

Versicherungen deutscher Heerführer

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 22. Dez. Leon Trotzky, der russische Minister des Auswärtigen, erklärte in einer Rede vor dem Rat der Soldaten und Arbeiter, daß anstößige Friedensbedingungen des deutschen Kaisers abgelehnt werden und die Russen dann wieder zu den Waffen greifen würden. „Wir haben die Zarenwirtschaft nicht gestürzt, um vor dem Kaiser zu knieen", schrie er. „Aber wenn wir durch Erschöpfung gezwungen werden, des Kaisers Bedingungen anzunehmen, würden wir uns mit dem deutschen Volk gegen den Militarismus erheben." Der frühere Ackerbauminister Tschernoff, Katerine Breschkowskana und andere sozialrevolutionäre Mitglieder der verfassungsgebenden Körperschaft wollen sich nicht länger Premier Lenine und Minister Trotzky beugen, sondern die Körperschaft einberufen und durch diese ein Programm des Friedens und der Landfreiheit durchführen. Soweit sind 368 Mitglieder der Körperschaft gewählt, aber erst 48 davon von den Bolschewiki als solche eingetragen worden.

Das Offizierkorps der Ostseeflotte hat dagegen protestirt, daß dem von den Seeleuten erwählten Rat der Oberbefehl über die Flotte übergeben wird und daß alle Posten durch Wahl besetzt werden sollen. In dem Protest wird erklärt, daß diese Reformen die Flotte lähmen und einen Frieden auf demokratischer Grundlage verhindern würden, da die feindlichen Imperialisten dem ohnmächtigen Rußland den Frieden diktiren würden.

Auf Wunsch der deutschen Regierung wird der Zarenfamilie die Uebersiedelung ins Ausland gestattet werden.

Die Truppen der Ukrainee haben die rumänische und südwestliche Front übernommen und sich unter General Tcherhatcheff vereinigt; dessen Verhaftung wurde sofort von hier aus angeordnet.

General Kaledines hat der Regierung die Einstellung des Bürgerkrieges und den Frieden mit den Mittelmächten vorgeschlagen, verlangt aber, daß die Bolschewiki sich nicht in die neue Donrepublik in Südrußland mische.

Eine weitverzweigte Verschwörung gegen die Bolschewikiregierung ist, laut Mitteilung im Soviet, entdeckt worden; viele Verfassungsdemokraten waren beteiligt. Die Verschwörer wollten unter anderem die Disziplin der regierungstreuen Truppen untergraben, indem sie Schnapsvorräte stehlen und unter die Soldaten verteilen ließen.

Tokio, 22. Dez. Japan plant nicht, sich in Rußland einzumischen, macht auch nicht mobil, wurde heute im Auswärtigen Amt versichert.

London, 22. Dez. Die spärlichen Berichte aus Petersburg deuten auf ernste Spaltung auf dem seit vierzehn Tagen versammelten Bauernkongreß hin; der Führer des rechten Flügels, Tchernoff, verlangt die Uebertragung aller Regierungsgewalten auf die verfassunggebende Körperschaft, welche über den Frieden, die Landfrage und andere Reformen entscheiden soll. Die Linke, in der Mehrheit aus den Vertretern der Soldaten und Arbeiter bestehend, fordert hingegen höhere Machtbefugnisse als der Verfassungskörper; sie besitzt eine geringe Mehrheit in dem Kongreß.

Auch der „Mail" meldet ihr Vertreter in St. Petersburg, daß die russische Regierung ihre Vertreter in der Friedenskonferenz in Brest-Litovsk abberufen habe, weil die Deutschen nicht auf die russischen Forderungen eingehen wollten.

Vier Mitglieder des revolutionären Ausschusses der Ukraine sind in St. Petersburg verhaftet worden.

Berlin, 22. Dez. Der deutsche Minister des Auswärtigen ist mit Vollmachten der Regierung in Brest-Litowsk eingetroffen. „Bringen Sie uns einen starken Frieden", riefen ihm bei der Abfahrt die Berliner nach.

Es heißt, Ibrahim Hakki Pascha, der hiesige türkische Botschafter, werde den Vorsitz in der Friedenskonferenz führen.

Stockholm, 22. Dez. Die Friedensbedingungen der Bolschewiki fordern die Räumung des ganzen von den Deutschen und Oesterreichern besetzten russischen Gebiets, sowie die Errichtung eines unabhängigen Polenreiches durch die Polen selbst, ohne fremde Einmischung, laut Depesche aus Haparanda. Die Nachricht vom Abbruch der Verhandlungen findet keinen Glauben.

Washington, 22. Dez. Rußlands einzige Hoffnung sind jetzt die Kosaken, die es noch vor Deutschland retten mögen, sagen frühere Beamte der amerikanischen Mission nach Rußland, doch gestehen diese zu, daß Rußland als Militärmacht nicht mehr in Frage komme: der Sturz der Bolschewiki sei aber möglich, vielleicht ehe die russische Getreidekammer sich den Mittelmächten öffne. Deutsche Agenten sollen mit allen Mitteln Lenines wankende Macht zu stützen versuchen. Die Aufteilung Rußlands in eine Anzahl selbständige Staaten würde Deutschland das Uebergewicht dort im Handel geben. In Sibirien sollen Tausende von deutschen Gefangenen sich mit Russinnen verheiratet haben und die deutsche Propaganda ausbreiten. Ueber $50,000,000 sind von Deutschland für diese Zwecke in Rußland ausgegeben worden. „Rußland muß unter Kontrole kommen, sonst wird die alldeutsche Herrschaft allmächtig den Krieg überdauern", sagte ein russischer Beamter.

Ludendorff über den Frieden.

Rotterdam, 22. Dez. „Schreiben Sie nicht so viel über den Frieden, nur der Sieg kann zum Frieden führen. So war es im Osten, und so wird es im Westen und überall sein", also sprach General von Ludendorff zu einer Anzahl Vertreter der Zeitungen der Zentrumspartei bei deren Besuch im Großen Hauptquartier. „Sieg und Frieden werden sicher kommen, und um so eher, je mehr wir geeinigt sind und je stärker wir uns erweisen, das zu ertragen, was in militärischer Beziehung getragen werden muß. Niemand kann uns jetzt des Sieges berauben. Obwohl uns eine schwere Aufgabe gegenübersteht, werden wir sie mit Gottes Hilfe durchführen." Feldmarschall von Hindenburg sprach ebenfalls zu den Besuchern. „Es ist meine feste Ueberzeugung", sagte er, „daß weitere Siege den bisherigen folgen werden. Möge der Mut des Vaterlandes unerschüttert bleiben, und dann wird das Vaterland siegreich sein. Grüßen Sie mir das geliebte Vaterland und verkünden Sie ihm, daß es ruhig sein kann, denn mit Gott werden wir siegen."

Paris, 22. Dez. Der „Matin" veröffentlicht den angeblichen Wortlaut des deutsch-österreichischen Abkommens, nach Oesterreich-Ungarn Deutschland hinsichtlich der elsaß-lothringischen Frage unterstützen und Deutschland Belgien und Frankreich erst nach Rückgabe seiner Kolonieen räumen werde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Geheimer Verkehr mit Deutschland.

Washington, 22. Dez. Ein ausgedehnter brieflicher Verkehr mit Deutschland und nordeuropäischen neutralen Ländern, unter Benutzung nicht sichtbarer Dinte und von Geheimschrift ist entdeckt und unterdrückt worden, wurde heute im Schatzamt mitgeteilt.

Der Verkehr wurde hauptsächlich auf schwedischen Schiffen und durch Seeleute persönlich vermittelt. Viele Personen sind unter Aufsicht von Bundesbeamten, und eine Anzahl Verhaftungen steht bevor. Die deutsche Regierung soll auf diese Weise über die Kriegsvorbereitungen genaue Auskunft erhalten haben. Als das gesetzliche Verbot des Handels mit dem Feinde durchgeführt wurde, wurde bei den sofort begonnenen Durchsuchungen von Ladungen, Gepäck der Mannschaften usw. der ein- und auslaufenden Schiffe jener Verkehr entdeckt.

Ausgewiesen.

Bern, 22. Dezember. Aus Oesterreich sind 45 Chinesen ausgewiesen worden und heute hier auf der Reise nach Paris eingetroffen.

Wo man keinen Puter ißt.

Pittsburg, 22. Dezember. Puter, ausgenommen, kostet hier 50 bis 55 Cents das Pfund. Viele Hausfrauen werden den Ihren Weihnachten Fisch vorsetzen.

Die Kohlennot in Michigan.

Detroit, 22. Dez. Infolge des Kohlenmangels sind die Fabrikanten, außer denen der Kriegsindustrie, aufgefordert worden, den Betrieb von heute um Mitternacht bis um Mitternacht des 29. Dezember einzustellen.

Wird Quebek abtrünnig?

Quebek, 22. Dez. Am 8. Januar wird die Gesetzgebung der Provinz Quebek über den Antrag des Abg. Francœur abstimmen, daß die Provinz aus dem kanadischen Staatswesen ausscheide.

Hilfe für Finland.

Washington, 22. Dezember. Die Ausfuhr von rund 4000 Tonnen Mais und Hafer über Schweden nach Finland ist gestattet worden, nachdem Beweise dafür vorgelegt worden waren, daß dort Tausende Hunger leiden.

Ein Unentbehrlicher.

Rio de Janeiro, 22. Dezember. Der Minister des Auswärtigen, Pecanah, hat dem Präsident infolge eines Zwischenfalls in der Kammer, der innere Politik betraf, sein Rücktrittsgesuch angeboten. Der Präsident lehnte es ab, da der Minister unentbehrlich sei.

„Der Mantel, der nicht gerollt ist."

St. Louis, 22. Dezember. Eine hiesige Schuhfabrik erhielt kurz vor dem Sturz der Kerenskyschen Regierung von der russischen Einkaufskommission in Washington eine Bestellung von 225,000 Paar Schuhen zu $750,000, der Vertrag wurde aber nie unterzeichnet, und die Schuhe werden nicht gemacht.

Kein Weihnachtsbraten für unsere Jungen.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 22. Dez. Die große Masse der amerikanischen Truppen wird keinen Weihnachtsschmaus erhalten; ein Tauchboot zwang das Schiff mit den Kronsbeeren zur Umkehr, und zwei Schiffe mit Truthühnern sind von den Ver. Staaten zu spät abgefahren, daß sie erst nach Weihnachten in Frankreich eintreffen können.

General Pershing hat den amerikanischen Truppen den Genuß stark berauschender Getränke verboten, den von Bier und Wein gestattet. Sie dürfen auch geschenkweise keinen Schnaps oder sonstige Liköre annehmen. Wer betrunken ins Lager zurückkommt, soll sofort eingesperrt und bestraft werden.

Camp Doniphan, Okl., 22. Dez. Ein Sonderzug mit 22,000 Weihnachtsgaben für die Soldaten im Feldlager ist heute hier eingetroffen, außerdem bringt jede Post zahllose Pakete.

Camp Dodge, Ja., 22. Dez. Die Weihnachtsurlauber aus Moline sind heute in zwölf Kraftwagen dorthin abgefahren.

Camp McArthur, Tex., 22. Dez. 129 Soldaten, zumeist aus Michigan und Wiskonsin, werden morgen in Dallas in den Freimaurerorden aufgenommen werden. Alle Urlauber des Lagers, auch der Fliegerschule, sind mit Einladungen von Familien und Klubs in Dallas überhäuft.

Camp Funston, Kas., 22. Dez. Zur Unterhaltung der Soldaten, welche keinen Urlaub erhalten können, ist ein Fonds von $2000 aufgebracht worden.

Kolumbus, 22. Dez. Ein Sonderzug mit Weihnachtsgaben aus allen Teilen Ohios ist heute nach dem Feldlager bei Montgomery, Ala., wo Ohioer-Miliz liegt, abgegangen; ein zweiter folgt heute Abend von Cincinnati.

Wintersanfang.

Friedenspalmen oder Grabkreuze? — —

Was wird die Signatur des beginnenden Winters sein?

Großfeuer bei Krupp?

Maestricht, Holland, 22. Dez. Britische Admiralitäts-Funkendepesche: Arbeiter aus Essen sagen, daß die Kruppschen Werke seit 24 Stunden in Flammen stehen.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 22. Dez. Freitagsbericht der deutschen Heeresleitung vom Westen: Heergruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern war wegen dichten Nebels der Geschützkampf gering, steigerte sich aber nördlich der Straße Ypern-Menin am Nachmittag; gelegentlich erfolgreichen Aufklärungsgefechts südlich Hollebeke wurde eine Anzahl englische Gefangene eingeliefert. Heergruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nahe Hirzbach, südlich Altkirch, fielen als Ergebniß eines erfolgreichen Angriffs auf die französischen Linien 31 Gefangene in unsere Hände.

London, 22. Dez. Die Ruhe an der britischen Front hält an. Nur einige deutsche Ueberfälle an mehreren Punkten während der verflossenen Nacht werden im heutigen amtlichen Bericht gemeldet. Dieser lautet: Feindliche Streiftruppen wurden während der Nacht in der Nachbarschaft der Straße Bapaume-Cambrai östlich von Monchy-le-Preux und südöstlich von Armentieres zurückgeschlagen. Sonst ist weiter nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.

Paris, 22. Dez. Die französische Heeresleitung berichtete gestern Abend, wie folgt: Zeitweilig war an verschiedenen Stellen an der Front die Artillerietätigkeit lebhaft, besonders in der Gegend des Waldes von Caurieres, Champagne. Im Elsaß wurden die Deutschen, welche unsere ersten Grabenlinien westlich von Cernay angriffen, zurückgeschlagen. Am Hartmannsweilerkopf wurde der Feind, welcher bei einem Ueberfall in unsere vordersten Linien eingedrungen war, überall nach einem Kampf unter für ihn schweren Verlusten herausgeworfen. Auf Rheims wurden 108 Bomben geworfen.

Belgischer Bericht — Während der letzten beiden Tage hat dichter Nebel geherrscht, der Geschützkampf war weniger scharf. Bei Dixmude und Kippe schlugen wir mehrere feindliche Vorstöße auf unsere Batterien ab.

Lebhaftes Geschützfeuer fand, laut des heutigen Berichts, in der verflossenen Nacht in der Gegend von Favet, nahe St. Quentin und im Abschnitt Verdun, um Beaumont und das Chaumewäldchen statt, auch im Apremonter Waldabschnitt. Bei Mornonvillers und in der Champagne gelang ein Ueberfall.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 22. Dez. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern: Die Italiener griffen sieben Mal die in den letzten Tagen von österreichisch-deutschen Kräften gewonnenen Höhen westlich des Monte Asolone an; Monte Pertica wurde drei Mal angegriffen. Alle diese Vorstöße brachen mit schweren Verlusten für den Feind nieder. Ein feindlicher Angriff auf den Monte Solarolo war erfolglos. In der letzten Nacht und heute dauerten an der Schlachtfront kräftige Artilleriekämpfe an.

Rom, 22. Dez. „Im Abschnitt des Monte Asolone haben trotz des schlimmen Wetters unsere Arditi lebhaft gekämpft und wieder etwas Fortschritt gemacht. Ein feindlicher Gegenangriff wurde sofort abgeschlagen", meldet heute die Heeresleitung.

Bestrafte Fahrlässigkeit.

Spartanburg, Südkarolina, 22. Dezember. Bei zufälliger Entladung seines neuen Gewehres hatte Korporal Charles Boltenner vom 106. Feldartillerieregiment seinen Zeltgenossen Massucu, mit dem er eng befreundet war, erschossen. Heute wurde er vom Kriegsgericht zu einem Jahre Bundeszuchthaus verurteilt. Beide stammen aus Buffalo.

Die Landesfeinde in Michigan City.

Indianapolis, 22. Dez. Im hiesigen Bundesgericht ist von Martin Krüger, Bürgermeister von Michigan City, ein Verfahren eingeleitet worden, um zu verhindern, daß Fred C. Miller sein Nachfolger werde, da Miller ein Reichsdeutscher, kein Bürger sei und mit Hilfe von 850 anderen feindlichen Deutschen, die ebenfalls nicht das Bürgerrecht besaßen, erwählt worden sei. Miller erhielt dieser Tage hier einen Zonenpaß.

Mehr Rekruten.

Ottawa, Ont., 22. Dez. Unter dem neuen Aushebungsgesetz werden am 3. Januar 20,000 Rekruten eingezogen werden.

Ein Tor.

Madison, Wis., 22. Dez. M. Krause, ein Reichsdeutscher in Ashland, hatte wegen der Kriegserklärung an Deutschland auf Präsident Wilson geschimpft und ist jetzt von Bundesbeamten verhaftet worden.

Der Kohlenpreis.

Des Moines, Iowa, 22. Dez. Hiesige Kohlenhändler weigern sich, Iowaer Kohlen zum Regierungspreise, $5.15, zu verkaufen, und verlangen $5.50, geben den Kunden aber für den Unterschied von 35 Cents eine Quittung; sollte die Regierung ihnen den höheren Preis nicht noch bewilligen, so werden sie die 35 Cts. zurückbezahlen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Caillaux verteidigt sich.

Paris, 22. Dez. Der frühere Premier Caillaux antwortete in der überfüllten Kammer heute auf die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, als über die Frage der Aufhebung seiner Straflosigkeit vom Ausschuß berichtet wurde.

Kulturfitze.

Malden, Mo., 22. Dez. L. H. Wißmann von Havana, Ill., sagte, um einen Beitrag für das Rote Kreuz angegangen: „Zum Teufel mit Wilson, dem Roten Kreuz und der Regierung". Stadtmarschall St. Clair versuchte ihn zu verhaften, er entriß dem Beamten aber den Revolver und erschoß ihn, wurde in einem Sumpf von einem Bürgeraufgebot gefangen und ins Stadtgefängniß gebracht, wo **Jemand ihn in den Magen schoß. Sieben Stunden blieb der Gefangene ohne ärztliche Hilfe.** Er liegt im Sterben.

Neue Schulratsregeln.

Den Schulkommissären sind die geplanten neuen Schulratsregeln, welche bereits wiederholt den Gegenstand eingehender Erörterungen bildeten, zugestellt worden. Die auf die Abteilung für Erziehungswesen bezüglichen wurden fast unverändert beibehalten, desgleichen die sogenannten Löbschen Regeln, nach welchen die Lehrerinnen keinen Gewerkschaften angehören dürfen. Neu ist die Bestimmung, daß die Kommissäre während der Sitzung den Saal nicht verlassen dürfen, ohne zuvor die Erlaubniß des Präsidenten dazu eingeholt zu haben.

— 47 Menschenleben hat das Zugunglück in Kentucky gekostet, von Beardstown, Ky., sind der Bänker Muir, Frau und Sohn umgekommen, ferner der Countyanwalt Cherry und mehrere Mitglieder seiner Familie. Drei Untersuchungen sind im Gange.

— Sechs Falschmünzer sind in New York heute verhaftet und $150,000 in gefälschten Zehndollarscheinen beschlagnahmt worden. Die Verbrecher wollten $1,000,000 davon anfertigen und durch italienische Helfershelfer in allen Teilen des Landes verteilen lassen.

— Beide Zeugen des Testaments der verstorbenen Königin Liliuokalani von Honolulu beschwören, sie hätten es unter Druck von Prinzessin Bellideau, nicht in Anwesenheit der Königin, unterzeichnet. Das Testament wird angefochten; die Prinzessin war darin als Haupterbin genannt.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und etwas wärmer heute Abend, Mindestluftwärme über dem Gefrierpunkt. Morgen unbeständig und wärmer. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und etwas wärmer heute Abend, morgen unbeständig und wärmer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und etwas wärmer heute Abend, im nordwestlichen Teil wahrscheinlich Schnee; morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im östlichen und südlichen Teil wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, nicht ganz so kalt morgen.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen. Nicht ganz so kalt morgen.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 7:16.
Mondaufgang: Morgen früh 2:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	30
6 Uhr Abends	34	6 Uhr Morgens	30
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	30
8 Uhr Abends	32	8 Uhr Morgens	28
9 Uhr Abends	32	9 Uhr Morgens	29
10 Uhr Abends	31	10 Uhr Vorm.	31
11 Uhr Abends	31	11 Uhr Vorm.	32
12 Uhr Mitternacht	31	12 Uhr Mittags	33
1 Uhr Morgens	30	1 Uhr Nachm.	34
2 Uhr Morgens	30	2 Uhr Nachm.	36

Für die Kinder ist Weihnachten das Fest der Freude. Der glitzernde, hell erleuchtete Christbaum, die Märchengestalt des Weihnachtsmannes und die unzweifelhaft von diesem überbrachten Gaben vereinigen sich, um in ihrem Herzen und Gemüt dem Weihnachtstag einen unbeschreiblichen, unvergeßlichen Reiz zu verleihen. Wer auch zu dieser späten Stunde noch nicht die notwendigen Einkäufe für das schöne Fest gemacht hat, sollte nunmehr aber nicht länger zögern. Viele Läden werden auch am Sonntag geöffnet sein, alle heute Abend. Deshalb nutzt die noch verbleibende Zeit nach Möglichkeit aus. **Bis Weihnachten sind nur noch**

2 Tage!

Die Untersuchungen.

Die Großfleischer und ihre Riesengewinne aus der Chicago Junction Co.

Die Soldaten haben jetzt Kleidung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 22. Dez. Vor dem Senatsausschuß für Handelsangelegenheiten wurde heute das gestern begonnene Verhör von John A. Donald, Mitglied der Schiffsbaubehörde, fortgesetzt. Er sagte Näheres aus über die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen William Denman und Generalmajor Goethals von der Flottenkommission bestanden hätten, und daß schließlich der Vorsitzende der Schiffsbaubehörde, Hurley, alle Verantwortung für den Fehlschlag der Schiffsbaupläne übernommen hätte. Seitdem wären jedoch Verbesserungen eingetreten. Der Generaldirektor der Flottenkorporation, Charles Piez, und Konteradmiral Bowles sowie auch der Vorsitzende Hurley werden noch einmal vom Senatsausschuß verhört werden.

Der Nahrungsmitteldiktator Hoover, der sich dagegen verwahrt, daß die Verwaltung Schuld an dem Mangel an Zucker tragen solle, wird heute vom Senatsausschuß vernommen werden, auch mehrere Zuckerrübenpflanzer aus dem Westen wurden vorgeladen. Georg M. Rolph, der Vorsitzer der Regierungsabteilung für den Zuckerverbrauch, erklärte, das Komite hätte der Oeffentlichkeit einen großen Dienst geleistet, denn ohne sein Einschreiten würde das Pfund Zucker heute wenigstens 15 Cents kosten.

Vom Senatsausschuß für Militärangelegenheiten wurde heute der Erfinder des Lewis-Maschinengewehrs, Oberst Isaak Lewis, verhört, das vom Kriegsdepartement verworfen, während das Browninggeschütz angenommen wurde. Generalquartiermeister Sharpe kündigte an, daß dem Mangel an Kleidung für die Soldaten abgeholfen worden sei, mit Ausnahme von Mänteln und einigen anderen Wintersachen, aber auch die würden bis zum 31. Dezember genügend zur Verfügung stehen.

E. E. Borie, der an der Spitze der „Savage Arms Company" steht, sagte vor dem Senatsausschuß für Militärangelegenheiten aus, er hätte dem Kriegsdepartement, als die Wirren an der mexikanischen Grenze ausbrachen, 1500 Lewis-Maschinengeschütze angeboten, aber nur eine an[zahl] 350 lautende Bestellung erhalten mit britischer Munition. Bevor [die] die Ver. Staaten den Krieg an Deutschland erklärt hatten, hätte er [dem] Kriegsdepartement Lewis-Maschinengewehre angeboten, jedoch keine [Be]stellung erhalten, dagegen habe das Marinedepartement 3500 bes[tellt], nachdem sie am 20. April die Probe bestanden hatten.

Oberst Lewis erklärte heute vor dem Ausschuß für Militärangelegenheiten, die Ausrüstung der Armee des Generals Pershing sei [eine] Schande und Schmach. Die Truppen hätten weder genügend Maschinengeschütze noch Gewehre, und ihnen stehen nur von den Alliirten geborgte schwere Geschütze zur Verfügung. Das Land könne nicht eine Million Soldaten vor 1919 in Frankreich haben. Auf die Frage, wer dafür verantwortlich sei, antwortete er, General Crozier trüge an der ungenügenden Ausrüstung der amerikanischen Truppen größere Schuld, als irgend sonst Jemand.

Von der Bundeshandelskommission wird die Kontrolle der großen Schlachthausbesitzer über den Viehmarkt und den Verschleiß von Lebensmitteln in Erwägung gezogen werden. F. W. Croll, Schatzmeister der Armour Company, und W. M. Waddenformer, Schatzmeister der Chicago Stock Yards Company, erklärten heute Vormittag, J. Ogden Armour sei der Schlachthausbesitzer, der F. H. Prince von Boston dazu verholfen hätte, die Kontrolle über die Chicago Junction Eisenbahn und die Union Stock Yards Company zu gewinnen und dann beide der Chicago Stock Yards Company zu überweisen. Es wurden auch Dokumente unterbreitet, aus denen hervorgeht, daß die Stock Yards Company ohne Neuorganisirung aus dem Junction Eisenbahnsystem einen Ueberschuß von $3,000,000 gezogen und eine vierteljährliche Dividende auf ihr Kapital von $8,000,000 erklärt habe, nachdem die kleinen Aktieninhaber ihre ihnen garantirten 9 Prozent pro Jahr erhalten hatten.

In seinem weiteren Verhör sagte der Schatzmeister F. W. Croll von Armour & Co. heute aus, daß sich der Einfluß der Schlachthausbesitzer bis auf die ganze Grundeigentums-Geschäftslage in Chicago erstrecke. Croll wurde dann gefragt, ob in den Büchern von Armour & Co. die Namen aller Gesellschaften genannt seien, in denen sie interessirt seien, und er beantwortete das mit „Ja". Erinnern konnte er sich jedoch nicht, ob Armour & Co. in einer Reihe von Anlagen in den Staaten Texas, Arkansas und Tennessee interessirt seien, die von 1907 bis 1917 unter dem Namen von Louis Ehle geführt wurden. Der Anwalt Henry bezeichnete darauf als solche Anlagen eine Anzahl in den Städten Louisville, Denver, Fort Worth, Jacksonville, Jersey City, Pittsburg, Sioux City, St. Paul, St. Louis, Portland, Oregon, und Toronto, Kanada. Ferner teilte Henry mit, die Direktoren Spoor, Thayer und Fitzgerald von der Chicago Junction Company hielten als Verwaltungsrat für letztere und die Union Stock Yards Company den zentralen Fabrikbezirk Chicagos in Besitz, in dem sich viele große Firmen befinden.

Eine Neuverteilung der Aktien der Chicago Stock Yards Co. ist vorgenommen worden, nachdem ihre Direktoren erfahren hatten, daß die Bundeshandelskommission eine Untersuchung angeordnet hatte. Wie es sich heute herausstellte, sind 34,480 Aktien an verschiedene Parteien verteilt worden, und das sei jedenfalls geschehen, um die Namen der eigentlichen Besitzer nicht bekannt zu geben, welche wahrscheinlich solche Persönlichkeiten sind, die in den großen Schlachthäusern interessirt sind. Außerdem sollen verschiedene andere ähnliche Verschiebungen vorgekommen sein.

Vorlagen, in denen eine Erhöhung des Gehalts von Bundesdampfschiffsinspektoren und eine Neuregelung der Alaska-Fischerei empfohlen wird, werden vom Hausausschuß für Handelsangelegenheiten besprochen werden, nachdem der Kongreß wieder zusammentreten wird.

Das Ackerbau-Departement machte heute darauf aufmerksam, daß Verluste an Lebensmitteln infolge von Frost und anderen Witterungsverhältnissen häufig vermieden werden könnten, falls die Versender und Großhändler die Voraussagungen der Wetterbüros genau lesen würden.

Kriegssekretär Baker hat einen Plan entworfen, durch den es in der Armee dienenden Söhnen ermöglicht werden soll, in bestimmten Zwischenräumen nach Hause zu reisen, um bei den Feldarbeiten und der Ernte behilflich zu sein. Er teilte dies heute einer Abordnung von New Yorker Farmern mit, die gegen die infolge des Mangels an Arbeitskräften geschaffene Lage Einwand erhoben.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Nachricht!

Laden offen

Morgen, Sonntag,

von 9 Uhr Vormittags bis 6.30 Abends.

Auch die späten Einkäufer werden gut bedient werden.

Tausende und Abertausende von Leuten haben aus dem oder jenem Grunde mit dem Einkaufen ihrer Weihnachtsgeschenke bis zum letzten Augenblick gewartet; diesen wird es willkommen sein zu hören, daß wir sagen

Unser Laden ist offen,

Morgen, Sonntag, von 9 Uhr Vormittags bis 6.30 Abends.

Wir behalten keine Feiertagswaaren von irgend welcher Art auf Lager.

Spezielle Bargaintische sind im ganzen Laden arrangiert in jeder Abteilung. Ihr habt eine Gelegenheit die Hälfte und in einigen Fällen sogar noch mehr an Euren Weihnachtsgeschenken zu sparen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(84. Fortsetzung.)

Ich verlor es in jener Nacht, ich kann mich dessen genau — nein, ab nichts —"

„Auch kein Geld?"

„Nichts, ich weiß von nichts — ich beschwöre es beim Heiligsten."

Unheimlich lächelnd hatte Stocton wieder unter seinen Rock gegriffen und aus der Brusttasche ein längliches Packet hervorgeholt. Der aus pergamentartig gegerbtem steifen Leder bestehende Umschlag trug seltsame Malereien, die augenscheinlich von einer indianischen Hand angefertigt worden. Während Slowfield jede einzelne seiner Bewegungen mit tötlicher Spannung überwachte, öffnete er dasselbe behutsam. Ein Wulst gelben Lockenhaares kam zum Vorschein. Als Stocton denselben aber leicht schüttelte, infolge dessen er die kunstvolle Form einer Pelztasche annahm, prallte Slowfield schaudernd zurück, und wiederum ergriff er die Stuhllehne um sich aufrecht zu erhalten.

„Die Farbe des Haares ist Ihnen nicht fremd?" bemerkte Stocton, den seltsamen Gegenstand dem Antlitz seines wie wahnwitzig dareinschauenden Opfers nähernd, „und in der Tat, dieser Skalp und Ihr Messer stehen in engster Beziehung zueinander. Als ich nach mehrjährigem Aufenthalt unter dem Dache meines Freundes Opoth-le-hoho von ihm schied, drängte er mir diese unheimliche Trophäe trotz meines Widerwillens auf. Er hatte sie sauber gegerbt und die Innenseite rot angestrichen — da, hier sehen Sie die Oeffnung, welche des Cherokesen-Häuptlings Beil schnitt, als es in das Gehirn des verräterischen Irländers eindrang. Ja, es kostete mich Ueberwindung, die Trophäe anzunehmen; heute bereue ich indessen nicht, der dringenden Aufforderung des klugen Indianers nachgegeben zu haben. Er meinte noch, es sei sonst nicht seine Gewohnheit, derartig mit Feinden zu verfahren; allein er habe es für mich getan, um später den Beweis liefern zu können, daß der Mörder seinen Lohn empfing. Hier der Skalp und das Messer legen also untrüglich Zeugniß davon ab, auf welche Art Sie meine Frau zur Wittwe machen wollten, um sie später mit dem ihr zufallenden Vermögen sammt der Plantage heimführen zu können. O, Sie zittern ruhig, sprechen Sie kein Wort, denn Sie überhaupt der von Verachtung getragenen Barmherzigkeit teilhaftig werden wollen, zu welcher Sie mich bewegt . . ."

„Mißverständnisse . . . Irrtümer, die wilden Kriegszeiten . . ." hob Slowfield einfallend an, indem er, wie Rettung von ihm erhoffend, Gregors Augen suchte. Er bebte indessen zurück vor dem kalten Ernst, mit welchem diese auf ihm ruhten; zugleich tönte Stocton leidenschaftlich erregte Stimme wieder durch das Gemach:

„Ja, die wilden Kriegszeiten," sprach er drohend, „unter deren Deckmantel konnte manches Verbrechen ungestraft begangen werden. Heute ist es freilich schwerer. Mir aber würde es kaum angerechnet werden, wenn ich angesichts dieser beiden Beweismittel Ihnen eine Kugel durch den Kopf jagte — o, fürchten Sie das nicht. Ihr Blut wäre das letzte, womit ich mich besudeln möchte. Wohl aber mache ich Sie darauf aufmerksam, daß meine rächende Hand, wo Sie auch weilen mögen, über Ihrem Haupte schwebt. Nur eine Miene Ihrerseits zum feindseligen Wirken gegen Einen der Melvilles, und ich vergesse, daß der Colonel Sie der Achtung seiner Kind empfahl, und was ich nicht ausführen mag, dazu sind die Gerichte gewiß gern bereit. Gehen Sie jetzt von dannen und wagen Sie nicht, den Boden von Melvillehouse jemals wieder zu betreten. Ein Schreckbild will ich Ihnen noch mit auf den Weg geben, um sich an demselben, ob schlafend oder wachend, nach Herzenslust erbauen zu können. Aus den verpesteten Sümpfen Floridas dringt ein furchtbarer Ruf zum Himmel. Ein junger Mann mit verkrüppeltem Geiste stößt ihn aus. Er klagt um seine Mutter, klagt um seine gemordete Schwester; er schreit um Rache gegen einen gewissen Slowfield, um Rache gegen einen Doktor Hawkins und dessen verbrecherischen Genossen Dark."

Mit einem letzten vernichtenden Blick auf die vor ihm zusammenschauernde Gestalt trat er zu Gregor und Frank hin. Keiner beachtete, wie Slowfield aus dem Zimmer taumelte, um in der Besorgniß, Jemand zu begegnen, seinen Weg durchs Hinterhaus nach den Ställen zu seinem Pferde zu nehmen.

„Dieser im Verbrechen gealterte Schurke, ich bereue fast, daß wir ihn so leichten Kaufs entschlüpfen ließen," bemerkte Gregor, nachdem die Tür sich hinter Slowfield geschlossen hatte, „aber ich bin beruhigt: die Fesseln, welche Du seiner Zunge angelegtest, halten sicherer als eiserne Ketten, und ich müßte mich sehr täuschen, wenn sich von Florida aus nicht ein anderer verhängnißvoller Schlag für ihn vorbereitete."

Stocton schob den Skalp in den Behälter zurück.

„Ich werde mich beeilen, dem Cherokesen die Trophäe wieder zuzustellen," bemerkte er dabei träumerisch. „Der alte Bursche hängt mit großer Pietät an solchen Siegeszeichen. Wie doch die alten Erinnerungen sich in mir regen, Bilder ferner Zeiten sich beleben . . ."

Die Tür des Nebenzimmers öffnete sich.

„Ist er fort?" fragte Marianne, und eintretend spähte sie besorgt um sich.

„Gegangen, um uns nie wieder unter die Augen zu treten," antwortete Stocton.

„Gott sei Dank, Charles. Ich habe gebebt, so lange er in meiner Nähe weilte. Und den nannte der Vater seinen Freund und Vertrauten."

„Und doch hast Du ihn nicht ganz kennen gelernt," versetzte Gregor düster, „das Strandhaus Deines Bruders war nicht minder ein Feld für seine verbrecherische Tätigkeit. Sein Arm reichte weit, seine Gewissenlosigkeit noch weiter. Freilich, er arbeitete um hohen Lohn."

„Gregor," erwiderte Marianne flehentlich, „in dieser ernsten Stunde verzeihst Du gewiß eine Frage an Dein Herz. Bist Du denn gänzlich unversöhnlich? Bedenke, was der arme Gilbert erduldete! Um seiner Leiden willen gönne ihm, daß der nur einzig denkbare Lichtblick seinen Lebensabend erhelle."

Gregors Antlitz hatte sich verfinstert.

„Marianne, Marianne, laß ab davon, immer wieder die alten Wunden aufzureißen," sprach er rauh, „mein Lebensweg wurde mir vom Geschick vorgezeichnet, und von dem weiche ich nicht ab. Was ich beschlossen habe, es bleibt bestehen. Nicht an mich denke ich, sondern an Thusneldas Seelenfrieden . . ."

Er lauschte auf die Veranda hinaus, wo Schritte sich der Haustüre genähert hatten.

„Ich kenne den Weg noch," glaubte er zu verstehen, und zwar in einem Tone gesprochen, welcher das Gefühl in ihm erzeugte, als ob eine erkältende giftige Strömung durch seinen Körper gerieselt wäre. Bestürzt kehrte er sich Frank zu, der, nicht minder erschrocken, auf die an ihn gerichtete stumme Frage antwortete: „Unmöglich! Es kann nicht sein. Alle nur denkbaren Vorkehrungen traf ich, ihn trotz seiner dringenden Einwendungen fernzuhalten . . ." Er brach ab. Gleich den Uebrigen heftete er die Blicke auf die Tür, auf deren anderer Seite schlürfende Schritte sich näherten, welchen im langsamen Takt der Fall schwer bekleideter Füße sich zugesellte.

Endlich öffnete sich dieselbe und über die Schwelle schritt, auf der einen Seite seinen Stab benutzend, auf der anderen liebreich geführt von Thusnelda, Gilbert Melville. Hinter ihm wurden die kurze breitschulterige Gestalt des entzückt vor sich hingrinsenden Kit Kotton und die jungfräulich zarte Floras sichtbar, denen Wasp bedächtig auf dem Fuße nachfolgte. Frohlocken spiegelte sich auch auf Gilberts Zügen, welche dadurch, daß sie in fieberhafter Erregung glühten, sich gewissermaßen verjüngt hatten. In Thusneldas Augen glänzten Tränen. Wehmut und Freude verliehen dem holden Antlitz einen unbeschreiblichen Liebreiz. Nicht für ihre Umgebung hatte sie Sinn, sondern allein für den Vater, dessen schwerfällige Bewegungen sie nach Kräften zu erleichtern suchte. Anders Flora. Jungfräuliche Befangenheit lugte aus ihren sonst so fröhlichen Augen, indem dieselben nach allen Richtungen schweiften; tiefer erglühten ihre Wangen, als sie Franks ansichtig wurde und einen unzweideutigen Ausdruck freudigen Erstaunens auf seinem Antlitz entdeckte.

Schweigen herrschte unter den in dem Zimmer Anwesenden. Ihn, den man in weiter Ferne wähnte, plötzlich vor sich zu sehen, die Furcht vor der Wirkung des ungeahnten Ereignisses auf Gregor, erzeugten ein gewisses Gefühl der Erstarrung. Die Eintretenden im Auge, wagte Niemand zu ihm aufzuschauen. Als die Tür sich öffnete, war er, wie vor einem Abgrunde zurückschaudernd, bis nach der anderen Seite des Zimmers hinübergeschwankt. Dort stand er, als ob das Leben im Begriff gewesen wäre, ihn zu verlassen. Die breite Brust hob und senkte sich, wie bei einem Erstickenden. Totenbleich war sein männlich schönes Antlitz; krampfhaft, wie einen rasenden körperlichen Schmerz bekämpfend, ruhten seine Zähne aufeinander. Aber in den von den gerunzelten Brauen finster überschatteten Augen lebte und webte es, als hätten in deren Blick alle Dämonen des Hasses und der Rache sich zum Ausdruck bringen wollen.

Starr betrachtete er Gilbert, der vorsichtig darauf achtete, wohin er seine Füße stellte und daher nur flüchtig um sich spähte. Mit derselben Starrheit sah er auf Thusnelda. Alle Liebe, die unerschütterliche Anhänglichkeit, geboren und erstarkt auf dem Boden treuer Fürsorge vieler Jahre, schien plötzlich in ihm gestorben zu sein. Die Aehnlichkeit Thusneldas mit ihrer Mutter, zumal in der weiblich zarten fürsorglichen Haltung, rief ihm überwältigend ins Gedächtniß zurück, welchen Qualen die arme Dulderin ausgesetzt gewesen, bevor sie in ferner Wildniß ihr einsames Grab fand. Ein dumpfes Gefühl, daß er vor einem Wendepunkt seines Lebens stehe, beschlich ihn, die Empfindung, daß Alles, was ihn bisher in seinem Tun und Denken leitete, seine Kraft wie seinen Willen stählte, ihn erfreute, noch eine letzte Probe von Zugänglichkeit für andere Menschen in ihm wach hielt, nunmehr unwiderruflich und auf ewig für ihn verloren sei. Er begriff, daß die Trennung von seinem lieblichen Schützling unvermeidlich, und schärfer sprühten Haß und Rachedurst aus seinen Augen. Indem er sich, halb sitzend, auf das Fensterbrett stützte, ballten seine Hände sich krampfhaft, während durch die Bekleidung hindurch sichtbar seine Muskeln mächtig anschwollen.

Da brach, nachdem sie mit ihrem Vater bis in die Mitte des Zimmers vorgeschritten war, Thusnelda das dumpfe Schweigen.

„Gregor!" rief sie klagend aus, und zum schneidenden Vorwurf verwandelte ihre Stimme sich in dessen Ohren: „Gregor, Du wußtest, daß mein Vater lebte, Du sahst — Du sprachst ihn!"

Gregor hörte es, aber er rührte sich nicht. Verloren gingen für ihn die gleichsam beschwörenden Blicke Mariannens und Stocons, die vergeblich seine Augen suchten.

„Gregor, mein Kind hast Du gerettet; Du hast es beschützt und beschirmt. Gott segne Dich, Du lieber, lieber Gregor!" fügte Gilbert mit einem unbeschreiblichen Ausdruck der Dankbarkeit und Wehmut hinzu.

Da richtete Gregor sich mit einer Heftigkeit empor, daß Gilbert und Thusnelda unwillkürlich stehen blieben, und weder Marianne noch Stocton in ihrer tiefen Besorgniß daran dachten, den nach so vielen Jahren wieder vor sie hintretenden Totgeglaubten verwandtschaftlich zu begrüßen. Ihre Blicke hingen wie gebannt an Gregors Lippen. Sie wagten kaum, zu atmen.

(Fortsetzung folgt.)

Vernachlässigte Erkältung führt zu Lungenentzündung

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Die alte Familienmedizin in Tablettenform — sicher, zuverlässig, leicht zu nehmen. Keine Opiate, keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn erfolglos. Kauft die echte Schachtel mit rotem Deckel u. Mr. Hill's Bild darauf. 24 Tabletten für 25c.

In Ihrer Apotheke.

Angeblich meineidig.

Moses Hirsch und seine Söhne William und Benjamin wurden gestern unter der Anklage, vor Gerichtsreferent Eastman falsches Zeugniß abgelegt zu haben, von Bundesmarschallsgehilfen verhaftet. Hirsch, der Läden in den Gebäuden 1469 Milwaukee Ave. und 714 West Madison Straße hatte, sagte vor dem Referenten aus, Einbrecher hätten kurz vor seinem Bankerott einen großen Teil seines Waarenlagers geraubt. Der Massenverwalter, Howard Hews, entdeckte aber angeblich, daß Waaren im Werte von $2000 auf Auktion verkauft worden sind, und ließ Vater und Söhne verhaften. Alle drei wurden gegen Bürgschaft freigelassen.

— Feines Gehör! — A.: So, jetzt gehst leise hinauf, dann merkt deine Alte nichts. — B.: Du lieber Gott, die wacht auf, wann's Thermometer fällt.

Litt an brennenden Schuppen.

Zwei Jahre lang. An Armen und Beinen. Wurden zu einem großen Ausschlage. Juckten fortwährend. Geheilt durch Cuticura. Kostete $1.25.

„Ich litt fast zwei Jahre lang an Schuppen an meinen Armen und Beinen. Sie waren Anfangs klein und rot; aber durch Reiz wurden sie größer und bildeten schließlich ein großes Ausschlagsfeld oder eine Reihe von Ausschlägen, die gelblich aussahen. Ich arbeite in großer Hitze, sodaß sie fortwährend brannten und juckten und ich kratzte. Ich schämte mich, im Beisein meiner Mitarbeiter meine Arme zu waschen, da sie so häßlich aussahen.

Dann fiel mir eine Anzeige von Cuticura-Seife und -Salbe ins Auge. Ich schrieb um eine freie Probe, kaufte dazu und wurde geheilt." (Gezeichnet) James H. McManaman, 1131 St. Louis Ave., East St. Louis, Ill., 12. Aug. 1916.

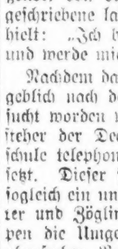
Cuticura Seife für Säuberung, Reinigung und Verschönerung, Cuticura-Salbe zum Erweichen, Lindern und Heilen, sind vorzüglich für tägliche Toilettezwecke.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Baker's Kakao hat großen Nährwert

Der Nährwert von Kakao ist durch jahrhundertelangen Gebrauch bewiesen worden, und Diätiker und Ärzte der ganzen Welt empfohlen ihn als Nährmittel aufs wärmste. Kakao soll nicht nur größeren Nährwert als Rindfleisch enthalten, sondern auch leichter verdaulich sein, vorausgesetzt, daß es erstklassige Qualität ist, —

„Baker's" natürlich.



Es ist auch äußerst wohlschmeckend

Schutzmarke auf jedem Paket

Fabriziert nur von

Walter Baker & Co., Ltd.

Etabliert 1780

REG. U.S. PAT. OFF. Dorchester, Mass.

Ueber ihre Kraft.

Studentin suchte und fand unter den Rädern eines Zuges den Tod.

Als vorigen Mittwoch Elizabeth, die 22jährige Tochter des hiesigen Anwalts Bowen W. Schumacher, aus dem Vassar College, zu dessen begabtesten Zöglingen sie gehörte, nach der elterlichen Wohnung, Nr. 510 Ost Laurel Ave., Highland Park, zurückkehrte, um im Kreise ihrer Lieben das Weihnachtsfest zu verleben, war durch geistige Ueberanstrengung ihr Nervensystem zerrüttet. Sie mußte unverzüglich in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Arzt empfahl vor allen Dingen viel Bewegung im Freien. Gestern gingen ihre Mutter und ihre ältere Schwester aus, um Weihnachtseinkäufe zu machen. Als sie um elf Uhr Vormittags sich mit Elizabeth telephonisch in Verbindung setzen und ihr mitteilen wollten, daß sie sie in etwa einer halben Stunde zu einer zuvor mit ihr verabredeten Spazierfahrt abholen würden, erfuhren sie, daß die junge Dame schon das Haus verlassen habe. Unheil ahnend, kehrten Mutter und Tochter unverzüglich heim. In ihrem Schlafzimmer fand Frau Schumacher einen Zettel, der folgende, von der Hand der Tochter geschriebene lakonische Notiz enthielt: „Ich bin des Lebens müde und werde mich töten. Elizabeth."

Nachdem das Ufer des Sees vergeblich nach der Vermißten abgesucht worden war, wurde der Vorsteher der Deerfield-Shields Hochschule telephonisch in Kenntniß gesetzt. Dieser stellte den Unterricht sogleich ein und veranlaßte die Lehrer und Zöglinge, in kleinen Gruppen die Umgebung der Ortschaft abzusuchen. Von einer dieser Gruppe wurde eine Meile westlich von Highland Park auf den Geleisen der sogenannten Westlinie der Northwesternbahn Elizabeths Leiche gefunden. Das unglückliche Mädchen hatte sich unter die Räder eines Personenzuges geworfen und war zermalmt worden.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 27 N. Sheridan Road. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Hinter verschlossenen Türen.

Die unter Führung von Arbeitssekretär Wm. B. Wilson stehende Kommission, welche die zwischen den Schlachthausbesitzern und ihren Arbeitern bestehenden Meinungsverschiedenheiten schlichten soll, ist eifrig bei der Arbeit. Ueber die Verhandlungen, die im Blackstone Hotel hinter verschlossenen Türen geführt werden, wird aber strenges Geheimniß gewahrt. Man weiß nur, daß gestern Vertreter der Arbeiter und heute solche der Großschlächter vernommen wurden.

Oeffentlicher Verwalter ernannt.

Henry W. Petrie, welcher, nachdem die Beschuldigung gegen ihn erhoben worden war, die 16jährige Laura Hansen entführt und später verlassen zu haben, entfloh und seither trotz allen Suchens nirgends gefunden werden konnte, wußte es zu bewerkstelligen, daß gestern für den auf $20,000 geschätzten Nachlaß seiner Mutter, Frau Martin A. Stevens, East Grove, Ill., ein öffentlicher Verwalter ernannt wurde. Man glaubt, daß er auf diese Weise in den Besitz des Vermögens gelangen wird.

— Sidney C. Tapp in Kansas City, Verfasser von fünf Werken über die Bibel, hat Billy Sunday auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil dieser ganze Abschnitte aus den Werken in seinen gedruckten Predigten, ohne Angabe der Herkunft, verwendet habe. Erhält er Geld zugesprochen, so will der Kläger es einem Waisenhause schenken.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Billige Eier.

14 Cents das Dutzend. — Erfahrungen eines praktischen Geflügelhalters. — Wie die Hühner gehalten wurden. — Aussichten für den kleinen Geflügelhalter.

Es klingt kaum noch glaubhaft, daß Eier für 14 Cents das Dutzend erzeugt werden können, wenn wir uns vergegenwärtigen, in welchem Umfange die Verteuerung der Eier im Kleinverkauf sich während der letzten zwei oder drei Jahre ununterbrochen vollzogen hat. Vielleicht ist es heute, nachdem gerade im Verlaufe des letzten Jahres noch wieder eine ganz enorme Verteuerung aller Futtermittel stattgefunden hat, auch praktisch schon gar nicht mehr möglich, mit nur 14 Cents Unkosten noch ein Dutzend Eier zu erzeugen. Immerhin aber ist, namentlich für den kleinen Geflügelhalter, das nachstehend erzählte Beispiel für wirkliche, billige Eierproduktion auch heute noch in hohem Grade beachtenswert.

Erfahrungen eines praktischen Geflügelhalters.

Der praktische Geflügelhalter H. L. Kempster in Columbia, Missouri, hat es, wie die Versuchsstation von Missouri bekannt giebt, im letzten Jahre praktisch noch fertig gebracht, Eier für 14 Cents das Dutzend zu erzeugen. Kempster kaufte am 1. November 1916 zehn junge weiße Leghorns; nur zwei dieser Tiere waren alt genug, um noch vor dem 1. Januar 1917 Eier zu legen. Nach Verlauf von sieben Monaten, bis zum 31. Mai 1917, hatten diese zehn jungen Hühner aber insgesammt doch bereits 749 Eier erzeugt, und zwar stellten sich die Futterkosten dabei auf weniger als 14 Cents für das Dutzend erzeugter Eier. Die Eier wurden im Kleinverkauf in der Stadt Columbia selbst für durchschnittlich 35 Cents das Dutzend verkauft, sodaß Herr Kempster nach Abzug aller Unkosten pro Huhn noch einen reinen Profit von 1,32 Dollars in sieben Monaten erzielte.

Wie die Hühner gehalten wurden.

Herr Kempster wohnt in der Stadt Columbia und betreibt die Geflügelhaltung ganz im kleinen, auf dem engen Hofe hinter seinem Hause, also in der sog. „Backyard". Hier hatte er aus alten Packkisten sich selbst einen Hühnerstall zurechtgezimmert, dessen Dach mit Dachpappe (Roofing paper) eingedeckt war. Der ganze Hühnerstall kam auf 3,85 Dollars zu stehen. In den sieben Monaten vom 1. November bis zum 31. Mai verzehrten die zehn Leghorns insgesammt 225 Pfd. gebrochenen Maiskorns (Cracked corn) und 125 Pfund Gemengfutter. Dieses Gemengfutter bestand zu gleichen Gewichtsteilen aus Kleien, Shorts, Maismehl und Fleischabfällen (Beef scraps). Zerstoßene Austernschalen standen den Hühnern jederzeit in einer Kanne, die an der Wand im Stalle hing, zur beliebigen Aufnahme zur Verfügung.

Aussichten für den kleinen Geflügelhalter.

Es mag, wie schon gesagt, dem praktischen kleinen Geflügelhalter heute nicht mehr möglich sein, mit derartig geringen Futterkosten noch Eier zu erzeugen. Denn in diesem Winter sind die Futterkosten ja noch wieder erheblich höher als vor einem Jahre. Immerhin aber ist das geschilderte Beispiel, wie auch Herr Kempster durchaus nichts Ungewöhnliches. Jedenfalls ersehen wir aus demselben, daß wir uns bedeutend billiger die notwendigen Eier verschaffen können, wenn wir selbst in vernünftiger Weise, wenn auch nur auf beschränktem Raume in dem kleinen Hofe hinter dem Hause, die Hühnerhaltung betreiben.

— Deshalb. — Fräulein: Ich lese prinzipiell niemals Romane! — Herr: Nicht möglich? — Vater des Fräuleins: Sie ärgert sich nämlich immer, wenn die Helden sich am Schluß kriegen!

Hier ist Erlösung von jener Pein

Warum Zeit verschwenden und das Leiden verlängern, wenn Sloan's Liniment so schnell wirkt.

Fort mit Pein! Geht mir Erleichterung! Das ist es, was Ihr wünscht, wenn Ihr verletzt seid. Und das wird erreicht durch Sloan's Liniment. Es tötet Pein schnell, ohne Verzögerung.

Wenn Ihr von Rheumatismus, Neuralgia, Verstauchungen, Brauschen, Kreuzschmerzen oder Nervenschmerzen gequält seid — dann seht nur, wie ein wenig Sloan's Liniment auf der Stelle Erleichterung verschafft. Gleich die erste Anwendung bringt Euch Ruhe und Behagen. Es scheint direkt bis zum Sitz des Leidens hinab zu dringen, wobei es die Nerven und Gewebe erwärmt und beruhigt. Ihr könnt es beinahe spüren, wie die Entzündung, Geschwulst oder Steifheit sich verziehen in dem Maße, wie der Schmerz immer kleiner wird.

Ihr habt sogar nicht zu warten, bis Sloan's Liniment eingerieben ist. Es dringt durch und seine klare, reinliche Flüssigkeit kann direkt auf die Haut gegossen werden, ohne diese schmutzig zu machen. Holt heute eine Flasche von reichlicher Größe von Eurem Apotheker. 25c, 50c, $1.00.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Neue Schallplatten

Fast alle vergriffenen Nummern sind wieder eingetroffen.

„Tsingtau Kapelle"
„Vaterland Kapelle"
Chicago Symphony Orchester
Fred Stock.
Cincinnati Symphony Orchester
Dr. E. Zunewald.
New York Philharmonic Orchester.
Jos. Stransky.
Johannes Sembach,— Großartige Opern- und Volkslieder-Solos.

J. Jost, C. Wunderle, Fritz Zimmermann, neue Schweizer Jodler, Duette und Solo-Lieder.

Lucy Gates, Sopran-Solos. — Hawaiische Lieder etc.

Chor, Duette und Solo-Volkslieder, Märsche, Tänze, Instrumental Solos, Humoristische Vorträge, Sylvester-Rekords.

Sende Ihnen gern eine Anzahl zur Probe ins Haus.

Katalog mit den Lieder-Texten per Post frei.

Schreiben, telephoniren oder sprechen Sie selbst vor, offen jeden Abend und den ganzen Sonntag.

B. M. Mai 344 Nord State Str., nördliches Ende der Brücke.
The Allen Filter Service.
Tel.: Randolph 835, außerhalb der Sperrzone

fason

AUTOMOBILE

Allen Geschäftsleuten, welchen darum zu tun ist, daß die optimistische Stimmung im Lande gewahrt bleibt, kommt das von einigen Schwarzsehern in Umlauf gesetzte Gerücht, daß ein empfindlicher Gasolinmangel in Aussicht stehe, durchaus ungelegen, da sie sich sagen, daß das Publikum dadurch vielleicht benunruhigt werden könnte. Sie bemühen sich deshalb, es zu widerlegen, was ihnen um so leichter wird, als ja von einem solchen Mangel in der Tat nicht die Rede ist, und man ihn für die nächste Zukunft auch nicht zu befürchten braucht. Es ist ja wahr, daß der Preis etwas in die Höhe ging, aber das gilt ja auch für fast alle anderen Bedarfsartikel. Jedenfalls hat die Bundesregierung bisher noch Niemandem die Menge Gasolin, die er verbrauchen darf, vorgeschrieben, und wie ein hervorragender Beamter der Kraftwagenfirma Dodge Brothers erklärt, ist auch nicht zu befürchten, daß dieses in absehbarer Zeit geschehen wird. „Die Regierung", sagt er, „weiß ganz genau, daß die Kraftwagen dem Lande die wertvollsten Dienste leisten, daß sie den überbürdeten Eisenbahnen einen großen Teil ihrer Last abnehmen und ein Verkehrsmittel geworden sind, das gerade zur jetzigen Zeit gar nicht überschätzt werden kann. Das Gasolin, das sie verbrauchen, dient einer Arbeit, auf welche man unter keinen Umständen verzichten kann."

Der rechte Mann auserkoren.

Jay C. Brandimore, der sich in der Kraftwagenindustrie der ausgedehntesten Bekanntschaft erfreut, ist zum speziellen Fabrikvertreter der Mitchell Motors Co., Racine, Wis., ernannt worden. Sieben Jahre lang arbeitete er mit R.E. Rueschaw, dem damaligen Generalverkaufsdirektor der Reo Co. und jetzigen Vizepräsidenten der Mitchell Motors Co., zusammen. Seit zehn oder zwölf Jahren hat er seine ganze Zeit und sein ganzes Interesse der Fabrikation und dem Verkauf von Kraftwagen gewidmet. Die Erfahrungen, welche er dabei machte, befähigen ihn ganz besonders, die Unterhandlungen mit den Händlern zu führen, was in Zukunft seine Hauptaufgabe sein wird.

Ein eigenartiges Gefährt.

Der Vaudevilleschauspieler Chas. Kellogg, welcher im ganzen Lande, von New York bis nach San Francisco, als „der Mann mit der Vogelstimme" bekannt ist, hat sich einen Kraftwagen bauen lassen, wie ihn Niemand sonst auf der ganzen Welt besitzen dürfte. Die Karosserie besteht nämlich aus einem ausgehöhlten 22 Fuß langen Baumstamm, dessen Durchmesser 11 Fuß beträgt. Es wurde einer jener kalifornischen Baumriesen dazu verwendet, wie man sie nur in jenem Teile des Landes findet. Im Innern sind drei Betten angebracht, ein vollständiger Kleiderschrank, eine Küche, ein Waschtisch, eine Speisekammer usw. Das Ganze ruht auf der starken Chassis eines „Nash Quad" Kraftwagens. Der Wagen ist elegant ausgestattet, hat elektrische Beleuchtung und bietet seinem Besitzer und seiner Frau alle Bequemlichkeiten, die sie sich nur wünschen können. Herr Kellogg beabsichtigt, darin nach den 162 Städten zu fahren, in denen er kontraktmäßig aufzutreten hat, und darin seine Wohnung aufzuschlagen.

Der neue Apperson Sedan.

Die Apperson Brothers Automobile Co., Kokomo, Ind., eine der ältesten Kraftwagenfirmen des Landes, hat einen neuen Sedan-Wagen auf den Markt gebracht, welcher eine Reihe von Vorzügen besitzt, welche ihm schnell die allgemeine Gunst verschaffen dürften. Unter diesen seien vor Allem die vier Türen erwähnt, welche mit verstellbaren Fenstern versehen sind. Diese können auch ganz herausgenommen und in einen Abteil unter dem hinteren Sitze verpackt werden. Die Fensterrahmen sind mit Filz belegt, was jedes Klappern verhindert. Ferner sei auf die äußerst geräumige Karosserie, den ungeteilten Vordersitz, die tiefen, trefflichen Polster, die hübschen Lampen u. s. w. hingewiesen. Da für diese Wagen die bewährte achtzylindrige Apperson Chassis verwandt

dürfte viel zur Vergrößerung ihrer Popularität beitragen.

Geringe Preiserhöhung.

Des fortwährenden Steigens der Materialkosten wegen hat sich die Lexington Motor Car Co., deren Präsident Frank B. Anfeld ist, veranlaßt gesehen, den Preis von zwei Modellen der Serie O der Lexington Minute Man Sir Wagen eine Kleinigkeit zu erhöhen. Der „Clubster" kostet jetzt $1385 anstatt $1345 und das Coupe $1545 anstatt $1510.

Die Lexington Co. war eine der ersten Autofirmen, welche die Nachfrage nach geschlossenen Wagen voraussah und demgemäß ihre Vorbereitungen traf. Der „Clubster" sowohl wie das verstellbare Coupe erwarben sich schnell die allgemeine Gunst des Publikums, welcher sie sich heute im vollen Maße erfreuen.

Die Wagen der Serie „R" werden von der Preiserhöhung nicht betroffen. Der fünfsitzige Tourenwagen mit zwei Hilfssitzen kostet nach wie vor $1585, der vierfitzige „Sportour" $1585 und der fünfsitzige verstellbare Sedan $1785. Für Drahträder sind in jedem Falle weitere $100 zu bezahlen.

Wertvoller Rat erteilt.

Da bei kaltem Wetter zahlreiche Kraftwagenbesitzer Schwierigkeiten beim Anfahren haben, so erteilt die Instandhaltungsabteilung von Willys-Overland, Inc., ihnen einen Ratschlag, der sich für manche als sehr wertvoll erweisen mag, da er ihnen nicht nur bedeutende Ungelegenheiten erspart, sondern auch schwere Beschädigungen des Motors verhindert. Er lautet dahin, den Funken zunächst zu einem so kleinen wie möglich zu machen, da sonst ein Rückstoß stattfinden kann, bei welchem vielleicht der eine oder der andere Motorteil in Stücke geht. Auch sollte man unter allen Umständen die Kuppelung ausschalten, bevor der Anfahrmotor in Bewegung gesetzt wird, da sonst die zu bewältigende Last zu groß ist.

Firestone Tire & Rubber Co.

Fast 5000 Aktionäre nahmen an der am 15. Dezember in Akron, O., abgehaltenen Jahresversammlung der Firestone Tire & Rubber Co. teil, sie war also unzweifelhaft die größte, welche jemals stattfand. Die Aktien befinden sich nämlich mit ganz wenigen Ausnahmen in den Händen von Beamten und Angestellten der Firma, welche für die Dauer der Verhandlungen die Fabrik schließen ließ, sodaß Alle daran teilnehmen konnten. Präsident H. S. Firestone wurde bei seinem Erscheinen mit lang anhaltendem Beifall begrüßt, ein Zeichen für die allgemeine Beliebtheit, der er sich erfreut. Lauten Jubel löste sein Jahresbericht aus, in welchem ein Rückblick auf das vergangene außerordentlich erfolgreiche Jahr geworfen und die Prophezeiung gemacht wird, daß das neue es voraussichtlich noch übertreffen wird. Dem Bericht des Schatzmeisters nach belaufen sich die Bestände auf $51,633,697.43, während der Ueberschuß auf $26,122,824.83 angegeben ist.

Erkältung verursacht Kopfschmerz und Grippe. Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Namenszug ist an der Schachtel. 30c. bzlsa-Xmg.

Polizeilich gesucht.

Die Polizei fahndet auf eine gewisse Irene Miller, die vor wenigen Tagen in die Dienste der Frau Lawrence Moore, Nr. 7616 Greenview Ave., trat, sich aber gestern mit französischem Abschied empfahl. Mit ihr zugleich wurden ein Pelz im Werte von $300, ein Bankbuch und $50 baares Geld vermißt.

Schwer verletzt.

An Halsted Str. und Chicago Ave. wurde Frau James Gatlin, Nr. 219 Wendell Str., von einem von Joseph Catanro bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Catanro beteuert, er habe den Unfall nicht verhüten können. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Leset die „Sonntagpost"

Große Weihnachts-Bargains für Montag

Struwe's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Fünf Weihnachts-Spezialitäten in Haussachen

Mit Koupon — Extl. Royal Rochester Casseroles, von schwerem vernickeltem Messing, echtes Gut-enseh Inlet, spez. Preis für diesen Verkauf, **1.69**

Mit Koupon—Royal Rochester Percolators, von schwerem Gangelluminium —mit Guß Spout u.ebonigzed Holzgriff u.Ofenplatte —spez. Preis für dies. Verkauf, nur **1.98** Andere auftw. bis 5.25.

Mit Koupon—Nr. 8 Rochester Waschkessel, von schwerem Charcoal Blech, m. extra Kupferboden u. festen Holzgriffen, — spez. Preis nur für diesen Verkauf, zu nur **2.35** Nr. 9, wie oben, nur 2.55.

Mit Koupon— Fauch dekorirte Wein Sets — bestehend aus Flasche und 6 Weinglässern, — spezieller Preis für diesen Verkauf, zu nur..... **1.49**

Mit Koupon—Savory Self browning und Basting blaue glasirte Roasting-Pfannen, halten 10 Pfund Geflügel, spez. Pr. f. dies. Verkauf, 20 Pfd. Größe, nur **1.98**

Diese Sachen für Euer Weihnachts-Dinner.

Fanch Jonathan Aepfel, per Pfund.. **5c**

Alaska Lachs Steak, 1 Pfd. Büchse, 30c Sorte, Büchse..... **22c**

Fanch rote Kirschen — in schwerem Syrup, — Büchse für..... **19c**

Our Leader Marke gemischter Kaffee, — per Pfund..... **21c** 3 Pfund für 60c.

Loser Kakao, der feinste im Handel, extra spezielle 35c Sorte, — per Pfund zu.... **28c** 3 Pfund für 79c.

Was würde willkommener sein als Strumpfwaaren?

Feine echtfarb. Seidene Strümpfe für Damen—in schwarz, weiß u. lohfarb., Lisle Strumpfband Oberteile, — hohe fpliced Ferfen u. doppelte Sohlen, Gr. 9, 9½ und 10, speziell, das Paar..... **69c**

Reinseid. Thread Strümpfe für Damen, schwarz oder weiß, feine Lisle Strumpfband Oberteile, schwarz, weiß u. Elfenbein farbig,Gr. 9, 9½ und 10, gutes $1.25 Wert, spez., Paar **98c**

Sehr schwere u. warme echtschwarze Cashmere Damenstrümpfe—dopp. Ferfen u. Zehen, alle Größen; 48c wert; speziell, das Paar zu..... **35c**

Männer - Ausstattungswaaren als Geschenke.

In hochmodernen Fassons, die stets befriedigen.

Strumpfbänder und Armbänder Seid für Männer, in netten Weihnachtsschachteln, fort. Farben zur Auswahl, 75c per Set wert zu..... **50c**

Hundertе von neuen Fassons in feinen seidenen Halsbinden für Männer, — in netten Holly-Schachteln verpackt, sämmtl. große Fassons zur Auswahl, — spezielt, das Stück zu..... **50c**

Hosenträger für Männer—von extra starkem Elastic Webbing gemacht, alle Farben, in netten, sauch Schachteln verpackt, 50c wert; spezielt, das Paar Stück für..... **35c**

Winke für Geschenke

Spez. Sendung Regenschirme für Damen und Männer— Soeben angelangt, spez. für die Feiertage gekauft, sämmtl. mit hochfeinen Griffen Montag, Stück zu $7.50 bis herab zu.. **1.19**

100 Dtz. feine mercerisirte Badehandtücher, von 2 Ply feinem Garn —in blau, rosa u. geld, schwere Handtücher, gr. Sorte, 70c Wert, spez., zu.. **50c**

Schwarze u. weiße seid. Mufflers — mit Seidenfranse an jeder Seite, sehr hübsche Muster, — reg. Wert 79c St., spez. Verkauf nur für Montag, Stück **45c**

50 Dtz. türkische Badehandtücher, nur mit blauem Rand, in guter Gr., garantirt waschecht, reg. 35c, sehr spez., Stück **19c** 6 an jed. Kunden. Mit Koupon.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J., veranstaltet am kommenden Montag, am Weihnachtsabend, ihren dreizehnten Jahresball in der neu hergerichteten North-West Hall, Ecke Western und North Ave. Diese Loge hat in den letzten Jahren Bälle veranstaltet, welche durch ihre Gemütlichkeit bekannt wurden; doch soll der kommende alle bis jetzt abgehaltenen Festlichkeiten weit übertreffen. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, im Speisesaal wird feines Kalbsgulasch serbirt, und es auch Sorge getragen, daß die Kehle nicht trocken bleiben soll. Das rührige Komite arbeitet eifrig und scheut weder Kosten noch Mühe, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Alle anderen Vorkehrungen sind soweit getroffen, und dieses Fest verspricht eines der gelungensten zu werden, auf dem gewiß jeder Teilnehmer einen vergnügten Abend verbringen wird. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Ein ansprechendes Programm hat der Turnverein Lincoln zu seiner Weihnachtsfeier aufgestellt, welche am kommenden Dienstag Abend von 7:30 Uhr in der Lincoln Turnhalle abgehalten wird. Schon der Umstand, daß mit einem Aufmarsch der Kinder angefangen wird, welchem sich der allgemeine Gesang des „O Tannebaum" anschließt, kann nicht verfehlen, von vornherein echt weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Dann folgen Turnübungen der Knaben, Mädchen und Zöglinge, Freiübungen, Stangenklettern, Reifenübungen, Stabübungen, Seitpferd, Tanzschritte, Barrenturnen und Pyramiden. Nachdem sodann die Damen zwei Tänze aufgeführt haben werden, wird Herr Josef Spratler ein Stück auf der Zither vortragen, und darauf wird „Hänsel und Gretel" von Kindern aufgeführt, mit einem von zwei Feindern ausgeführten Traumtanz als Einlage. Zuletzt kommt natürlich die Hauptnummer, die Ankunft des Weihnachtsmannes und die Kinderbescheerung seitens der Damensektion. Ein Ball wird den Abend beschließen. Der Eintritt kostet für Erwachsene 30 Cents, für Kinder die Hälfte.

Ein großes Weihnachtsschauturnen veranstaltet der Turnverein Vorwärts am kommenden Dienstag in seiner Halle, 12. Str., nahe Western Ave. Die Veranstaltung beginnt um 7 Uhr Abends und ist von einem erfahrenen und gewissenhaften Komite in gewohnter Weise sorgfältig vorbereitet worden, so daß Groß und Klein an dem Abend ihre Freude haben werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Am 31. Dezember wird der Verein einen Sylvesterball geben, zu Anfang Februar einen Maskenball.

Die Weihnachtsfeier des Aurora Turnvereins wird am kommenden Dienstag in der Turnhalle an Belmont und Albany Ave. abgehalten. Schauturnen und Ball bilden das Programm der Festlichkeit, welche um 4:30 Uhr Nachmittags beginnt. Die Vorkehrungen sind in der üblichen Weise sorgsam getroffen worden, ein schönes Weihnachtsvergnügen steht Alt und Jung bevor. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein Weihnachts-Familienfest feiert der Junger Männerchor am kommenden Mittwoch in der für diesen Abend eigens geschmückten oberen Nordseite Turnhalle in altergebrachter Weise. Schon seit Jahren erfreuen sich diese in engerem Kreise veranstalteten Festlichkeiten sehr reger Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde, wurden doch die Vorbereitungen stets von kundiger Hand getroffen. Auch diesmal harren manche Ueberraschungen für Jung und Alt und stehen allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden bevor, selbstredend werden die Zwischenpausen durch flotte Tanzmusik ausgefüllt. Auch einige neue Chorgesänge wurden für diesen Abend eingeübt. Anfang 7 Uhr Abends, der Eintritt ist frei.

Als die Schaar von Kindern der Mitglieder und Freunde des Hamburger Klubs im vorigen Jahre vom Weihnachtsmann Abschied nahm, sagte er: „Auf Wiedersehen 1917." Und so wird es am kommenden Mittwoch geschehen, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. An diesem Abend veranstaltet der Klub seine Weihnachtsfeier mit Bescheerung und Ball. Der Eintritt kostet 55 Cents die Person, Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen. Anfang Abends 7:30 Uhr. Das Komite hat für Geschenke für die Kleinen Sorge getragen und hofft, daß alle Freunde sich mit Kind und Kegel an dem Feste beteiligen werden.

Schülerschau- und Weihnachtsbescherung veranstaltet die Chicago Turngemeinde am kommenden Mittwoch Abend, von 8 Uhr an. Nachdem die Schüler, sämtliche Klassen, geturnt haben, wird ihnen eine Bescheerung bereitet, worauf der Abend mit einem gemütlichen Tanzkränzchen beschlossen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und 3 Cents Kriegssteuer, an der Kasse 50 Cents, in die aber die Kriegssteuer eingeschlossen ist. Am Montag, dem 31. Dezember, veranstaltet die Gemeinde einen Sylvesterball von 8:30 Uhr Abends an. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet Gäiten, die aber von Mitgliedern eingeführt werden müssen, 81 und 10 Cents Kriegssteuer. Der Ausschuß stellt allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Am 21. Februar findet der Maskenball der Turngemeinde statt.

Eine Weihnachtsbescheerung und Verlosung veranstaltet zum Besten seiner Unterstützungskasse der Deutsche Kriegerverein von Chicago am kommenden Donnerstag in der Lincoln Turnhalle. Die Feier beginnt um 7 Uhr Abends, und ihr erster Teil ist hauptsächlich zur Freude der Kinder bestimmt, denn alle anwesenden Kinder werden bescheert werden und haben, soweit sie noch nicht 12 Jahre alt sind, freien Eintritt. Die Verlosung beginnt um 11:30 Uhr. Für ein schönes Vergnügen für Kinder wie Erwachsene verbürgt sich der Festausschuß. Eintrittskarten, die auch zugleich Lose sind, kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Auf das jährliche Familien-Weihnachtsfest des Sachsenvereins Saxonia sei hiermit aufmerksam gemacht. Die sächsische Gemütlichkeit hat von jeher große Anziehungskraft auf alle Deutschen ausgeübt, denn wer ein lebhaftes, freundliches Beisammensein zu schätzen weiß, geht zu den Sachsen und fühlt sich heimisch bei ihnen. Der Vorkehrungsausschuß ist hauptsächlich darauf bedacht, das Fest zu einem rechten Familienabend, eine Feier für Jung und Alt, zu machen. Der Weihnachtsmann wird kommen und kein anwesendes Kind vergessen, und unter den Erwachsenen werden mindestens 125 von Mitgliedern gestiftete Preise verteilt werden. Der holden Weiblichkeit stellt das Komite eine ganz besondere Ueberraschung in Aussicht. Das Fest wird am kommenden Samstag Abend, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., gefeiert und beginnt um 7 Uhr.

Das Weihnachts-Schauturnen des Sozialen Turnvereins mit Kinder-Bescheerung und Ball findet am kommenden Samstag Abend statt. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal von den Mitgliedern Eintrittsgeld erhoben werden, um die großen Ausgaben für Geschenke decken zu können. Während der allgemeine Eintrittspreis 25 Cents die Person beträgt, bezahlen die Mitglieder 25 Cents mit einer Dame. Turnlehrer Ed. Heil hat ein sehr reichhaltiges turnerisches Programm aufgestellt, wobei sämtliche Turnklassen mitwirken, und den Besuchern wird eine angenehme Augenweide verheißen. Die Mitglieder sind ersucht, diese Festlichkeit nicht nur selbst zu besuchen, sondern auch ihre Familie und Freunde mitzubringen. Jedes anwesende Kind wird ein Geschenk erhalten. Am Schauturnen beteiligen sich die Mädchen- und Knabenklassen, sowie die Klassen der Zöglinge, Aktiven und Damen, auch das Trommler-, Pfeifer- und Hornistenkorps wird auftreten.

Die Liedertafel Vorwärts gibt am kommenden Samstag Abend, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine Abendunterhaltung nebst Ball. Das Fest verspricht einer jener so gemütlichen und genußreichen Gesellschaftsabende zu werden, für deren Veranstaltung der Verein bekannt ist, und wird den Mitgliedern, Freunden und ihren Damen eine willkommene Gelegenheit bieten zu einer fröhlichen Vorfeier des Neujahrsfestes. Der Eintrittspreis schließt auch gleich die Getränke ein und beträgt für Herrn und Dame $1.25, für einzelne Herren $1 und für einzelne Damen 25 Cents.

Am Sylvesterabend, Montag, dem 31. Dezember, veranstaltet die beliebte Bauernkapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" unter Mitwirkung des Vereins ein „Prosit Neujahr-Kränzchen" in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Aufgeführt werden Schuhplattler und Figurentänze, sowie als Neuheit der reizende Spiegeltanz. Das Ehrenmitglied Frl. Mary Hipp wird eine Glücksbude führen, wo Jeder nach seinem Glück fischen kann. Der G'moakeller wird diesmal reichlich mit dem besten Bein versehen für die vielen Weißbierfaner, und im Wiener Kafe „Zu den drei fleschen Madln" wird es den Kaffee, Mokka und andere gute Dinge geben. Die Bauermadln werden die Gäste bedienen, das Doppelquartett der Wildschütz'n wird unter Herrn Henry Hartmanns Leitung die schönsten Lieder und Jodler zum Besten geben, Frl. Amalie Drucker wird Solo singen, die Schrammelmusik wird spielen, und die Bauernkapelle wird die Tanzmusik machen. Anfang 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Eintrittskarten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm hält am Montag, dem 31. Dezember, in Kollarisch Halle, 4430 Wentworth Ave., eine Sylvesterfeier mit Ball ab, zu welcher die Herren Ferd. Lang, Präsident; Fr. Holzmann, Vizepräsident; S. Steral, Sekretär; J. Kollarisch, Gust. Schmelzer, G. Maher, F. Gamauf, Karl Lang, J. Poglisch, H. Götz und M. Fridl die Vorkehrungen treffen. Nach diesen zu schließen, wird die Feier sehr gemütlich und unterhaltend werden. Sie beginnt um 8 Uhr Abends; im Vorverkauf gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Sektionen 4 bis 9 des Luxemburger Bruderbundes feiern am Montag, dem 31. Dezember, am Sylvesterabend, ihr 16. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Bei dieser Gelegenheit wird der „Luxemburger Sängerbund", sowie der „Luxemburger Musikverein" durch etliche Lieder und komische Vorträge das Fest verschönern helfen. Für gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Wer sich ein paar Stunden im alten und neuen Jahr gut amüsiren will, der komme nach der Lincoln Turnhalle am Sylvester-Abend. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein hat, angespornt durch den großen Erfolg seiner letzten Festlichkeit, bei der 15 neue Mitglieder gewonnen wurden, beschlossen, am Neujahrstage in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., die Vierteljahresversammlung zu einer kurzen öffentlichen zu machen. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend ohne Aufnahmegebühr aufgenommen und eingeführt. Der Verein zahlt in Krankheitsfällen Unterstützung bis zur Dauer von 6 Wochen im Jahre, in Sterbefällen $100 an die Hinterbliebenen. Die Beiträge belaufen sich auf nur $1 das Vierteljahr. Der Verein arbeitet darauf hin, im nächsten Jahre das Sterbegeld auf $150 zu erhöhen. Nach der Versammlung Tanz, gemütliches Beisammensein und Verlosung wertvoller Gegenstände. Der Eintritt ist frei.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago veranstaltet am Dienstag, dem 1. Januar, eine große Weihnachtsfeier mit Kinderbescheerung in Schoenhofens Halle, Ecke N. Ashland Ave. und Milwaukee Ave., und ladet alle Freunde des Vereins zur Beteiligung ein. Das Komite hat alles auf das Beste vorbereitet und kann allen Besuchern recht fröhliche Stunden versprechen. Sechs Mitglieder erhalten an dem Abend ein Ehrenabzeichen für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft. Verschiedene Vorträge sind auf dem Programm, ebenso eine Verlosung. Für die Kinder hat der Weihnachtsmann versprochen, etwas Besonderes zu leisten. Zu gleicher Zeit ist der Verein auch bereit, Gesuche zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen. Der Verein bezahlt $100 Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes, $75 beim Tode der Frau eines Mitgliedes und $6 Krankengeld die Woche auf die Dauer von dreizehn Wochen im Jahr. Die Festlichkeit beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Garderobe mit Eintritt 25 Cents die Person.

Oeffentliche Installirung der Beamten veranstalten sämtliche Logen des Deutschen Ordens der Harugari von Chicago am Dienstag, dem 1. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Richter Stelk wird eine Ansprache halten, und alle Vorkehrungen sind darauf gerichtet, die Installirungsfeier zu einer eindrucksvollen und unterhaltenden zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 5. Januar, wird der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein in der gemütlichen, schönen Illinois Halle, 1544 Ogden Ave., Nordwestecke Madison Straße und Ogden Avenue, wie alljährlich seinen Jahresball veranstalten. Der durch seine schönen Unterhaltungen allbekannte Verein wird auch diesmal alles Mögliche aufbieten, seinen Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, und es wird weder Jung noch Alt verdrießen, diesem Fest beigewohnt zu haben. Für gute Musik, Küche und Getränke sorgt ein sorgfältig ausgesuchtes und gut geschultes Komite. Anfang 8 Uhr. Tickets 35 Cents.

Zur Faschingszeit feiern die Rheinländer ihre Feste, indem sie dem Prinzen Karneval huldigen. Der Rheinische Verein kündigt diesmal anstatt der üblichen Narrensitzungen einen großen Preismaskenball an, der am Montag, dem 7. Januar, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfinden soll. Seit 15 Jahren ist dieses der erste Preismaskenball des Vereins, und es werden deshalb die größten Anstrengungen gemacht, ihn zum bedeutendsten der Saison zu machen. Mehrere Gruppenpreise und viele Einzelpreise für Damen und Herren kommen zur Verteilung. Gruppen müssen wenigstens sieben Personen zählen. Vagabunden (Tramps) haben keinen Zutritt. Eintrittspreis 50 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; jedoch sind von Mitgliedern Karten zu haben, welche an der Kasse zu einer Preisermäßigung berechtigen.

Am Samstag Abend, dem 12. Januar, wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., ihren jährlichen Bauernball in der Mozartsalle, 1536 Clybourn Ave., abhalten. Dort werden die alten Sitten und Gebräuche des alten Vaterlandes wieder ins Leben gerufen, und Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Nachtwächter und Gmoaschreiber, die Höchsten im Dorfe, werden ihres Amtes walten. Es wird geheiratet und geschieden werden, und Bier und einen guten Imbiß gibt es auch. Angefangen wird um 7 Uhr, um 8 Uhr ist Bauerneinzug. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 12. Januar, Abend von 8 Uhr an in Nyndorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., einen Maskenball. Obwohl der Besuch dieser Festlichkeiten, was die Besucherzahl anbelangt, nie etwas zu wünschen übrig ließ, so wurden namentlich beim letzten Ball die kostümirten Gäste vermißt, die Sache war daher kein Maskenball mehr, sondern ein einfaches Tanzvergnügen. Um hierin Besserung zu schaffen, beschloß das Komite, diesmal einen Preismaskenball abzuhalten, hoffend, daß Jung und Alt die Neuerung willkommen heißen wird. Die besten Gruppen, Paare, Einzel-Herren- und Einzel-Damenmasken werden mit schönen Geldpreisen bedacht, während sonst noch eine Anzahl nützlicher Geschenke zur Verteilung kommt. Es wird strikt darauf gesehen werden, daß Unmaskirte vor 12 Uhr dem Tanzboden fern bleiben. Für gute Musik, ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Tickets sind erhältlich bei allen Mitgliedern, u. a. bei Martin Schid, Südostecke Clybourn Ave. und Larrabee Str.

Am Samstag, dem 12. Januar, hält der deutsch-amerikanische Unterstützungs-Verein von Hindenburg seinen 3. großen Preis-Maskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., ab. Daß der Verein seine Maskenbälle in jeder Beziehung auf das Beste veranstalten kann, hat er durch seine vorherigen ähnlichen Bälle bewiesen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Ball zu einem vollen Erfolge zu machen, und es kann im Voraus gesagt werden, daß recht schöne und sehr zahlreiche Preise zur Verteilung kommen, so daß nahezu jede Maske mit einem Preise erfreut werden wird. Anfang um 7 Uhr Abends. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Mit Konzert und Ball wird der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt am Sonntag, dem 13. Januar, in der Wicker Park Halle sein 20jähriges Stiftungsfest feiern. Bei dem Konzert werden in Chorgesängen der Sozialistische Sängerbund, die Liedertafel Avondale und die Gesangssektion der Freien Gemeinde der Südwestseite mitwirken, ferner mit einem Gesangsolo Frl. Else Benz und mit einem komischen Duett die Damen Schuh und Anna Weiß. Ein Tendenzstück bildet den Schluß des Konzerts, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

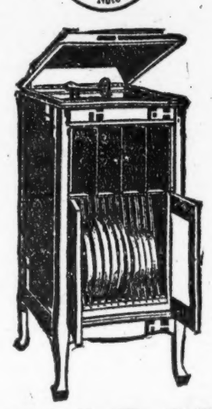
Der bekannte Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich veranstaltet am Sonntag, dem 13. Januar, in Fleiners Halle ein großes Kappenfest, welches am 3 Uhr Nachmittags beginnt. Alle Vorkehrungen sind getroffen worden, um das Fest zu einer unterhaltenden und vergnügungsreichen Zusammenkunft der Mitglieder und Freunde zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 17. Februar, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str. Wertvolle Preise für Herren und Damen kommen zur Verteilung, alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsiren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, G. F. Luit, H. Koeppelmann, C. Neu, L. Schmalz, R. Pollak, J. Neuhans, J. Gerard und P. Urban, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Der Eintritt ist frei.

Am Samstag, dem 26. Januar, hält der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht einen Maskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Ein tüchtiges Komite ist jetzt schon an der Arbeit, um dieses Vergnügen zu einem der besten zu machen, die der Verein je veranstaltet hat. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird aufs Beste gesorgt sein. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 8. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Bauernball ab, der alle bisher von dem jungen Verein gegebenen und so erfolgreich gewesenen Festlichkeiten übertreffen soll. Sechs Häuser werden gebaut werden zur Unterkunft für das Standesamt, den Friedensrichter, den Bürgermeister, das Polizeiamt, das Rekrutirungsamt für neue Mitglieder, den Gilkkümmel-Ausschank und die Wahrsagerin. An dem Abend können Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, wenn noch rüstig, ohne Beitrittsgeld oder ärztliche Gebühren Mitglied werden. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat. Bei dem Bauernball werden den besten Tänzern und den Trägern der besten Kostüme Preise gegeben, außerdem findet eine große Verlosung statt.

Sonntag, den 23. Dez., offen bis 6 Uhr Abends.



MUSIK
— für —
Weihnachten
in Eurem Heim.

Nur $5.00 Anzahlung

Dieses prachtvolle Columbia Grafonola (Mahagoni oder Eichenholz) mit 12 Platten Ihrer eigenen Auswahl, für nur

$89.50

Leichte Zahlungsbedingungen.
Ein Jahr Zeit zur Bezahlung derselben.
Andere Maschinen $20 bis $215.
Vollständiges Lager aller deutschen Rekords für alle Maschinen.
Schickt für freien Katalog und spezielle Liste von deutschen Weihnachtsliedern.
Postbestellungen prompt besorgt.

REICHARDT
Piano Co.
Zwei Läden:
Westseite:
1311 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Straße
Nordseite:
5151 N. Clark Str.
nahe Foster Straße
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Bush Temple Theater.
(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute und morgen Abend das Schauspiel „Die Else vom Erlenhof."

Nicht nur Schwarzwälder und Schwarzwälderinnen, sondern das Publikum im Allgemeinen dürfte dem Werke besonderes Interesse entgegenbringen, das heute und morgen Abend im Bush Temple aufgeführt wird, nämlich Siegfried Stacks fünfaktiges Schauspiel aus dem Schwarzwalde „Die Else vom Erlenhof", in welchem folgende Kräfte mitwirken: Else Janssen, Johanna Eisemann, Anna Müller und Jose Danner, Adolf Heine, Adolf Stoje, Curt Benisch, Otto Ludwig, Karl Zander, Hans Zoder, Fritz Sternau, Otto Fellner, Rudolf Bach, Willy Schubert und James Brückner.

Zur Matinee wird morgen Oskar Blumenthals hübsches Lustspiel „Das zweite Gesicht" wiederholt, Montag bleibt das Theater geschlossen anläßlich der Generalprobe von „Das Dreimäderlhaus", das am Dienstag, am Abend des Weihnachtstages, seinen Einzug in das Bush Temple-Theater halten wird. Beispiellos ist der Erfolg dieses einzigartigen Werkes überall gewesen, wo es bis jetzt zur Aufführung kam. Ausverkaufte Häuser standen überall wochenlang, in Wien sogar über anderthalb Jahre lang, auf der Tagesordnung, und hoffentlich wird es auch hier seine Zugkraft nicht verfehlen. Weder Kosten noch Mühe sind seitens der Direktion gespart worden, um „Das Dreimäderlhaus" würdig herauszubringen. Die Hauptdarsteller, Angelo Lippich und Ludwig Eybisch vom New Yorker Irving Place Theater, sowie die Sängerinnen Viola Graham und Margarete Morgan sind mit Impresario Amberg bereits eingetroffen, und Alles ist bereit für eine Glanzvorstellung.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein echt deutsches Weihnachtskonzert wird das Ballmannsche Orchester am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle geben. In diesem Weihnachtsprogramm ist für jeden etwas unter den Orchesterstücken, den Solovorträgen und besonders im dritten Teil, der aus deutschen Volksliedern und dem Weihnachts-Tongemälde besteht. Die beliebte Sängerin Frene Maria Mack wird Arditis Kußwalzer, Bach-Hounods Ave Maria und drei Volkslieder singen, und auch die Herren Albert E. Short, Kornet, August Winhardt und Bela Adam, Flöte, sowie Frau Emma Weaft-Bichl werden als Solisten mitwirken, die letztere in Mozarts Harfenvorspiel und Rubinsteins Klosterszenen. Herr John Wiederhirn wirkt am Flügel mit.

Es sei hiermit nochmals betont, daß das große Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" nur einmal im Jahre aufgeführt wird, und zwar um die Weihnachtszeit. Wer dieses inhaltreiche Musikstück noch nicht gehört hat, sollte auf keinen Fall versäumen, es sich anzuhören. Hier das vollständige Programm:

„Ankeht Rupprecht kommt".....Schumann
Weihnachtszug.....Aniol
Festouvertüre.....Bach
Hornsolo:
Fantasiepolka.....Short
Herr A. E. Short.
Altniederländisches Dankgebet.....Kremser
Klosterszene.....Rubinstein
Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie"....Suppé
„Die heilige Stadt".....Adams
Sopransolo:
„Der Kuß", Walzer.....Arditi
Frl. Freya Maria Mack.
Flötenduett:
Die beiden Nachtigallen.....Mollenhauer
Herren A. Winthardt und Bela Adam.
Hornsolo:
Auf der Wacht.....Dierig
Herr A. E. Short.
Hortenvorspiel über Mozarts „Ave Verum Corpus".....Schaefer
„Ein unartiges Kind".....Bial-Ballmann
Weltfriedensmarsch.....Ballmann
Sopransolo, drei deutsche Volkslieder:
„Ein einem kühlen Grunde."
„Die Loreley."
„Treue Liebe."
Frl. Freya Maria Mack.
„Fröhliche Weihnachten", großes Tongemälde.....Köbel-Ballmann

Polarscheibung—Am heiligen Abend. Schneefall. Blinder Lärmann vor der Tür. Knecht Ruprecht kommt. Der Tannenbaum. Stille Nacht. Der Festmorgen bricht an. Was das Christkind bescheert hat. Spaziergang. Vor der Hauptwache. Varas Mittagsschläfchen. Was Papa nicht sehen darf. Schlittenfahrt. Auf dem Tanzboden. Gute Nacht.

Beim Wurz'nsepp.

Wie üblich, so hat auch heuer der Wurz'nsepp große Anstrengungen gemacht, um seinen Gästen während der kommenden Feiertage extra Gutes zu bieten. Sein stilvolles, aber gemütliches Lokal 715 W. North Ave. wird im Weihnachtsschmuck prangen, und die fesche Soubrette Marie Lange, der beliebte Tenorist Heinrich Rihel und das treffliche Schmitische Hausorchester haben ein Repertoire ausgearbeitet, das erlesenen Genuß in Aussicht stellt. Außerdem aber ist es dem Wurz'nsepp gelungen, in der Person von Ernst Heinen einen erstklassigen Humoristen zu gewinnen, der die Lacher sicherlich auf seiner Seite haben wird. Heute und morgen Nachmittag und Abend finden die üblichen Konzerte, am Dienstag, dem Weihnachtstag, dagegen auch eine Gala-Matine mit besonders glänzendem Programm statt. Außerdem aber kündigt der Wurz'nsepp für nächsten Montag und Dienstag großes Hirschessen an, und wer ein Freund dieses Wildprets ist, der sollte nicht verfehlen, diese Gelegenheit, es in meisterhafter Zubereitung genießen zu können, zu benützen.

— Der scherzhafte Kellner. — Gast: Kellner, ein Butterbrot, belegt. — Kellner: Womit, mein Herr? — Gast: Mir egal. — Kellner: Aha, also Wurst!

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
APPLY REGULARLY

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag, mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—		
Rübenzucker, Harter	$7.77–7.87	$0.08 –0.08¾
Weiß, Rohrzucker, Harter	7.65–7.76	0.07¾–0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.65–2.70	$2.80–2.95
½ Faß, do.	1.34–1.36	1.42 1.49
5 Pfund, do.	0.30–0.32	0.33–0.37
Schrotmehl (Grahammehl) 5 Pfund Sack	0.27½–0.30	0.31–0.35
Whole Wheat-Mehl, rein— 5 Pfund Sack	0.29 –0.30	0.31–0.35
Roggenmehl—	per Sack	per Sack
¼ Faß, Baumwollsack	$1.27–1.32	$1.35–1.45
Rein weiß oder Patent, ¼ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein), ¼ Faß Baumwollsack	1.23–1.30	1.31–1.43
Wöhnisch Art (gemischt), 5 Pfd. Baumwollsack	0.27½–0.30	0.30–0.35
Rein weiß od. Patent, 5 Pfd. Baumwollsack	0.28½–0.29½	0.29–0.33
Dunkel (Rein), 5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.28½	0.28–0.33
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$3.45–3.75	0.06–0.06¾
Gelb	5.80–6.00	0.06–0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$3.50–6.00	0.06—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.75–13.00	10¾–14c
Blue Rose	8.00 – 9.00	10 –13c
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	49—50c	50—55c
„Firsts"	43—47c	46—52c
Creamery, Kühlspeicher	42—44c	43—49c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	26—30c	32—35c
do., per Rolle	26—28c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Eier—		
Absolut frisch geprüft: per Dutzend		per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dtzd.	51—53c	52—58c
Kühlspeicher, geprüft: Extras, 23 Unz., Dtzd.	40—42c	41—47c
Nr. 1, 22 Unz., Dtzd.	37—39c	38—44c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Helle Sorte	15½—17½	18—22
Mittlere Sorte	14¾—15½	16½–18½
Verdampft, ohne Zucker	11¼—12¼	13—15
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼–13c	13–17c
60— 70 Stück	10¾—11¾c	13–19c
90—100 Stück

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

125—135 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 30 Cents
per Post, in U. S., außerhalb Chicago, per Jahr $3.00
einschließlich "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährlich in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Mit Befriedigung und Stolz."

Am 6. April 1917, dem Tage der Kriegserklärung der Ver. Staaten gegen die deutsche Regierung, bestand unser Flottenpersonal aus 4376 Offizieren und 67,380 Mannschaften, die den Dienst auf rund 500 Fahrzeugen aller Klassen und in den Marinestationen, Schiffsbauhöfen usw. zu versehen hatten. Am 1. Dezember standen, nach dem Bericht des Flottensekretärs, 6912 Offiziere und 166,939 Mannschaften in dem Dienst der Bundesflotte. Dazu kamen als „Reguläre" des Flottendienstes 33589 Seesoldaten „Marines", mit 1218 Offizieren — dem Stand vom 6. April gegenüber, eine Zunahme von 26,323 Mannschaften 792 Offizieren — und als „Nationale Freiwillige Flottenmannschaft", 16,500 Mann und 665 Offiziere, so daß sich das Gesammtpersonal, über das unsre Kriegsflotte verfügen kann, heute auf rund 280,000 Köpfe stellt. Im letzten Vorkriegsjahre (1913) zählte die britische Flotte an Mannschaften und Offizieren insgesammt 137,500 Mann, wozu eine Flottenreserve (Naval reserve) von 26,000 Seeleuten kam; die deutsche Flotte an Mannschaften und Offizieren 66,783 Mann mit einer Reserve von 110,000, die französische Flotte 60,621 Mann, alles zusammen, die japanische 51,054 „Reguläre" und 114,000 Mann Reserven, die russische insgesamt 52,463 Mann, die italienische 33,095 und die österreichisch-ungarische 17,581 Mann und Offiziere.

Im Jahre 1913 stellte sich die britische Handelsflotte auf insgesamt 19,541,216 Tonnen, die deutsche auf 4,593, 095, die französische auf 2,088,065, die norwegische auf 2,286,037, die holländische auf 1,155,535, die italienische auf 1,452,849, die japanische auf 1,476,877, die russische auf 1,399,991 und die amerikanische auf 7,886,517. In der Ozeanschifffahrt fanden von unsern nahezu acht Millionen Tonnen, nur etwa 600,000 Tonnen Verwendung, der große Rest der amerikanischen Fahrzeuge fuhr auf den großen Seen und in der Küstenschifffahrt. Für den Welthandel war die amerikanische Schifffahrt von ganz geringer Bedeutung; in vielen großen Auslandshäfen wurde Jahr ein Jahr aus kein amerikanisches Schiff gesehen.

Heute befahren mehr als 2,000,000 Tonnen (Dampfer) unter dem Sternenbanner die Weltmeere und Kontrakte für die Herstellung von Dampfern zum Gesamtgehalt von 5,517,100 Tonnen sind vergeben, ein guter Teil dieser gewaltigen „Tonnage" ist schon in Bau und wir dürfen zuversichtlich erwarten, im Jahre 1920 an die 8,000,000 unter amerikanischer Flagge die Weltmeere befahren zu sehen. Amerika hat begründete Aussicht auf völlige Unabhängigkeit seines Auslandhandels von fremder Schifffahrt; es darf erwarten, schon in den nächsten Jahren seine Ausfuhren in amerikanischen Schiffen befördert zu sehen. Ein Dampfer unter dem Sternenbanner wird nicht mehr, wie bislang, in den großen südamerikanischen und vielen großen europäischen und asiatischen Häfen so selten sein wie ein weißer Rabe und dementsprechend angestaunt, bezw. bespöttelt werden.

Amerika wird unter den seefahrenden Nationen die Stelle einnehmen, die ihm zukommt, und nicht mehr abhängig sein von anderen bezüglich der Beförderung seiner Ausfuhren, wird ein Wort mitreden können in der Festsetzung der Frachtraten für seine Einfuhren. Die amerikanische Handelsflagge wird in der nahen Zukunft in allen größeren Häfen der Welt häufig genug zu sehen sein, den Ausländern eine Ahnung von der wirtschaftlichen und kommerziellen Bedeutung des Landes zu vermitteln, und damit wird schnellere Handelsgelegenheit kommen und mit der Handelsgelegenheit der größere Handel.

Es ist nicht bekannt, was von Seiten der kriegführenden Mächte seit 1914 im Kriegsschiffbau geschah, ob und um wieviel sie ihre Kriegsflotten mehren und stärken konnten; es scheint aber gewiß, daß keine der großen europäischen Mächte ihre Kriegsflotte auch nur annähernd in dem Maße verstärken konnte, wie dies bezüglich der unseren geschah, und es ist gewiß, daß, wie in der Handelsschifffahrt, so auch hinsichtlich seiner Kriegsstärke zur See Amerika heute schon eine ganz andere, viel günstigere und seiner Größe und Stärke besser entsprechende Stellung einnimmt — daß Amerika binnen wenigen Jahren eine Kriegsflotte besitzen wird: „second to none."

Es ist gewiß, daß dank dieser Wandlung die Stellung Amerikas unter den Völkern der Erde eine ganz andere, weit bessere wurde und noch weiterhin viel besser werden wird. Amerika, bis vor Kurzem verlacht und verspottet selbst von den kleinen Erdbebenrepubliken Mittel- und Südamerikas; das Amerika, das noch kurz vor dem Kriege von fremden Mächten Befehle hinnehmen und sich demütigen mußte, das Amerika, dessen Rechte gleich nach Ausbruch des großen Krieges und fortdauernd von beiden kriegführenden Parteien gewissenlos und furchtlos verletzt wurden — dieses Amerika wird von jetzt ab überall bei den Großen und Größten, wie bei den Kleinen, respektirt werden; sein Wort wird etwas gelten, ja maßgebend sein im Rate der Völker.

Das dürfen wir Bürger der Ver. Staaten heute schon mit Befriedigung und Stolz als gewiß ansehen und behaupten. Daß die neugewonnene Macht Amerikas nur zum Guten benutzt werden möge; daß sie sich, jetzt und immerdar, nur in den Dienst der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, der Friedensbringung und Friedenssicherung stelle, das ist unsere Hoffnung und aller guten Amerikaner Wunsch und Ziel. — — —

Die Gefahren des Weihnachtsbaums.

Das bevorstehende Weihnachtsfest läßt eine Mahnung zeitgemäß erscheinen, die man, trotzdem sie oft genug wiederholt wurde, bisher immer noch nicht genügend beherzigt hat, nämlich die, mit dem in seiner Lichterpracht strahlenden Weihnachtsbaum vorsichtig umzugehen. Jahr für Jahr werden dadurch, daß die wohlgemeinten Warnungen in den Wind geschlagen werden, zahlreiche traute Familienheime in Schutt und Asche gelegt; Jahr für Jahr fordern Unvorsichtigkeit und Leichtsinn beim Anbringen der Lichter oder bei ihrem Anzünden oder bei späterer Hantirung ihre Opfer unter den Familien des Landes. Die Gefahr, die in einem nicht ausreichend beaufsichtigten „brennenden" Christbaum lauert, ist keine eingebildete. Die Statistik der Feuerversicherungen beweist das. Es gibt kaum einen Tag im Jahr, der reicher an Feueralarmen ist als der Weihnachtstag, und in der Mehrzahl der Fälle ist der Weihnachtsbaum die Ursache des ausgebrochenen Brandes. Das darf nicht weiter überraschen. Das harzige Tannen- oder Fichtenholz brennt, wenn es nicht mehr ganz grün ist, schon selbst wie Zunder, und das Flitterwerk, mit dem der Baum in der Regel geschmückt ist, trägt wie die als Schnee über die Zweige gelegte Watte zur schnellen Ausbreitung einer auf Abwege geratenen Flamme bei. Auch das Tropfen der Kerzen erhöht die Feuersgefahr.

Darum ist dringende Vorsicht geboten, wo immer der Weihnachtsbaum seine Kerzenpracht leuchten läßt. Es ist nicht notwendig, wie manche Reformfanatiker es wünschen, das Kind mit dem Bade auszuschütten und überhaupt auf einen Christbaum oder wenigstens auf das Anzünden der Lichter zu verzichten. Mit dem Christbaum würde auch gleichzeitig ein großer Teil des eigenartigen Weihnachtszaubers verschwinden, und das wäre — zumal in einer Zeit, da Nüchternheit und Verstand ohnehin schon über Poesie und Gemüt triumphiren — aufs Tiefste zu bedauern. Der Christbaum soll nicht in Fortfall kommen, und er wird es auch nicht; unsere Kinder würden ihre Stimmen in einer nicht mißzuverstehenden Weise dagegen erheben. Aber Vorsicht sollte man walten lassen. Schon beim Befestigen der Lichter sollte man darauf achten, daß sie keinem leicht brennbaren Gegenstande zu nahe kommen. Und wenn die Lichter dann angezündet sind, dann sollte man sie scharf beobachten und nicht dulden, daß die Nadeln des Baums oder der Baumschmuck Feuer fangen. Man gestatte den Kindern nicht, den Baum anzurühren, so lange seine Lichter nicht erloschen sind, und halte für alle Fälle eine Kanne Wasser handlich in der Nähe, um einen trotz aller Vorsichtsmaßregeln entstehenden Brand sofort löschen zu können.

Noch sicherer ist es allerdings, auf die Wachs- oder Stearinkerzen zu verzichten und sie durch die heute schon überall für verhältnißmäßig billiges Geld erhältlichen kleinen bunten Glühlichter zu ersetzen. Absolut gefahrlos sind diese natürlich auch nicht. Durch schadhafte, sich kreuzende Drähte kann ein Kurzschluß herbeigeführt und auf diese Weise ein Feuer verursacht werden. Das sind indessen so seltene Ausnahmefälle, daß man sie kaum in Rechnung zu ziehen braucht. Die Glühbirnen werden sich in gewissen Kreisen aber aus verschiedenen Gründen nur schwer Eingang verschaffen. Alle diejenigen Familien, deren Heim keinen Anschluß an die elektrische Leitung besitzt, werden meist von vornherein von ihrer Verwendung Abstand nehmen müssen, und ihrer gibt es in einer Stadt wie Chicago noch eine sehr erkleckliche Anzahl. Anderen Familienvätern, die in der gegenwärtigen Kriegszeit mit jedem Cent rechnen müssen, um Einnahmen und Ausgaben einigermaßen in Uebereinstimmung zu halten, wird der Preis der Glühlampen doch noch zu hoch sein. Und außerdem ist dann auch noch die ebenfalls nicht kleine Schaar derer vorhanden, denen die Glühlichter am Weihnachtsbaum als etwas Unnatürliches, allzu sehr Gekünsteltes erscheinen, die das Flackern der offenen Lichter, den sie an ihre frohen Kindheitstage erinnernden Wachsgeruch der brennenden Kerzen um keinen Preis missen möchten. Die Zahl aller dieser Gruppen wird von Jahr zu Jahr abnehmen, die der Glühlichtanhänger entsprechend zunehmen, und in demselben Verhältnisse wird auch die Feuergefährlichkeit des Christbaums sich verringern. Vorläufig hat sich diese Zeit aber noch nicht erfüllt. Die meisten Bäume werden nach wie vor mit Lichtern besteckt. Wo das der Fall ist, ist äußerste Vorsicht geboten, damit die Feuerwehr nicht gar zu oft in Anspruch genommen wird.

* * *

Die Rosinenernte Kaliforniens ist dreimal größer, als die Spaniens. Sie wird auf etwa 250 Millionen Pfund per Jahr geschätzt.

* * *

Ein seltsames Gericht. Ein hervorragendes Gericht bei ägyptischen Haremsfestlichkeiten ist ein im Ganzen gebratenes Lamm. Nach der Art eines „Nestes" chinesischer Küstchen, von denen eins immer kleiner ist als das andere, wird das Lamm mit einem Truthahn gefüllt, dieser mit einer Henne, die Henne mit einer Taube, diese wieder mit einer Wachtel und die Wachtel endlich mit einem Perrafico (einem italienischen Wandervogel), dem kleinsten Vogel, den man außer dem Kolibri kennt. Das Lamm wird über einem mäßigen Feuer so lange geröstet, bis es von selbst zu zerfallen droht.

* * *

Hungertod einer Schlange. Vor einigen Jahren erhielt das Reptilienhaus des Pariser Naturhistorischen Museums eine ungefähr 22 Fuß lange Pythonschlange, ein Exemplar von glänzender Färbung und großer Lebendigkeit. Diese Schlangenart lebt in Hinterindien und auf dem malaiischen Archipel, hält sich meistenteils in der Nähe von Gewässern auf, schwimmt und klettert vortrefflich und nährt sich von Vögeln und kleineren Säugetieren. Das in Paris angelangte Exemplar wog anfangs 150 Pfund. Man bot ihm Kaninchen, Enten und Hühner zur Nahrung an, ohne daß das Tier etwas annahm. Das Volumen der Schlange nahm infolge der konstanten Nahrungsverweigerung bald merklich ab, auch die glänzenden Farben verschwanden und verwandelten sich nach und nach in ein stumpfes Grau. Es gelang in keiner Weise, das Tier zur Aufnahme irgendeiner Nahrung zu bewegen, auch das künstliche Einführen von Eiern in den Schlund hatte keinen Erfolg. Zuletzt blieb die Schlange völlig unbeweglich und aufgerollt in einer Ecke ihres Käfigs liegen. Dieser Zustand dauerte volle 2½ Jahre, bis nach Ablauf dieser Zeit der Tod eintrat. Das Gewicht des Tieres betrug jetzt nur noch 54 Pfund. Die Schlange hatte also fast zwei Drittel ihrer ursprünglichen Körperschwere eingebüßt. Noch niemals konnte man bisher eine derartige abnorme Abnahme des Körpergewichts vor Erlöschen der Lebensfähigkeit bei irgendeinem Lebewesen beobachten.

* * *

Der Regentropfen. Die Größe eines Regentropfens bewegt sich nach angestellten Experimenten zwischen einem Durchmesser von einem Zwanzigstel Millimeter und einem solchen von 3½ Millimeter. Im Sommer sind die Regentropfen größer als im Winter. Aus dem gleichen Grunde sind sie das auch in den wärmeren Ländern als in den kalten. Diese Tatsache erklärt sich folgendermaßen: In dem Augenblicke, da sich der Wasserdampf in der Luft zu flüssigem Wasser verdichtet, bilden sich äußerst kleine und sehr nahe nebeneinander liegende Tröpfchen, die nun dem Gesetze der Schwerkraft folgend, niederfallen. Während des Falles fließt eine gewisse Zahl dieser kleinsten Tröpfchen durch molulare Anziehung ineinander und vereinigt sich so zu einem größeren Tropfen. Die Größe, die ein Regentropfen besitzt, wenn er auf der Erdoberfläche anlangt, ist abhängig von der Fallhöhe, die er von der Wolke aus bis zum Boden zu durchmessen hat. Nun sind die Luftschichten in der Nähe des Erdbodens im Sommer wärmer als im Winter, und demgemäß können sich die Wolken erst in größerer Höhe bilden, wo die Temperaturbedingungen für das Zustandekommen einer schnellen Verdichtung des Wasserdampfes, auf der der Regen beruht, vorhanden sind. Die Tröpfchen, die aus dieser großen Höhe herabfallen, haben selbstverständlich mehr Zeit, sich zu größeren Tropfen zu vereinigen. Bei kalter Witterung erfolgt die Wolkenbildung, wie Jedermann weiß, in geringerer Höhe über dem Erdboden; in dem Nebel, den der berühmte Meteorologe Dove betreffend als das „Wolkenparterre" bezeichnete, sogar dicht über dem Erdboden, und alsdann haben die kleinen Wassertröpfchen weniger Zeit, sich zu größeren Tropfen zusammenzuschließen.

Heute mir, morgen dir.

Viel kann man durch Schweigen zeigen—
Doch nur Der versteht zu schweigen,
Der nicht durch sein Schweigen zeigt,
Daß er etwas Dir verschweigt.

Es scheint auch Idealisten der Niedertracht zu geben, die das Schlechte nur um des Schlechten willen tun.

Das Millenium in Sicht?

In Frankreich wurde kürzlich angeordnet, daß zur Ausbildung von Kriegshunden Soldaten abkommandirt werden dürfen, die in ihrem Zivilberuf eine Tätigkeit ausübten, welche das Halten von Hunden erforderlich machte. Ein Boilu, der sich an der Hundeausbildung zu beteiligen wünschte, versuchte seine Befähigung durch die Erklärung nachzuweisen: „Ich war jahrelang der blinde Bettler vom Pont des Arts: das ist ein Beruf, in dem selbst der Blindeste keinen Erfolg haben kann, wenn er seinen Hund nicht gut geschult hat."

Ein Chirurg hat ein Operationsverfahren entdeckt, durch das ein Mensch auch mit halbem Gehirn weiterleben kann. Nicht wahr, lieber Leser, Sie sind doch damit einverstanden, daß wir Beide uns jeglicher boshaften Bemerkung enthalten?

"THE SHAM WHAT AM."

Nachdem ein hiesiger Geistlicher im „Rotary Club" für eine regere Beteiligung am Liebeswerk in Verbindung mit dem Weihnachtsfeste gesprochen hatte, sagte er u. A.: „Fünf Prozent der Deutschen in diesem Lande sind Verräter und sollten aufgehängt werden. Am liebsten möchte ich sie selbst aufhängen. Die anderen 85% gehören zum loyalen Bestand der Nation." Und weiter: „Die Mehrheit der Deutschamerikaner in den Ver. Staaten ist loyal, für den Rest ist der Strick kaum gut genug." Also 5% und 85% — und die übrigen 10%? Kopfrechnen schwach, Herr Pastor!

So um'n Ersten 'rum.

Fällt Dir Dein Weibchen voll Glut um den Hals,
Zeig' Dich nicht gleich erbötig,
Sag': „Hast Du Rechnungen, Kind?
Ich bezahl's!"
Ruft sie dann lachend: „Nicht nötig!"
Dann erst freu' Dich ihrer Zärtlichkeit recht,
Denn nur dann ist sie echt!

Einen guten Witz leistet sich ein Tauschblatt, indem es die moralefreigen Leute, die gegenwärtig überall Jagd auf die Kabaretts machen, als „Kabarretter" der Menschheit anspricht.

Aus dem „trockensten" Amerika.

Senator Sheppard nennt den Prohibitionsbeschluß „Ein Weihnachtsgeschenk an das Volk". Hat der 'ne Ahnung! — Unter diesem Kongreßbeschluß vermögen dreizehn Staaten mit insgesamt nicht so vielen Einwohnern wie der Staat New York allein, dem Lande das Joch der Prohibition aufzuzwingen. — Daß Prohibitionsgesetze, wie alle Zwangsgesetze, zur Verletzung des gesunden Menschenverstandes geradezu herausfordern, wird wieder 'mal durch eine kürzlich erfolgte Gerichtsentscheidung in Nebraska, dem Heimstaat Bryans, erwiesen. Das Gesetz dort verbietet jede Entfernung geistiger Getränke aus dem Hause des Besitzers. Ein angesehener Geschäftsmann, der sonst zum Lunch heimzugehen und dabei ein Fläschchen Bier zu trinken pflegte, nahm sich, als eines Tages seine Frau verreist war, seinen Lunch und das gewohnte Fläschchen Bier mit in sein Büro und zog sich dort beides zu Gemüte. Das wurde gesehen, weitererzählt, bis die Behörde davon erfuhr, untersucht, eingestanden und mit $100 Strafe und den Kosten geahndet, trotzdem der Mann beweisen konnte, daß er das Pintfläschchen Bier vor dem 1. Mai gekauft und nur aus seinem Hause in seiner Tasche in sein Büro gebracht hatte, um es dort selbst zu trinken, sintemalen seine Gattin nicht daheim war. Tat nichts, — der Uebeltäter wurde verdonnert! — Aber auch anderweitig machen sich die Folgen erzwungener Trockenheit in höchst empfindlicher Weise bemerkbar. So erklärt der Finanzkommissär der Stadt Dallas, Texas, daß diese sich in übler finanzieller Lage befinde, da sie durch die Schließung der Gastwirtschaften jährlich $60,000 an Einnahmen aus den Schanklizenzen verliere. Er befürwortet die Beibehaltung der Wirtschaften bis sie ohne große finanzielle Schwierigkeiten für die Stadt geschlossen werden können. „Wenn ein Einzelner so schwer getroffen würde, wie die Stadt", sagte er, „würde dieser genötigt sein, sein Geschäft aufzugeben." Der Leser möge sein eigenes Kommentar zu diesen Tatsachen machen.

„Das Bemühen der täglichen Presse in diesem Lande, die Flammen des Rassenhasses anzufachen, kann nicht scharf genug verurteilt werden."

(„Pittsburgh Observer".)

Bei einem Wettbewerb um die Meisterschaft in der Strickkunst für die öffentlichen Schulen in Cincinnati, gewann ein 12jähriger Knabe. Er hatte einen „Sweater" nach vorgeschriebenem Soldatenmuster während seiner Freistunden innerhalb fünf Wochen fertiggestellt. Und sein Name ist Carl Streit. Ja, ja, diese Deutschamerikaner!

Zarter Wink.

Geliebte Nieke!

Eier Herr verreiste ja gestern mit seiner Familie und da
Wurst Du doch für den Abend frei.
Weshalb schreibst Du nicht
und lubst mich ein? Hattest Du
Angst, ich würde
Spektakel machen, daß es die Nachbarn hören könnten?
Na, diesesmal war es also mit der
Einladung
etzich, aber ich hoffe, wenn es sich wieder so trifft, wirst Du
für mich so viel Liebe haben und mich kommen lassen. Du bist
mein einziger Gedanke, und ich bin stets bereit, mein
Leben für Dich hinzugeben, deshalb
mußt Du auch so
gern haben Deinen Dir immer treuen
Wilhelm.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der mazedonische Kleinkrieg.

Paris, 22. Dez. Im Verlauf eines Ueberfalls in der Gegend des Butkovafees haben brittische Truppen einen Offizier und 54 bulgarische Soldaten gefangen genommen. Am Doiransee herrscht die übliche Geschütztätigkeit, sonst herrscht an der mazedonischen Front Ruhe.

Waren nicht loyal.

Tenafly, N. J., 22. Dez. Im nahen Feldlager Merritt sind in den letzten beiden Monaten hundert Soldaten wegen amerikafeindlicher Außerungen und Handlungen kriegsgerichtlich prozessirt worden: ein Drittel erhielt Zuchthausstrafe von verschiedener Dauer, zwei Drittel wurden als ehrlos aus dem Heere ausgestoßen. Die Nachricht wird als Warnung bekannt gemacht.

Eine Neutermeldung.

London, 22. Dez. Aus Amsterdam meldet das Reutersche Nachrichtenamt, daß der Berliner Vorwärts den deutschen Nahrungsmitteldirektor von Waldow angegriffen habe. Die Massen des deutschen Volkes seien nicht nur hungrig, sondern verhungerten, die Landwirte und reichen Städter lebten in Hülle und Fülle, da **das Hamstern von von Nahrungsmitteln nicht länger verboten sei.** Jeder Kriegsprofitmacher und Millionär habe Küche und Keller mit Schinken und Speck gefüllt, die Mittelklasse lebe von der Hand in den Mund, aber die vierzig Millionen der ärmeren Bevölkerung hungerten und würden das schwerlich lange stillschweigend ertragen. „Wir mögen innerhalb eines Monats eine absolute Katastrophe in Deutschland haben und einen Zusammenbruch, der noch schlimmer ist, als der in Rußland, und die Folge wäre deutsche Niederlage und Verlust des Krieges", soll im „Vorwärts" stehen.

Hinter den Kulissen in Italien.

Rom, 22. Dez. Der frühere Premierminister Giolitti, welcher bis zum letzten Augenblick die Kriegserklärung Italiens an seine beiden langjährigen Bundesgenossen bekämpft hatte, mußte sich in der Kammer gegen die Anschuldigung, er sei Pazifist, verteidigen; er erklärte, er glaube nicht an die Möglichkeit eines Sonderfriedens oder eines nicht von den Alliirten gutgeheißenen Friedens. Während der Feind auf dem Boden Italiens stehe, sollte die Kammer der Welt nicht das Schauspiel der Uneinigkeit bieten. Der Abgeordnete Pirolini, welcher den Angriff machte, behauptete auch, es seien im Lande geheime Umtriebe zu Gunsten der Mittelmächte im Gange. Der Vatikan sei ein Nest von Spionen, Oberst Jules Respond von der Schweizerwache des Vatikans sollte unter Polizeiaufsicht gestellt werden; der Unterstaatssekretär des Vatikans, Tedeschini, pflege den päpstlichen Gesandten in München, Pacelli, zu besuchen und letzterer habe Mgr. von Gerlach, einen Oesterreicher, an die Grenze der Schweiz begleitet; Herr von Gerlach sei auch mit Frau Caillaux, Gattin des früheren französischen Premiers, in ihrem Hotel und in Mgr. Pacellis Haus zusammengetroffen.

Die Untersuchung der beschlagnahmten Deutschen Bank, welche in der Woche vor dem Krieg vier Millionen und während der Dauer der Neutralität Italiens elf Millionen Lire verausgabt habe, sei erfolglos geblieben.

Tauchbootmannschaft gefangen.

Paris, 22. Dez. Der Führer und 21 Mann der Besatzung des deutschen Tauchboots, welches den alten Kreuzer „Chateau Renault" torpedirt hat, sind von französischen Torpedobooten gefangen genommen worden. In dem Kampf mit dem Kreuzer wurde der deutsche Kanonier vom Tauchbootdeck ins Wasser geschleudert; als das Tauchboot sank, sprang die Mannschaft ins Wasser.

Der Angriff auf den Kreuzer und mehrere von diesen geleitete Schiffe fand im Jonischen Meer in der Nähe der griechischen Küste am 14. Dez., Morgens 7½ Uhr, statt. Der Torpedo traf den Kohlen- und Maschinenraum und zerriß die Dampfröhren. Der Kapitän ließ sofort zum Handsteuer greifen und das Schiff auf die Küste zu lenken, während Passagiere und Mannschaft sich an den Rettungsbooten versammelten. Torpedobootzerstörer, die einen Teil des Schutzgeleites bildeten, dampften auf die Stelle zu, wo sie das Tauchboot vermuteten, und schossen Granaten ab. Als die Passagiere und Mannschaft in die Boote stiegen, tauchte das Unterseeboot wieder auf, auf der linken Seite des Kreuzers, der bereits bis an die Geschützöffnungen gesunken war; die Kanoniere blieben aber auf dem Posten und schossen auf den Feind, der sofort wieder tauchte und nun einen zweiten Torpedo auf das Vorderteil des Kreuzers abgab; letzterer sank einige Minuten, nachdem der Kapitän von einem Patrouilleboot aufgenommen worden war. Zehn Mann vom Kreuzer werden vermißt und sind wahrscheinlich durch die Explosion getötet worden. Die mit Ueberlebenden überladenen Torpedobootzerstörer erneuerten den Angriff auf das Tauchboot, an dem sich auch zwei Wasserflugzeuge beteiligten. Das Schiff war wahrscheinlich getroffen worden, so daß es nicht unter Wasser bleiben konnte. Als es auftauchte, wurde es von allen Seiten beschossen, und da fand der Kanonier den Tod. Die anderen sprangen ins Wasser, während das Tauchboot wie ein Stein versank.

Kaltschmidt schuldig erklärt.

Detroit, Mich., 22. Dez. Der deutsche Industrielle Albert C. Kaltschmidt von Marine City ist im Bundesgericht heute früh der Verschwörung, in den Ver. Staaten ein feindliches Unternehmen gegen Kanada ausgeführt zu haben, überführt worden. Von seinen fünf Mitangeklagten wurde nur Franz Respa freigesprochen. Die Leute hatten eine Uniformfabrik in Walkerville teilweise zerstört und versucht, die Waffenhalle in Windsor und den Flußtunel in Port Huron zu zerstören.

Kaltschmidt wurde zu vier Jahren Bundeszuchthaus und $20,000 Geldstrafe, der gesetzlich zulässigen Höchststrafe, verurteilt; Frau Ida Neef, seine Schwester, erhielt drei Jahre Arbeitshaus und $15,000 Geldstrafe, ihr Gatte, Fritz A. Neef, und Karl Schmidt und seine Gattin Marie je zwei Jahre Bundeszuchthaus und $10,000 Geldstrafe. Gegen den 70jährigen Respa schweben noch zwei Anklagen, unter denen er prozessirt werden wird.

Es gährt noch immer.

Buenos Ayres, 2. Dezember. Alles Eigentum von Deutschen wird heute von den Polizeireserven bewacht. In der Bevölkerung herrscht eine kriegerische Stimmung infolge der neuesten Enthüllungen über Graf Luxburgs Intrigen. Mehrfach kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, auch wurden Drohungen gegen den friedensfreundlichen Präsidenten Irigoyen laut; letzterer soll vom Kongreß wegen seiner Beziehungen zum Grafen Luxburg um Aufklärung ersucht werden, auch wegen der Verhandlungen mit Chile und Bolivia zu einem sich gegen die Ver. Staaten richtenden Bündniß, von dem die abgefangenen Luxburgschen Berichte nach Berlin Kunde geben.

Kein Fleisch und mehr Landbau.

London, 22. Dezember. Neujahr wird in England ein fleischloser Tag in der Woche eingeführt.

Lloyd George verlangte von einer Abordnung Landwirte, daß diese allgemein die intensive Bodenkultur einführten. Er will 30,000 Kriegsgefangene zu Landarbeiten verwenden. Nach seiner Ansicht sollen noch drei Millionen Acres Land unter den Pflug kommen.

Sonntags offen!

Zur Bequemlichkeit unserer Kundschaft bleibt unser Laden morgen,

Sonntag, den ganzen Tag

offen.

A. Kroch & Co.

22 Nord Michigan Avenue.

(zwischen Madison und Washington Straße).

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Frederick Feiste

im Alter von 72 Jahren und 8 Tagen am 19. Dez. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5122 N. Oakley Ave., nach der evang.-luth. St. Philippus-Kirche, Lawrence und Oakley Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Feiste, Frau Maria Anderstrom, Gustav Feiste, Richard Feiste, Kinder; nebst Schwiegerkindern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch deine heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. fasa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter und Schwester

Anna Millies, geb. Jorjanulowsli,

am 23. Dezember im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Dez., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2723 So. Komensky Ave., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Millies, Gatte, **Florence** und **Wilbert,** Kinder, **Herr** und **Frau John Jorjanulowski,** Eltern, **Frau R. L. Millies,** Schwiegermutter, **Frau William Sturm, Edna** und **Gertrude,** Schwestern, **William, John, Otto** und **Edward,** Brüder, nebst Verwandten. fsano

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder

Chrift Woeltie

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Dezember statt, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 4242 W. 31. Str., nach der evang.-luth. Andreas-Kirche, 28. Str. und Karlov Ave., von dort per Autos nach dem Concordia-Friedhof. (Wegen Störung telephonisch Lawndale 671.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Woeltie, geb. Schmidt, Gattin, **Willie, Christ, John, Henry, Arthur** und **Ernst Woeltie,** Söhne. **Wm. Woeltie,** Bruder; und 7 Enkelkinder. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante

Amalia Kral

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3013 Lexington Str., nach der Presentation-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Mitglieder des Christlichen Mütter Vereins von der Perpetual Help Kirche. — Die trauernden hinterbliebenen Nichten:

Charlotte Wolf, Lottie Poloronch. fafon

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Gertrude Fett

am Freitag, den 21. Dez. im Alter von 17 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Dez. Nachm. um 1 Uhr, von Ernst C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 W. Belmont Ave., Ecke Lowe Ave., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Fett, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Radtke, geb. Ramlow,

am 19. Dezember im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Dezbr., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1825 Fremont Str., nach der St. Jakobi-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Irene, Arthur und **Charles,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Ludwig Stern

in seinem 70. Lebensjahre am Donnerstag, den 20. Dezember plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Dez., um 2:30 Nachm., von der Wohnung seiner Nichte, 1302 Barry Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Die tiefbetrübten Nichten:

Lorretta Wendt, Clara Mesker und **Lillian Sarbell,**

Soeben eingetroffen:

Illustrirter Germania-Kalender für 1918. — Preis 35c und 5c Porto.

Lahrer Hinkender Bote Vetter Kalender, 20c und 5c Porto.

Wanderer-Kalender, 25c und 5 Porto.

Weihnachts- und Neujahrskarten

Bibeln, Gebetbücher und andere literarische Festgeschenke für Jung und Alt in großer Auswahl!

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: **206 West Randolph Str.**

dofsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester

Amelia Ickes

am 21. Dezember im Alter von 59 Jahren in ihrem Heim, 1452 Rosemont Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Dez., um 2 Uhr Nachm., von der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Ickes, Gatte, **George C. Ickes,** Sohn, **Linda Ickes,** Schwiegertochter, **Geo. C. Ickes jr.,** Enkel, **Charles Fraich,** Bruder. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Amelia Ickes

am 21. Dezember im Alter von 59 Jahren in ihrem Heim, 1452 Rosemont Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Dez., um 2 Uhr Nachm., von der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Ickes, Gatte, **George C. Ickes,** Sohn, **Linda Ickes,** Schwiegertochter, **Geo. C. Ickes jr.,** Enkel. **Charles Fraich,** Bruder. fafon

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Henry Bruening

im Alter von 82 Jah

Temple Theater
Tel. Superior 4810.
Montag, den 22., und Sonntag, 23. Dez., Abends:
Die Else von Erlenhof.
Sonntag, den 23. Dez., 2:45 Nachm.:
Das zweite Gesicht.
Dienstag, den 25. Dez., und an den folgenden Tagen, Franz Schuberts Singspiel:
Das Dreimädelhaus.
mit Viola Graham, Margaret Morgan, Angelo Lippich und Ludwig Ehdlich. frsa

Weihnachts-Feier
veranstaltet von der
Chicago Turngemeinde
unter den Auspizien des Damen-Vereins.

Verbunden mit turnerischen Aufführungen, und Bescherung der Schülerklassen, am
Mittwoch, den 26. Dez.,
Abends 8 Uhr, in ihrer Halle 820 N. Clark Str. — Nach der Vorstellung findet
BALL
für die Erwachsenen statt.
Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c pro Person.
ds16,22,26

Weihnachtsfest und Ball
des
Turnverein Lincoln
in der
Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway.
Dienstag, den 25. Dezember 1917
Anfang 7:30 Uhr Abends.
Eintrittskarten 30c, einschließlich Kriegssteuer. Kinderkarten 15c. Zu haben von Turnplatz-Mitgliedern oder zahlbar an der Kasse.
Nicht zu vergessen:
Dienstag, den 25. Dezember!
Reichhaltiges Programm. Musik von Fischer.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.
Große Familien-Weihnachtsfeier
am Donnerstag, den 27. Dez. 1917, in der Lincoln Turnhalle (Sheffield Ave. und Diversey Parkway) 8 Uhr Abends. Eintritt 35c. Karten im Vorverkauf 25c.

18. großer Bauernball
veranstaltet von der
Sektion 3 des Bav. Am. Vereins von Cook Co., Ill.
Samstag, den 12. Januar 1918, in der Mozarthalle, 1336 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.
22ds,5jan

13. jährlicher Ball
veranstaltet von der
KOHUT LOGE Nr. 60
Orden der St. Josephs Ritter,
in der Northwest Halle, Ecke Western und North Ave., am Montag, 24. Dez. 1917. — Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 35c die Person.

Große Sylvester-Feier
verbunden mit 12. Stiftungsfest, des Ungarländ. Nationalitäten Kranken-Unterstützungs-Verein, Sektion 1,
Montag, 31. Dezember 1917, in Bondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Avenue. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Große Kinderbescherung. Anfang 7 Uhr Abends. Musik: Ambergs Orchester.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
713—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fr25amobo

Grosses Neptun - Fest
Heute Samstag, den 22. Dezember:
Zur Geburtstagsfeier des Budikers.
Essen und Trinken, nur die feinsten, schmackhaftesten Waaren. — Poseidons Professoren-Kapelle musiziert. — Belustigungen und Amusements verschiedenster Art.
20,000 Fuß unter dem Meeresspiegel.
Höflichst ladet ein zu dies. Schrumm-Schrumm
ADOLF E. KRATZ,
725 Webster Ave., Südöstecke Burling Straße.
ds20,22

OLD QUINCY NO. 9
Chas. W. Deubler, Prop.
N.-W.-Ecke Lasalle u. Randolph Str.
Buffet und Restaurant
Der beste Platz zum Essen im Loop-Distrikt.
Telephone: Main 4555—4327.
ds14—33S

Freie religiöse Vorträge
der
Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher
werden jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr und Abends 7:45 in der Albany Hall, Ecke Albany und Armitage Ave., in deutscher Sprache abgehalten.
Thema für Sonntag, 23. Dez.:
Der Fall Babylons.
Derselbe Vortrag wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der „Reimark Halle", 5252 S. Ashland Ave., gehalten werden.
Jedermann wird freundlich eingeladen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben.
safon

GORDEN'S Fisch-Markt
Spezial-Verkauf
von
frischen, lebenden
FISCHEN
aller Arten. — Unser Laden bleibt am Sonntag den ganzen Tag und Abends geöffnet.
1747 W. Division Str.
zwischen Paulina und Wood Straße.
dofsa

Die Große Oper.

Erstaufführung von Delibes' „Lakme" ein künstlerischer und Kassenerfolg.

Nach sechsjähriger Pause kehrte Delibes' „Lakme" gestern Abend wieder in unser Opernhaus ein. Louise Tetrazzini war die damalige Vertreterin der Titelrolle; ihre Nachfolgerin ist die poetisch-lyrische Galli-Curci, deretwegen „Lakme" neueinstudirt wurde. Als Partner wurde Muratore für sie bestimmt, teils aus künstlerischen, teils aus geschäftlichen Rücksichten. Die Direktion bemüht sich stets, das Beste mit und aus dem Ensemble zu geben, und der Kassenerfolg ist maßgebend für die Wiederholungen solcher Opern. „Romeo und Julia" brachte sowohl finanziellen als künstlerischen Erfolg, und das versprach auch die Direktion auch von „Lakme". Der Kassenerfolg stellte sich von vornherein ein, das Haus war ausverkauft, und dabei war es eine Freitagaufführung, also keine Abonnementsvorstellung. Der künstlerische Erfolg blieb auch nicht aus, und so werden wir „Lakme" öfters im Spielplan haben.

Die gestrige „Lakme", Frau Galli-Curci, war rein gesanglich ideal, sie machte während der ganzen Oper keinen Versuch, aus dem Rahmen des „bel canto" herauszutreten; es ist besonders schwer, die Grenzen nicht zu überschreiten, wenn man einen so feurigen, temperamentvollen und stimmgewaltigen Partner neben sich hat wie Herrn Muratore. Die Wirkung wäre einheitlicher gewesen, wenn ihr Partner sich ein wenig Zurückhaltung auferlegt hätte. Viele Stellen und Passagen wären dann besser zur Geltung gekommen, und es sollte nicht so häufig vorkommen, daß man anstatt zwei Stimmen nur eine hört. Bekannt und beliebt ist die Oper „Lakme" durch die Glockenarie geworden; und wenn jede Koloraturdiva sie so glockenrein singen würde, wie Galli-Curci, so wäre der Delibesschen Oper, einem Werke voll reizender Einfälle und in graziösem Stil geschrieben, viel geholfen. Es ist mir in Erinnerung geblieben, eine wie große Wirkung das erste Liedchen im ersten Akt, von Tetrazzini gesungen, auf mich ausübte. Die fabelhaften, glanzvollen hohen Töne schlugen wie Bomben ein. Sie zündeten ordentlich, und nun sang gestern die Galli-Curci mit ihren kleinen, aber süßeinschmeichelnden Tönen das Liedchen, und ich muß sagen, daß es mich gestern ebenso entzückte. Es ist eben die Individualität der großen Künstler, die, wenn auch mit verschiedenen Mitteln, stets faszinirend wirkt. Die Glockenarie hätte das Publikum am liebsten noch einmal gehört, aber die Signora war weise und vorsichtig genug, sie nicht zu wiederholen, denn die „Lakme" hat noch einen langen, schweren dritten Akt vor sich, der noch viel Stimme und Frische erfordert.

Fräulein Swartz sang im Duettchen mit der „Lakme" ganz nett. Die andern Damenrollen vertraten die Damen Berat, Pruzan und Buckler. Der letzteren unschönes Organ fiel besonders auf.

Herr Georg Baklanoff, der große Bariton, steigt in tiefer liegende Regionen hinab; er interessirt sich für den Mephisto, den er so eigenartig gestaltete, und versuchte sich auch gestern mit der Baßrolle des „Nilakantha", und auch hier war er erfolgreich, besonders im zweiten Akt, wo die tiefe Lage der Partie nicht so hervortritt.

Herr Maguenat war ein flotter, fesch aussehender und auch forsch singender Offizer.

Das Ballett und seine Aufführerin, Fräulein Annetta Peluchi, hatten Gelegenheit, ihre Kunst zu zeigen.

Kapellmeister Charlier, der fleißigste unser Kapellmeister, gab sich viele Mühe, die Oper gut herauszubringen; es wurde tüchtig probirt, da Signora Galli-Curci und Herr Muratore ihre Rollen nie vorher gesungen hatten, und seine Mühe wurde auch belohnt. Die Szenerien boten einen schönen Anblick.

Adolf Mühlmann.

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikaner.

Ottawa, 22. Dez. Aus der heutigen Unfallsliste: Verwundet: Morrow aus Towner, Norddakota; durch Gas getötet, Lewis, San Franzisko.

Noch mehr Galgenfutter.

Fort Sam Houston, Tex., 22. Dez. Der Prozeß der fünfzehn farbigen Soldaten wegen Mordes und Meuterei nach den blutigen Vorgängen in Houston wird heute Abend vor dem Kriegsgericht beendigt werden.

Deutsche in Brasilien.

Rio de Janeiro, 22. Dezember. Deutschen, welche als Konsuln neutraler Länder in Brasilien amtiren, ist die Amtsvollmacht entzogen worden, Deutsche sind als Konsuln Oesterreichs und Deutschlands tätig.

G.W. Cramer's Bakery
3434 North Halsted St. Car. Newport Ave.
Für die Feiertage empfehle bestens:
Echte deutsche Honig-Kuchen, Offenbacher Pfeffernüsse, Springerle, Marzipan.
Sächsische Stollen, Fruchtkuchen, Baumkuchen etc., etc.
— Ins Haus geliefert. —
Telephon: Lake View 4107.
dez1—31S

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 [illegible] Hoyne Ave.
[illegible] zuverlässig und [illegible] Geschäft 1877.

Eine Botschaft des neuen Bundespräsidenten.

An die Mitglieder des Vorstandes, die Beisitzer und Staatsverbands-Präsidenten!

Am 29. November dieses Jahres zum Nachfolger unseres verehrten bisherigen Bundespräsidenten Dr. C. J. Hexamer erwählt, habe ich mich sofort in die volle Nationalarbeit, wie sie im Hauptquartier geleitet wird, gestürzt und versuche zurzeit, mich so rasch wie möglich mit der weitverzweigten Arbeit des Bundes vertraut zu machen. Mit jedem Tage kommt mir das Bewußtsein, daß Dr. Hexamer und seine Mitarbeiter in den 17 Jahren der Bundesgeschichte Riesenhaftes vollbracht haben. An geschichtlichem Material allein, betreffs der Einwandererfrage, der Schulfrage, großer Männer deutschen Stammes usw. besteht ein bleibendes Denkmal regen Fleißes seitens meines Vorgängers. Ich kann Ihnen nur versprechen, daß ich mein Möglichstes aufbieten werde, an meinem Teil mitzuwirken, daß diese Frucht erhalten bleibt und Nutzen bringt.

Trotz der Gegnerschaft, deren sich der Bund nur zu oft zu versehen hatte, und der Voreingenommenheit, die gegen ihn herrschte, muß selbst der erbittertste Gegner zugeben, daß der Bund das einzige Bindemittel bietet, um amerikanische Bürger deutschen Stammes zu vereinen. Haben auch Einzelne, wie Vereinigungen, die Grundsätze der Statuten durch ihre Stellung oftmals in Mißliebigkeit gebracht durch falsche Anwendung oder direkte Umgehung derselben, so können wir doch mit aller Bestimmtheit erklären, daß die Statuten allein es sind, auf die ein Urteil über den Nationalbund gefällt werden darf.

Ihnen zufolge müssen wir als vollwertige Amerikaner alles versuchen, die niedergelegten Ziele zu erreichen. Es ist unter jetzigen und anderen Verhältnissen kein anderer Kurs möglich. Und trotz aller Verhetzungen lassen wir uns den Glauben nicht rauben, daß wir als pflichtbewußte, nüchterne, stammestreue Bürger zu den Besten im Volke gehören. Gerade dadurch wird es uns möglich werden, nach diesem Kriege unsere hehre Mission auszuführen, indem wir die klaffenden Wunden heilen helfen und Mißverständnisse hüben und drüben zu beseitigen suchen.

Parteipolitische Fragen, religiöse Angelegenheiten, persönliche Unternehmungsgelüste sind nach den Statuten vom Nationalbundboden verbannt, und es wird meine Aufgabe sein, auf Ausführung dieser Grundsätze zu dringen. Unsere Arbeit ist eine versöhnliche, nicht eine abstoßende.

Heute ein Programm festzulegen, ist kaum möglich. Während der Kriegszeit müssen wir einfach darnach trachten, unseren Bund zu erhalten. Allerdings werden wir dabei harte Kämpfe zu bestehen haben und in denselben auch den Wegweiser für die Zukunft beobachten können.

In allen wichtigen Fragen werde ich es mir zur Aufgabe machen, den Rat der Beisitzer und der Staats-Präsidenten einzuholen, damit jeder Verband zu seinem Recht kommt. Ich bin jederzeit bereit, Vorschläge und Anregungen anzunehmen und zu prüfen. Und so bitte ich Sie, mir nicht nur Ihr volles Vertrauen zu schenken, sondern auch mehr als je mitzuarbeiten, damit ich das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen kann und damit unser großer, guter, für unseren Stamm allein mögliche Verband zu weiterer Tätigkeit nach neuen Richtlinien und zu weiterem Aufblühen schreiten darf, wenn der geeignete Zeitpunkt kommt.

S. G. von Bosse,
Bundespräsident.

Philadelphia, 1. Dez. 1917.

Die Woche und ihre Tage.

Die Woche, deren Name von dem gothischen Wort „Viko" stammt, womit eine Reihe wiederkehrender Dinge bezeichnet wird, und die im Hebräischen Schebua (von scheba gleich sieben), im Griechischen hebdomas und im Lateinischen septimana heißt, bildete schon bei den Hebräern und Aegyptern einen Zeitraum von sieben Tagen und verdankt diese Einteilung gleicherweise der Schöpfungsgeschichte wie dem Mondwechsel. Auch bei den Chinesen und den alten Peruanern wurde die Woche auf Grund des Mondwechsels als Zeiteinheit bestimmt, indem man ihr den vierten Teil des alle seine vier Phasen umfassenden Mondmonats zuwies, wodurch jedoch die siebentägige Woche von heute um drei Achtel ihrer Tageslänge überschritten wurde.

Bei den Griechen, die nach Dekaden rechneten, hatte die Woche zehn Tage, bei den Römern acht, während die Perser eine Wocheneinteilung überhaupt nicht kannten, sondern nur nach Monaten rechneten. Was die Bezeichnung der einzelnen Wochentage anbetrifft, so finden wir anfänglich bei den Israeliten eine solche nicht vor, und auch die Schriften der alten Kirchenväter belehren uns darüber, daß in jener Zeit die Bestimmung eines Wochentages durch die Angaben: der erste, der zweite, der dritte des Sabbats (d. h. vom Sabbat an) erfolgte.

Die ersten Bezeichnungen der einzelnen Wochentage durch bestimmte Namen, die man irriger Weise den Aegyptern zuschreibt, stammen von den babylonischen Chaldäern und lassen deutlich den Planetenkultus der damaligen Zeit erkennen, in der man die einzelnen Tage den Wandelsternen als den Gottheiten, damit also der Sonne, dem Mond, der Venus, dem Mars, dem Merkur, dem Jupiter und dem Saturn, weihte.

Bei den Römern zählte man anfänglich nicht nach Wochentagen, sondern teilte den Monat in drei Abschnitte ein, indem man nach Calendae, Nonae und Iden rechnete. Später gab man dann den Tagen der Woche auf Grund astrologischen Aberglaubens und zu Ehren der Götter die erwähnten Bezeichnungen, bei denen die sieben Planeten der ptolemäischen Weltordnung Pate standen.

Die Germanen stellten den römischen Wochentagen dies solis (Sonntag), dies lunae (Montag), dies martis (Dienstag, Tag des Mars), dies mercurii (Mittwoch, Tag des Merkur), dies jovis (Donnerstag, Tag des Jupiter), dies veneris (Freitag, Tag der Venus), dies saturni (Samstag, Tag des Saturn) folgende, ihrem Götterkult entsprechende Tage entgegen: Sonntag (zu Ehren der Sonne), Montag (zu Ehren des Mondes), Dienstag (zu Ehren des Tyr, der dem römischen Kriegsgott Mars gleichkam), Mittwoch (Wodanstag, zu Ehren Wodans), Donnerstag (zu Ehren Donars), Freitag zu Ehren der Freia oder Frigg, der germanischen Göttin der Liebe), Samstag (Laugardago, Badetag). In den modernen Kultursprachen, so im Französischen und Englischen, finden wir heute noch diese römischen und germanischen Bezeichnungen deutlich wieder.

Unnötige Doppelarbeit.

Registrirte sollten bei Fragebogen-Ausfüllung Rat einholen.

Bei der Ausfüllung der Fragebogen seitens der Registrirten werden infolge von Irrtümern und Unkenntniß so viele Bogen verdorben, daß der Vorrat knapp zu werden beginnt, abgesehen davon, daß dadurch den Aushebungsbehörden doppelte Arbeit entsteht, denn jedesmal, wenn ein unrichtig ausgefüllter Bogen eingeschickt wird, muß der Absender vorgeladen werden, damit er die Fehler verbessere.

Die Registrirten haben eigentlich keine Entschuldigung für das Fehlermachen, denn jeder Aushebungsbehörde ist ein Rechtsberater beigegeben, an den Jeder, der die Fragen nicht versteht, sich wenden kann. Er wird bereitwillig und kostenfrei Auskunft erhalten. Manche Fehler sind ganz unsinnig; so beanspruchte z. B. Jemand auf einem Bogen Befreiung vom Militärdienst, weil er Frau und Kinder zu ernähren habe, während er an anderer Stelle erklärte, er sei nicht verheiratet. Ein Anderer beanspruchte Befreiung, ohne Gründe anzugeben und unterzeichnete nicht einmal seinen Namen.

Zuckerkontrolle.

Die staatliche Nahrungsmittelbehörde wird über den Zuckerverbrauch eine genaue Kontrolle ausüben. Die Bundesregierung gestaltet bekanntlich als Höchstmaß nur drei Pfund den Monat für jede Person. Zum Zweck der Kontrolle muß jeder Kaufmann, der Zucker verkauft, täglich den Umfang seiner Verkäufe, Vorräte und Einkäufe und zum Vergleich die Zahlen früherer Jahre einberichten. Jedem Kaufmann, der Zucker als Lockmittel für Kundschaft benutzt und unlauteren Wettbewerb versucht, wird die Zuckerlieferung entzogen, sobald die auf ihn entfallende Quote verbraucht ist.

Der Preis der Truthähne, der um drei Cents gefallen war, ist um einen Cent in die Höhe gegangen, weil die Nachfrage sich belebt hat. Die Truthahnzüchter in Iowa und Minnesota klagen, daß sie nur etwa die Hälfte von dem erhalten, was in Chicago vom Publikum für die Vögel bezahlt wird.

Quartiermeister-Gebäude.

An 39. Str. und Ashland Ave. werden für das Quartiermeister-Departement drei große Speicher gebaut, von denen zwei schon unter Dach sind. Jeder ist 1325 Fuß lang, einstöckig und solid gebaut. Die Speicher werden mit der Chicago Junction Bahn verbunden und vermittelst der Kraftanlage des Central Manufacturing District geheizt und beleuchtet.

Weihnachts-Einladung.

Ald. W. J. Healy und Major John Bauder überbrachten gestern im Auftrage des Ausschusses für den Empfang und die Unterhaltung der beurlaubten Soldaten 13,000 Soldaten in Camp Grant die Einladungen der Stadt Chicago zum Fest. Heute Nachmittag treten die Urlauber in den fahrplanmäßigen und vielen Sonderzügen die Fahrt nach Chicago an. Das Lager wurde gestern von Generalmajor Nhibift aus Japan besucht.

Das Ewig-Weibliche.

Verschleierte Frau geht mit männlichem Spießgesellen auf Raub aus.

An Hoyne Ave. und Madison Str. wurde spät gestern Abend Ralph J. O'Hara, Geschäftsführer der Madison Square Tanzhalle, 4730 West Madison Str., von einem dichtverschleierten Frauenzimmer angesprochen. Als er sich überrascht umwandte, blickte er in den Lauf eines Revolvers, und eine barsche Männerstimme gebot ihm, seine Wertsachen herauszurücken. Das edle Paar nahm ihm seine $130 betragende Baarschaft, sowie seine goldene Uhr ab und verschwand dann im Dunkel der Nacht.

Als die Banditen, die innerhalb der letzten Wochen zwölf auf der Südseite gelegene Materialwaarenläden ausplünderten, wurden gestern Cornelius Bowan, Nr. 7432 Süd Green Str., und Herman Howard, Nr. 7038 S. Sangamon Str., die von den Detektivesergeanten Cassin und Kolzer in Haft genommen worden waren, identifizirt. Die Beamten nahmen die Burschen auf Grund der von Opfern der Banditen gegebenen Beschreibungen fest. Kurz vor ihrer Verhaftung wurden die Materialwaarenläden von William Auerbach, Nr. 219 W. 31. Straße, und Hugo Jacobson, Nr. 3648 Wentworth Ave., von Banditen heimgesucht, die $148 erbeuteten.

Einbrecher statteten dem Prämienladen der United Cigar Stores Co. im Hause Nr. 27 S. Halsted Straße einen unerwünschten Besuch ab und nahmen Reisetaschen, Uhren und andere Gegenstände im Gesammtwerte von $750 mit. Sie entkamen unbehelligt.

Die als Dienstmädchen im Hause von Albert Meyerovitz, Nr. 1143 S. Ashland Ave., beschäftigt gewesene Anna Doyle verschwand gestern, während ihre Herrschaft einer Theatervorstellung beiwohnte, unter Mitnahme einer Pelzgarnitur und dreier Gesellschaftskleider, die Frau Meyerovitz gehörten.

Am 3. Dezember wurde der 56-jährige verkrüppelte Thomas Crowley, Nr. 2032 Emerson Ave., von Banditen niedergeschlagen, gewürgt und um $15 und seine Uhr beraubt. Er starb gestern an den Folgen der Verletzungen.

Jerry O'Shea, alias Jerry Harden, Nr. 3237 Cornell Ave., der des Raubüberfalls schuldig befunden wurde, ist gestern von Richter McGoorty zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurteilt worden.

Zwei Farbige stellten sich gestern Abend in dem Kolonialwaarenladen von Harry Hammelstein, Nr. 3759 Federal Straße, ein und erleichterten die Ladenkasse um $15.

Andrees traurige Großstadterfahrungen.

Skizze von H. Vollborth.

„Eh, Andree! Du hier? Was machst du hier in Petersburg?"

„Guten Abend, Mischa. Bin zum erstenmal in der Großstadt. Wollte auch mal mein Glück hier versuchen. Ach, Bratig, es ist mir heute morgen sehr gut auf dem Markt gegangen!"

„Nun?"

„Ich habe meine ganze Butter verkauft, sehr gute Geschäfte gemacht. Der heilige Andree, mein Schutzpatron, ist mir wirklich diesmal zur Seite gekommen! Aus Dankbarkeit will ich ihm morgen vor meiner Rückkehr in das Dorf ein Licht in der Isaaks-Kathedrale anzünden. Das hat er wirklich verdient."

„Und wo gehst du hin?"

„Ich hätte gern meiner Maschinka ein neues rotes Kopftuch gekauft, ich habe es ihr versprochen."

„Die Läden sind aber schon geschlossen. Das kannst du morgen tun."

„Du hast recht. Nun möchte ich mir eigentlich den Himmel mal ordentlich angucken. Es gibt wohl hier irgendwo ein Konservatorium oder Laboratorium oder so etwas, wo man Mond und Sterne durch ein „Telestop" ganz deutlich sehen kann — auch die Menschen, die da wohnen."

„Das möchte ich auch mal sehen. Ich bin aber auch fremd hier. Wollen wir lieber dahin fahren? Du mußt mir aber Geld pumpen, ich habe nichts mit."

„Schon gut—da steht eine Droschke. Eh Kutscher!"

„Wohin befehlt ihr?"

„Nach dem Laboratorium oder Konservatorium der Sterne. Weißt du, wo es ist?"

„Weiß schon. Wie sollte ich es nicht wissen?" erwidert der schwerhörige Kutscher. „Für 50 Kopeken werde ich euch fahren."

„Was, du bist wohl nicht bei Sinnen! Dreißig!"

„Ach, Brüderchen, handle nicht, gib doch vierzig."

„Nein, gelbäugiger Teufel, dreißig, nicht eine Kopeke mehr!"

„Nun gut — steigt ein."

Nach einer halbstündigen Fahrt durch die belebten Straßen bleibt die Droschke mit einem gewaltigen Ruck stehen.

„Wir sind da", ruft der Kutscher, nachlässig die Hand für das Fahrgeld hinreichend.

Die beiden Fremden befinden sich bald in einem niedrigen Raum, wo eine lustige Gesellschaft eifrig Karten spielt. Die Luft ist schwül von Zigarettenqualm und Wodkigeruch.

„Was befehlt ihr?" Mit diesen Worten eilt ein schmutziger Kellner, eine Serviette unter dem Arm, ihnen entgegen.

„Wir möchten uns den Himmel ansehen."

„Den Himmel? Was für einen Himmel?"

„Schafskopf. Es gibt nur einen Himmel, und der Esel frägt noch, was für einen Himmel! Wir möchten die Sterne und den Mond sehen. Verstehst du?"

„Ja, dann müßt ihr in das Observatorium gehen. Einen Wodki könnt ihr aber wohl zuerst hier trinken."

Ein Wodki folgt dem anderen. Die Freunde sind in der vertraulichsten Stimmung. Nach vielen Umarmungen, wobei sie sich ewige Freundschaft geschworen haben, verlassen sie die „Wirtschaft der Sterne" unter heiterem Gesang.

„Nun mal schnell ins Observatorium."

Andree fängt an, Reue zu fühlen. Ihm ist der Kopf so schwer. „Ach, Maschinka", murmelt er vor sich hin, „es ist zum letztenmal! Nie mehr gehe ich in ein Wirtshaus, das schwöre ich dir. Eh, Kutscher, fahr' uns zum Observatorium auf dem Marsfeld."

Der Angeredete, der krumm wie ein Fragezeichen in seiner Droschke schläft, fährt zusammen, gähnt, reckt sich und steigt mühsam auf den Bock.

„Ich werde euch schon gut fahren," und er fährt mit den beiden Freunden in schnellem Trab ab.

„Eh — Brüderchen!" ruft der Kutscher den Freunden nach, als sie sich der Sternwarte nähern, „wollt ihr hinein?"

„Ja, natürlich."

„Es ist aber heute und morgen geschlossen."

„Du krummnäsiger Teufel du! Du Cholera du! Warum hast du uns das nicht früher gesagt?"

„Ihr habt mich ja nicht danach gefragt!"

„Hundemaul, gib uns das Fahrgeld zurück!"

„Nee, Täubchen, das fällt mir gar nicht ein, was bezahlt ist, ist bezahlt!"

Ein kräftiger Peitschenknall — und Droschke und Kutscher sind ihnen alsbald aus den Augen.

Wie fließendes Gold funkelt die Kuppel des Isaakdoms in der warmen Morgensonne...

Donnernd läuten die Glocken....

Andree reibt sich die Augen. Wie hart sein Lager. — Was für ein Hämmern und Sausen in seinem Kopfe.....

„Mischa...."

Aber kein Misch ist da! O, der falsche Freund! Er ist allein, allein auf einer der Granitstufen, die in den Isaakdom führen. Was ist denn nun passirt? Lange denkt er nach. Nun weiß er schon? Sie sind doch wieder in ein anderes Wirtshaus gegangen. Und dann? Dann weiß er nichts mehr!

Angstvoll machte er seinen Geldbeutel auf.

Ach Gottchen, fünf Kopeken sind nur noch da, weiter nichts!

Und das Kopftuch für Maschinka? Und das Licht für den heiligen Andree! Ach was! Sein Schutzpatron hätte doch besser auf ihn aufpassen müssen! Aber das Kopftuch!

„Ach, Maschinka, Seelchen! Wo ist das schöne Geld geblieben?"

Und die Glocken läuten lauter und lauter.....

Mühsam steht er auf, sich dreimal betreuzigend, und mit schwerem Herzen und noch schwererem Kopfe — macht er sich langsam auf den Weg zurm Dorfe zurück.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruehning, Henry, 82 J., 6834 Ardmore Av.
Buhle, Gustav, 67 J., 3358 S. Leavitt Str.
Daun, Margaret (geb. Willig), 532 West 66. Str.
Fischer, Ernst Emil, 73 J., 32 W. 79. Str.
Graff, Lena, 81 J., 732 Aldine Ave.
Gromoll, Arthur, 2243 W. 51. Str.
Kellmann, Beatrice, 4 J., 1441 Oakdale Ave.
Krieger, Frank, 45 J., 3552 McLean Ave.
Liebmann, Georg.
Meyer, Anna, 24 J., 4055 N. Maplewood Av.
Radtke, Louise (geb. Rambow), 48 J., 1825 Fremont Str.
Riedel, Henrietta (geb. Krohn), 75 J., 6626 S. Honore Str.
Riedl, Franz, 60 J.
Schultze, Richard, 1334 Throop Str.
Schumacher, Elisabeth, 22 J., Laurel Ave., Highland Park.
Schweiger, Max, 83 J., 829 S. Oak Park Ave., Oak Park.
Schwingel, Josef, 26 J., 6538 Morgan Str.
Steinborn, Frank, 75 J., 5028 Ogallie, nahe Milwaukee Ave.
Stift, Anna, 59 J., 854 Belden Ave.
Wille, Katherina, 51 J., 1863 Fremont Str.
Woeltje, Christ, 58 J., 4242 W. 31. Str.
Ziert, Martha, 910 Noble Str.
Zoller, Jakob, 54 J.

Klage eines Ehemanns.

Ich hielt um ihre Patschhand an
Und wurde auch ihr Ehemann.
Beneide Keiner den Gewinn:
Jetzt fitz' ich in der Patsche drin!

MARSHALL FIELD & CO.
BASEMENT
Montag der letzte Tag zum Einkaufen
Weihnachts-Geschenke im Basement

Dienstag ist Weihnacht, und Montag sollte der Beendigung des Geschenke-Einkaufes gewidmet sein. Dieses Einkaufen von Waaren im letzten Moment, in der elften Stunde, welches der Sparsamkeit in die Hand arbeitet, macht die Schlußauswahl von Geschenken für Jene leichter, welche noch etwas einzukaufen haben für Vater, Mutter, Tochter oder Sohn—oder für den Jungen, der Uniform trägt.

Die charakteristische Marke tritt im Verein mit dem Geist des Weihnachtsfestes in jedem Stück Waare zu Tage, ganz gleich, was der Preis ist.

Zahllose Anregungen für „Letzte Minute"-Geschenke in den Geschenk-Gängen.

Kauft an dem Tage früh ein. Geschäftsstunden von 8:30 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.

Montag der letzte Tag vor Weihnacht.

Rechtswinke für Laien

von Rechtsanwalt **Albert W. May.**

Wenn in einem Testament über die ganze Erbmasse verfügt wird, in einem späteren Kodizill jedoch die Verfügung zu mildern versucht wird, indem nicht die ganze Erbmasse, sondern nur der lebenslängliche Nutzbrauch hinterlassen wird, ist die ursprüngliche Fassung rechtsgiltig und muß nach ihr verfahren werden.

* * *

Ein mündliches Versprechen, Eigentum übertragen zu wollen, ist nicht rechtsgiltig. Nur die Tatsache des wirklichen Gebens macht das Geschenk rechtsgiltig.

* * *

Ein Vermieter kann nicht rechtsgiltig Eigentum des Mieters käuflich erwerben, wenn solches Eigentum verkauft wird, um schuldige Miete zu decken.

* * *

Ein Legat in einem Testamente ist nur aus dem beweglichen Eigentum des Erblassers zu bezahlen, wenn nicht im Testament ausdrücklich angegeben ist, daß auch der Erlös von Grundeigentum zu diesem Zwecke verwandt werden soll.

* * *

Das Gesetz, nach welchem Ansprüche gegen einen Nachlaß nicht mehr gerichtlich geltend gemacht werden können, wenn ein Jahr seit Bestellung des Erbschaftsverwalters verflossen ist, verhindert nicht, daß gegen die Erbeh Klage erhoben wird, um zu erreichen, daß das von ihnen geerbte Eigentum zur Bezahlung der Schulden herangezogen wird.

— Der Schlagballspieler Glaßcock und seine Gattin wurden in Louisville, O., heute getötet, als ein Zug in ihren Kraftwagen fuhr.

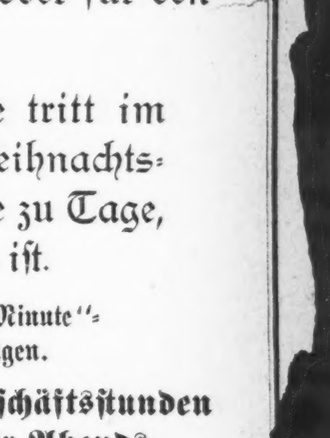
Albert W. May
Advokat
1433 Conway Bldg.
111 W. Washinton Str. Tel. Main 3518
Spezialität:
Testamente aufgesetzt.
Hinterlassenschaften probatirt.
Nachlassenschaften kollektirt.
Uebernehme Aufträge als
Administrator, Testamentsvollstrecker, Vormund etc.
Sicherheits-Bond in jedem Betrage ohne Kosten für die Hinterlassenschaft gestellt.
Habe gute Verbindungen um Zinsen im Voraus von Nachlassenschaften zu erlangen.
ds14Klasonzt

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Das Joch bei diesem netten Kinderkleidchen ist auf dem Rücken gerade, vorn zugespitzt, daran ist der untere Teil angekräuselt. Die Aermel kann man verschieden lang machen.



Für Einjährige gebraucht man 2⅛ Yards 27 Zoll oder 1⅝ Yard 36 Zoll breites Material, nebst 2¼ Yards „Beading" und 1½ Yard Spitze.

Schnittmuster Nr. 8635. Größen für kleine Mädchen im Alter von ½, 1, 2 und 3 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Wurde nicht versenkt.

Ein atlantischer Hafen, 22. Dez. Der britische Dampfer „City of Naples" ist hier eingetroffen. Er war auf eine Treibmine gestoßen und beschädigt worden, was zu dem Gerücht Anlaß gab, er sei von einem Tauchboot versenkt worden.

— Der neufundländische Heringsfang war heuer von normalem Umfang, der Preis ist aber der doppelte.

— In Missouri rüsten sich die Prohibitionisten, um die im Januar 1919 zusammentretende Legislatur für die nationale Prohibition zu gewinnen. Die Liberalen rüsten dort ebenfalls zum Kampf.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Die Elfe vom Erlenhof".
Auditorium, große Oper. — „Cavalleria Rusticana" und „Bajazzi".
Cohan's Grand — „Why Marry?"
Colonial. — „The Brat".
Cort. — „Johnny Get Your Gun."
Garrick. — „The Passing Show of 1917."
Illinois. — „Have a Heart."
Imperial. — „The Marriage Question."
La Salle. — „Oh, Boy".
Lowers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princess. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „The Pirates of Penzance".
Studebaker. — „The Love of Mike".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Stitchers für Handstickerei-Maschinen; flinke Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. Vorzusprechen oder schreibt: St. Louis Embroidery Co., 1014 Tyler Str., St. Louis, Mo. —fasonnomi

Verlangt: Painter sofort. 4106 North Ave.

Verlangt: Porter. 948 Wells Str.

Verlangt: 15 junge Arbeiter an Körben. 1319 Elbourn Ave.

Verlangt: Baueisen-Arbeiter und Helfer, erster Klasse Männer. Nachzufragen: Louvre Ornamental Iron Works, 315 Union Park Court. fason

Verlangt: Englisch sprechender Porter, der gut kochen kann. 5838 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Bartender zur Aushilfe. — 2171 Elbourn Ave.

Verlangt: Bäckter, einer der Feuer besorgen kann vorgezogen; Nordseite; Erfahrung, Alter, Lohnansprüche etc. anzugeben. Adr.: M 1700 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer. B. Telder, 6437 Kenwood Avenue.

Verlangt: Buchhalter, älterer, der die Bücher einer kleineren Textilfabrik selbständig und kaufmännisch führen kann. Richtet ausführliche Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Adr.: P 894 Abendpost. fason

Verlangt: Stallman, etwa 35 Jahre alt, für Tagarbeit, muß englisch sprechen können und Empfehlungen haben. Edward J. Meyers, 315 West Madison Str., hinten.

Verlangt: Lediger Mann, um Furnace zu besorgen für 3 Flat Gebäude im Austausch für Zimmermiete; alles modern. Vorzusprechen Sonntag oder Montag Vormittag, 5844 Magnolia Ave., 1. Apt.

Verlangt: Geschickter allaround Hausmann, und alte Damen zu heben, $20 per Monat, Board und Zimmer. Old Ladies Home, 1943 Lawrence Ave. Tel. Ravenswood 2802. famo

Verlangt: Mehrere Bauschlosser, 2354 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Bartender, einer der böhmisch spricht, vorgezogen. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. frsa

Verlangt: Erster Bäcker, gut erfahren in erster klasse Arbeit; muß nüchtern und ehrlich sein und Verantwortlichkeit übernehmen können. Adr.: M 1699 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann, 17 oder 18 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und sich allgemein nützlich in einer Kleiderfabrik zu machen, als Shipping Clerk und allgemeine Fabrikarbeit; gutes Emporarbeiten für aufgeweckten jungen Mann. G. W. Viele & Co., 324 So. Market Str. frsalon

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; muß gut erfahren sein in Molkerei- und allgemeiner Farmarbeit; $30 bis $35 für Winterarbeit. A. G. Beebe, Ladysmith, Wis. fr—mo

Verlangt: Guter Lunchman, 330 West Lake Str., Ecke South Water Str. frsa

Verlangt: Guter Blacksmith Helper, 1330 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Mann, der Puppenköpfe etc. herstellen kann; gute Gelegenheit für die richtige Person. Raben & Co., 324 So. Market Str. dofrsalon

Verlangt: Ein guter Mechaniker für Bauschlosserarbeit, der irgendeine Arbeit auslegen kann. Muß die Stelle eines zweiten Vormannes versehen. 49. Str. und S. Racine Ave. do—fon

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser, müssen Treppen-Arbeit verstehen. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. 4853 S. Racine Ave. 20dalmX

Verlangt: Teamsters. Nachzufragen 6211 S. Racine Ave. 18dalmX

Verlangt: 50 Arbeiter. 6211 South Racine Ave. 18dalmX

Verlangt: Stallmann zur Besorgung von Pferden. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 17deglmX

Verlangt: $3.00 und mehr täglichen Verdienst garantirt Agenten für neue U. S. und importirte patriotische etc. Bilder. Kein Risiko. A. Silberman, Art Publ., 352 Pleasant, St. Paul, Minn. 4—31dsX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ehepaar auf der Farm; Mann für Melken und Feldarbeit, Frau für Hausarbeit; am liebsten, wenn beide melken können; Lohn $45 und alles frei; vorzusprechen Sonntag Nachmittag 2 Uhr bei Mrs. Dor. 2738 Lexington Str. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher, 34, ledig, sucht Stelle als Feuermann oder sonst eine Arbeit. Hat Erfahrung. H. Schroeder, 1606 No. Halsted Str., 3.

Gesucht: Ein guter Chauffeur, nüchtern und zuverlässig, ledig, scheut keine andere Arbeit, wünscht Stellung; geht auch auf's Land. — Phone: Graceland 7511. fason

Gesucht: Stelle als Plasterer oder Weißwascher oder Nachtwächter. Abendbrenner, 1903 Union Ave.

Suche Stelle als dritte Hand an Brot, Rolls oder Cakes. Alex Fuehrer, 827 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Junger Automobil-Mechaniker wünscht Stelle in einem Auto-Repairshop oder in einer Garage; habe zwei Jahre Erfahrung. Adr.: P 900 Abendpost. fason

Gesucht: Kammerdiener, mit langjähriger Erfahrung und besten Empfehlungen; an deutschen und amerikanischen Herrschaftshäusern, sucht Stellung. Adr.: P 801 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit als Porter, kann auch barterden, kochen und aufwarten. Adr.: P 800 Abendpost. fason

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, auch Haus- oder Portierarbeit, F. G., 172 Hill Straße. famo

Gesucht:: Deutscher, 37 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht zum 1. Januar Stelle als Stallmann oder andere Beschäftigung. — Adr. P. 1687 Abendpost. fa—mi

Gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, langjährige Erfahrung in verschiedenen Geschäftszweigen, sucht Stellung als Kollektor oder Verkäufer, mit gutem Geschäftshaus. Allerbeste Referenzen und Bond gegeben. Adr.: M. 1679, Abendpost. mi—fon

Gesucht: Suche Beschäftigung für 1½ Tonne Truck, per Woche oder Kontrakt; Besitzer fährt selbst. H. Brandes, 1811 West Chicago Ave. Telephon: Seeley 6571. mi—fon

Gesucht: Stelle als Wächter oder ähnliche leichte Beschäftigung für älteren Mann; Bürger mit besten Empfehlungen. 217 160 N. 6. Ave. Telephon: Main 4026. dofrsa

Gesucht: Verkäufer und Collector sucht Stellung; beste Referenzen; kann Bond stellen. Glaser, 2491 Archer Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher, 40, verheiratet, spricht und schreibt gut englisch, sucht Stelle als Wächter, Janitor oder irgend welche Innenarbeit. C. Weber, 1621 Larrabee Str., 3. Floor. frsason

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher, älteres Alters wünscht Stellung auf Farm; gründlich erfahren in allen Zweigen der Landwirtschaft; Lohnangabe. Z 1566 Abendpost. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen oder Frau, im Grocery-Store zu helfen. 449 W. 31. Str. dofa

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Frau als Haushälterin bei 3 Personen. Wiedenhoeft, 1610 Girard Str., nahe North Ave. vorzusprechen Sonntag oder Montag.

Verlangt: Junge oder Frau mittleren Alters zum Kochen und Aufwarten am Tische, Besorgung der Küche und des Speisezimmers; nur für drei Personen; Lohn $5. Gutes ruhiges Heim. Anzufragen 4917 Vincennes Ave., oder Phone: Kenwood 4545. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 1827 Elmdale Ave. Phone: Sunnyside 4259.

Verlangt: Gute Krankenpflegerin in mittleren Jahren, die auch die Haushaltung versteht zu führen für zwei Personen; kein Waschen; guter Lohn; vorzusprechen Sonntag Nachmittag 2 bis 4 Uhr, 4118 Calumet Ave., oben.

Verlangt: Mädchen, einfache Köchin, leichte Hausarbeit, Telephon beantworten, kein Waschen, kurze Stunden; Samstags, Sonntag frei. $8. Nachzufragen Morgens, E. Badger, Eigentümer, 6120 Prairie Ave., 1. Apt. frfalon

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in kleiner Familie. 3313 Douglas Blvd., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim. 541 Garfield Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Haushälterin, perfekt im Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche; drei Erwachsene; $10 die Woche. Kost und Zimmer; zwischen 25 und 35 Jahre alt. Mrs. Moira, 7661 Sheridan Road. frsalon

Verlangt: Ein junges Mädchen um mit Kindern zu spielen; kann mit den Kindern schlafen oder nach Hause gehen. 606 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Joffee, 1126 Catalpa Ave. frsa

Verlangt: **Gute ungarische Köchin für Lunchroom. „Gilweit", 1203 N. Clark Str.** frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, Großmann, 1110 Wrightwood Boulevard. 17deglmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Witwe wünscht Herrenwäsche ins Haus. 2222 No. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei Witwer; gutes Heim. 613 Wilson Str., unten.

Gesucht: Saubere Frau wartet Wäschereien auf, Hausarbeit wird mitgetan. Bitte zur Briefe an Mrs. A. Spiedat, 2322 N. Keystone Avenue.

Gesucht: Nurse sucht Wochenerin oder andere Kranke aufzunarten; Hausarbeit mitgetan. Mrs. Hauff, 4119 Lake Park Ave. fason

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Restaurants usw. Sehr große Liste. Beste Löhne. — Addance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Straße, 3—31ds.mobimldofsalon

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24molmoX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab,*Z

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 6269. deg22,23,29,30

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,mlsalo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja 1ja.*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: $1800 oder $2000 auf Hypothek zu 6 Proz. auf ein 7 Zimmer Brickhaus, Adr.: P 674 Abendpost. fasonmo

Suche $2000 erste Hypothek auf Nordseite Eigentum. Beste Sicherheit. Adr. Z 1567 Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: $1800 auf erste Hypothek (privat), zu 5 Prozent. Grundeigentumswert $4000. Adr.: P 891 Abendpost. fason

Wünsche sofort $1500 von Privatperson auf erste Hypothek ($4000 Grundeigentum). Adr.: P 887 Abendpost. fason

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*Z

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett, keine Extras. Paebod, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 2ndeg*Z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*Z

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*Z

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25jep*Z

Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 729. 20jn*Z

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten, Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3048. 1nov*Z

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3168. 29jep*Z

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt in allen Gerichten, 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2fep*Z

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18oct*Z

Fred Biolik, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*Z

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 4la*Z

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Saloon mit 2 Bowling Alleys; wöchentl. Einnahme $250; zu verpachten direkt von der Brauerei. Nemetz, 1564 No. Halsted Str. 29—30dsX

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; gut zahlend; billig an die richtige Person. 1912 Larrabee Str. fason

Umständehalber preiswert zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus; Einkommen $140; Miete $40; Preis $550. auch 28 Zimmer Haus, alles belegt; Heißwasserheizung; Einkommen $270 und drei Zimmer frei. Preis $1200. Nähere Auskunft 1359 W. Adams Str. fason

Billig, wenn sofort gekauft: Kleines Kohlengeschäft, wegen Krankheit. W. N. Motor Exp. Co., 2216 N. California Ave. fason

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop; macht sehr gute Geschäfte; muß innerhalb 3 Tagen verkauft werden. Zu erfragen: 2218 Larrabee Str., im Schneider Shop. fason

Home Bäckerei, wöchentliche Einnahme $400, muß krankheitshalber dringend verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str., Chicago, Ill. 22,24,26,28,30ds3,4,5,7.ofsan

Verkaufe billig: Grocery und Notion-Store, 449 W. 31. Str., Ecke Canal. dofa

Zu verkaufen: Automobil-Reparaturwerkstatt und Vorräte; sehr billig, krankheitshalber. — 4725 Cottage Grove Ave. Keine Spekulanten. frfalon

Geschäftseigentümer, die rasch und diskret ihr Geschäft verkaufen wollen, werden ersucht, sich vertraulich an H. Nemeth, Office 1564 N. Halsted Str. zu wenden, wo deutsch-ungarische Geschäftskäufer stets vorhanden sind. Officestunden bis Abends 8 Uhr. dez17—31X

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; chrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12da—14juX

Zu verkaufen: Delikatessenstore, macht gute Geschäfte, feiner Platz für Ehepaar; gehe fort, Tel. Edgewater 1384. 4507 N. Clark Str. dofrsa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Ein Arbeitsmann findet gute Stellung bei Beteiligung mit ungefähr $500 an absolut sicherem Geschäft. Geld sicher und zurückbezahlt nach Wunsch. Einzelheiten mündlich. Sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: P 802 Abendpost. fason

Erstklassiger Office und Shop Manager, 35, möchte sich mit $1000 oder mehr an flottem Geschäft beteiligen. P 803 Abendpost. fon

Verlangt: Gelernter Bäcker oder auch erfahrener Fleischer mit 2500 Dollars als Partner für 9 Jahre altes Geschäft zwecks Vergrößerung desselben, auf Halbanteil für sofort. Reelles Geschäft. Adr. M 1689 Abendpost. fasonmonl

Wünsche mit $400 als Teilhaber in ein Wandelbilder-Theater zu treten. Briefl. Z. N. 164 Abendpost. dofa

Partnerin verlangt in Grocerystore, 449 W. 31. Straße. dofa

Möchte mich mit einigen Hundert Dollars an irgend einem nachweislich rentablen Geschäft (Saloon ausgeschlossen) beteiligen. — Offerten: P 895 Abendpost. frfalon

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Respektabler älterer Mann, mit gutem, stetigem Verdienst, sucht reelle Bekanntschaft mit einer deutschen alleinstehenden Frau, zwecks Heirat. Derjenigen, die es aufrichtig meint, wird gutes Heim geboten. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter Adr.: P 896 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger gebildeter Deutsch-Amerikaner, jetzt auf großer Ranch, mit großem Einkommen, wünscht mit respektabler Dame in vorgerücktem Alter zu treten, zwecks späterer Heirat. Eine mit etwas Vermögen bevorzugt. Agenten oder Schwindler können ihre Mühe sparen. Adr. M 1688 Abendpost. fason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Uh. in Befana Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. 22.29ds

Achtung Mitglieder der German Hod Carriers Union, Local No. 61! Die regelmäßige Versammlung, welche auf Dienstag, den 25. Dezember (den ersten Weihnachtsabend) fällt, wird am Mittwoch, den 26. Dezember abgehalten werden. Anfang 8 Uhr Abends, und eine Spezialversammlung, in welcher die Nomination der Beamten stattfinden wird, wird am Dienstag, den 1. Januar (am Neujahrstage), Anfang pünktlich 7 Uhr Abends, abgehalten. Alle Mitglieder sollen anwesend sein. Herman Wolay, Präsident, A. Schreiber, Sekretär. mfsamo

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp,momls*

Edelweiß Tiroler D. Graus empfiehlt sich für Konzerte und Abendunterhaltungen. Spielt Harfe allein zum Tanz. Ebenso Zither und Violine. 1670 Elbourn Ave.

Zu vermieten: Santa Claus und Masken-Anzüge. Maskat, 2221 Elbourn Ave.

Rheumatinura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche 75c; große Flasche $1.75. Regale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Tel.: Lincoln 1094.

Alle Schulden werden kollektirt durch Swartz, 2133 No. Clark Str. 22da1mX

Laboratorium für Untersuchung von Urin, Blut, Infektion etc. Dr. Unzicker, 1104 Hilton Ave., Chicago, Ill. Tel.: Sunnyside 7499. mfsalon

Akademiker wünscht Arbeit, die er in seiner Wohnung ausführen kann. Uebersetzungen in's Deutsche. Offerten an Dr. Unzicker, 1104 Hilton Avenue, Chicago. mfsalon

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig H. Zimmermann, 1431 Elbourn Ave., nahe Larrabee St. 8deg,famoml,1mf

Spielsachen, Spezialitäten, —für Jung und Alt für halben Preis.— (Ein Geschenk an jeden Kunden.) 2836 Lincoln Avenue. dofasalon

Extra fein geräucherte Gänsebrüste und Gänseschenkel sowie hochfeine Gänseleberwurst, Salami, Cervelat und Sommerwurst stetig zu haben bei H. J. Rosenstrauß, 148 West Division Str., Ecke LaSalle. Tel.: Superior 1347. mfdofa

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwedenbier bei C. Bullinger, 7253 W. 12. Straße. 15fpfadbo*

Weihnachts-Ausverkauf in Delawaren aller Art zu außerordentlich billigen Preisen. Spezial: Kinder Sets; nur diese Woche. Im Store 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. Toman, de16—24X

Emil Schaefer, 224 W. North Ave., Barber Supplies. Feine Messerwaaren, alle Arbeit von Expert-Schleifer und poliert, garant. 17nb,2mlX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *Z

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Elbourn Avenue. 24nbvlmtX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21deg,3mlX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*Z

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23fp*Z

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store und 3 Zimmer in einem 58 Flatgebäude. 911 Oak Park Avenue. Telephon: Oak Park 5410. fasonmo

Zu vermieten: 10 Zimmer Haus; Furnace-Heizung. 2317 No. Clark Str. Miete $40. Zu erfragen: J. Swarz, 2133 N. Clark Str.

Zu vermieten: Großer Laden, 2138 North Clark Str.; Miete $25. Zu erfragen: J. Swarz, 2133 North Clark Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hohne Ave. 30f,mlsa*

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat; Bad; $12. 4110 N. Robey Str. dofa

Vermiete schöne 5-Zimmer-Wohnung, $11. 3104 S. Canal Str. Mahler. dofa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Gas, Bad; $16. 1453 No. Irving Ave., 1. Flat. frfalon

Zu vermieten: 5 helle Zimmer mit Gas; Hinterhaus; $8. Nachzufragen: 1647 No. Halsted Str.; Telephon: Monticello 611. frfalon

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Obenheizung. $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *Z

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer an 1 oder 2 Herren oder junges Ehepaar, 519 Arlington Place, 3. Apt. fason

Zu vermieten: Modernes Zimmer, gegenüber Park; Top Floor. 1844 Wells Str. fason

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, Haushaltungszimmer; Gas, Wasser, separater Eingang, 2221 Elbourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $2.00, Dampfheizung. 222 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Schöne, helle Frontzimmer, auch leichte Haushaltung. 724 North Ave. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 1814 Hammond Str., erster Floor.

Zu vermieten: Großes Zimmer, passend für zwei, und kleines im Basement; $1.25 die Woche. 153 West Huron Str.

Zu vermieten: Gemütliches, dampfgeheiztes Frontzimmer; Bad; separater Eingang; beste Garberobinbung; 2 Blocks Lincoln Park; mäßiger Preis. A. Reisenauer, 1948 Cleveland Av. Telephon: Lincoln 3272. fason

Vermiete möblirte Zimmer; $1.50 aufwärts. Dampfheizung. 1643 No. LaSalle Str.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer; billig. 438 Center Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Frontzimmer, an der Nordseite, nahe Lincoln Park, mit heller Fahrgelegenheit, an gebildeten Herrn als Alleinmieter, welcher ein elegantes Heim mit unbeschränkten Privilegien und Anschluß sucht und $4.50 wöchentlich zu zahlen im Stande ist. — Adresstire: M 1729 Abendpost.

Vermiete helle, reine Zimmer, $1.50 wöchentlich; Dampfheizung. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. famo

Nettes helles Zimmer für ein oder zwei Herren bei deutscher Wittwe. 1820 Belmont Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Kochofen bei Wittwe, 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Verlangt: Boarders. 1631 No. Halsted Str. mfsalon

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer (Haus); Stadtheizer bevorzugt. Phone: Wellington 5862. mfsa

Vermiete Frontzimmer für 2 Herren; auch leichte Haushaltungszimmer, billig. 739 N. Clark Str. dofamo

Zu vermieten: Elegante möblirte Frontzimmer, auf Kunsch Board. Piano. Gute Car-Verbindung. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. dfofa

Vermiete Haushaltung Zimmer. 1643 No. Halsted Str. frfamo

Zu vermieten: 2 und 3 Front-Haushaltungszimmer; auch Schlafzimmer; zu $1.75 und $2.00. 813 No. Clark Str., Flat E. 21da1mX

Neu möblirte Zimmer; dampfgeheizt; $1.50 bis $4.00 wöchentlich. Germania Hotel, 600 No. Clark Str. 21da1mX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; 1 oder 2; Privatband; laufendes Wasser. 515 Arlington Place. 21da1mX

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer; Dampfheizung; laufendes Wasser; bei Witwe. 3951 Grand Blvd. frfalon

Verlangt: Roomers, 533 West North Ave. dofrsa

433 Roslyn Place, nr. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste, deutsche Küche. Gemütliches Heim. $3.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 28nob1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möblirtes Zimmer mit voller Beköstigung zu mieten gesucht; Dampfheizung; wanzenfrei; wenn möglich in Gegweite zur N. Crawford Ave. Adr.: Z 1571 Abendpost. fasonmo

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht 3 als 4 Zimmer Flat, mit Dampf- oder Furnaceheizung. Nordseite bevorzugt. Adresse: Room 126, Mrs. Stewart und 63. Str. fafo

Zimmer und Board gesucht für Mann und 10-jährigen Knaben. Nordseite. Preisangabe unter: Adr.: E K 251 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Eine gangbare Bäckerei, oder ein guter Platz mit Backofen. Adr.: C 592 Abendpost. frfa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 150 Kanarien Rollers und Yorkshire Strain, gute Sänger, $5; Weibchen $1.50, Painter, 4432 Princeton Ave., Phone: Yards 2764. fasonmo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, $5; einzeln, auch per Dutzend; Weibchen $2. 1328 Sedgwick Str., 3. Floor. fason

Zu verkaufen: Bernhardiner Hund, 7 Monate alt. 5129 Laflin Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, 3251 Belden Ave., 3. Floor, ein Block westlich von Kedzie Blvd. und ein Block südlich von Fullerton. Phone: Albany 6833.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, 3706 Montrose Ave. Tel.: Irving 10218.

Zu verkaufen: Prächtiger Collie Wachhund, $5.00. 1340 Michigan Avenue. fason

Weihnachtsgeschenk! Für Vogelfreunde empfehle ich meine Kanarien-Edelroller, Stamm Seifert, Hähne und Zuchtweibchen zu annehmbaren Preisen. 3531 Castello Ave., 3 Blocks nördlich von Armitage Ave., nahe Hancock Str. fafon

Zu verkaufen: Kanarienvögel, 10 Seiferts, gute Rollers, 1849 N. Waldenaw Ave. frfa

Zu verkaufen: Collah Puppies, 2916 No. Racine Avenue. frfafon

Zu verkaufen: Gut sprechender Papagei mit Käfig. 1812 Vernice Ave. frfa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger, Stamm Seifert. 1812 Vernice Ave. frfa

Verkaufe Prindle Bulls, $10, Cockerspaniel, Spitz, Collies, $3, $5. 1340 Michigan Ave. dofrsalon

Kanarienvögel, Seifert Roller, Gold- und fancy Fische zu verkaufen. 1700 School Str. do—fon

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Das allerneueste Modell Rotary White Nähmaschine, $29.50. Jede Person kann eine Nähmaschine kaufen als Weihnachtsgeschenk auf unsere liberalen Kredibedingungen. Singer New Home und alle Fabrikate. Sucht Euch irgend eine Maschine aus, 50 Cents die Woche in der Chicago Sewing Machine Exchange, 606 W. North Ave. Phone: Diversey 8377. 7deg3mlX

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*Z

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Lederner Schaukelstuhl, lederner Davfold Bett, 3 Dressers, Eßzimmertisch, Gasherd, Rugs, Musik Cabinet usw., für $60, oder einzeln; Abends nach 6 Uhr, vorzusprechen oder Sonntags 5416 Southport Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Oefen, Rugs, Betten, Tische, Dressers, Schaukelstühle, Parlor Set, billig. Sonntag vorzusprechen. 1105 No. Crawford Avenue.

Muß verkaufen: Wenig gebrauchten Garland Kochofen, sehr billig. 3620 N. Paulina Straße. momfrsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, in guter Ordnung. 3017 Clifton Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Cole Hot Blast Ofen. 2146 Sheffield Ave. frsa

Händler

Verschleudere hochfeines Phonograph, großes Mahagoni Cabinet, Victor Records, sowie sämmtliche hochelegante Möbel unserer Residenz, Parlor- und Library-Set, Piano, Teppiche, Spiegel, Oelgemälde von deutschen Künstlern, Speisezimmer- und Schlafzimmergarnituren etc. Kommt sofort bis 9 Uhr Abends. Residenz 3408 Süd Michigan Ave. mi—fon

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur zehn Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23nob1mtX

Zu verkaufen: Bargain in Möbeln, Rugs, Pianos, Heizöfen, Kochöfen, Gasherden. — Browns Storage 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 Wells Str. fason

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Ihr spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2291 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 1377. 6deg,3mlX

Pianos, musikalische Inst

...notirungen.

...Chicago, den 22. Dezember 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenzeiten bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 708, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	...$1.27	$1.27	$1.27	$1.27
Jan.	... 1.2 ⅜	1.24⅛	1.24⅛–¼	1.24⅛–¼
Mai	... 1.23	1.22⅝	1.22⅝	1.22⅞–⅝
Hafer—				
Dez.	... .70¾	.75⅞	.76	.76¼–⅝
März	... .75¼	.75	.75	.75
Mai	... .73⅝	.72⅝	.72⅝	.73¼–⅜
Speck—				
Jan.	...46.45	46.40	46.40	46.20
Mai	...	...	...	45.80
Schmalz—				
Dez.	...	...	...	24.75
Jan.	...	...	...	24.45
Mai	...24.87	24.75	24.77	24.65
Rippen—				
Jan.	...24.57	24.52	24.52	24.40
Mai	...24.90	24.82	24.85	24.77

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
	Gestr.	Schluß	Heute		
Dez.	.....$1.27¼	.77			
Jan.	..... 1.25¼	...	46.45	24.57	24.60
Mai	..... 1.23⅝	.74¼			

Mais schloß um ½ bis ¾, Hafer um ½ bis 1, Provisionen auf Januarlieferung um 12 bis 25 höher ab. Das am 10. Dezember auf den Versandt von Mais und Hafer nach dem Osten gelegte Embargo wurde am letzten Donnerstag wieder aufgehoben und hat augenscheinlich seinen Zweck verfehlt. Jetzt sollen auf den westlichen Bahnen 17,000 Frachtwagen in Betrieb gestellt werden, aber die Frachtwagennot ist vorläufig immer noch so groß, wie früher, und man verspricht sich auch nur allmählich Abhilfe. Bis heute sind etwa 1½ Millionen Bushels Hafer unter Dezemberkontrakten abgeliefert worden, und weitere Lieferungen stehen in Aussicht. Die außerordentlich geringe hiesige Zufuhr von Mais und Hafer in den letzten 12 Tagen läßt darauf schließen, daß die Farmer große Vorräte zurückhalten, die aber wohl im Januar und Februar zum Versandt kommen werden, in welchen Monaten der Getreideversandt erfahrungsgemäß seinen Höhepunkt findet.

Produkten-Börse.

Die Preise für Schweinefleisch haben wieder etwas angezogen, für Geflügel teilweise etwas nachgelassen. Auch Butter weist sinkende Tendenz auf. An Hasen herrscht Ueberfluß, die weißen Jack-Rabbits sind noch nicht zu sehen. Die Kartoffelzufuhr ist wieder stark zurückgegangen und war soweit in dieser Woche geringer als letzte Woche, sind sogar noch unter der entsprechenden Zeit letzten Jahrs.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. John Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
Zucker gesucht, wie oben geringen Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Mühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.68 —1.05
Gute, exaxte Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1..... 0.62
Nr. 2..... 0.58
Nr. 3..... 0.49
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer..... 0.35 —0.50
Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.75 —2.40
„Icecream-powder" ..... 0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch).... 0.23 —0.25
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl ..... 0.07 —0.08½
Große Nachfrage.
Milchfreipulver 6.25

Zucker.

Beib. D. & C., 100 Pfund.... 10.13
Standzucker, Stand..... 8.71½
Granulirt, 100 Pfund..... 8.51½
Nr. 7, 100 Pfund..... 8.15
Puderzucker 7.62½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra das Pfund 0.48½—0.49
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.48 —0.48½
„Firsts", das Pfund..... 0.42 —0.43½
„Seconds", das Pfund..... 0.39 —0.40½
Packware, das Pfund..... 0.32½—0.33
„Ladles", das Pfund..... 0.36½—0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund... 0.22¾—0.23½
Neufchâtels, „Twins", das Pfd. 0.22¾—0.23½
„Young America", das Pfund 0.26 —0.26¾
„Daisies", das Pfund..... 0.24¾—0.25¼
„Brick", das Pfund..... 0.25¾—0.26½
„Long Horns" das Pfund..... 0.26 —0.26¾
Schweizer, zum (neu), Pfund 0.38 —0.40
do. (Block), neu, Pfund..... 0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke..... 0.26½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.47
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.43 —0.45
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..... 0.42 —0.47
„Dirties", das Dutzend..... 0.31 —0.33
„Checks", das Dutzend..... 0.26 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Kühlhauseier.

Das Dutzend ..... 0.36 —0.36½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jevsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund.. 0.21
do., mittlere, das Pfund.... 0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd. 0.17
„Springs", das Pfund..... 0.19
Truthühner, lebend, das Pfd. 0.24
Hähne, das Pfund..... 0.16½
Enten, das Pfund..... 0.22
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund..... 0.19 —0.20
Perlhühner, alte, das Dutzend 3.00
do., junge, das Dutzend.... 6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
„Squabs", lebend, Dutzend.. 1.75
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Gänse, das Pfund..... 0.22 —0.23
Truthühner, das Pfund..... 0.32½—0.34
Enten, das Pfund..... 0.25 —0.26
Hähne, das Pfund..... 0.23

Rindfleisch (zugerichtet).

Prime, Nr. 1, das Pfund....$ 0.28
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
Weiches, Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.22
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.17
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.12

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß..... 48.00
Schmalz, 100 Pfund..... 24.75
Rippen, das Pfund..... 0.26¼—0.26¾
„Plates", das Pfund..... 0.23¾—0.24
Schenkel, das Pfund..... 0.25½—0.27½
Speck, das Pfund..... 0.36½—0.37
Schinken, das Pfund..... 0.29 —0.29½

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jevsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.18 —0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.19 —0.19½

Hasen.

Das Dutzend zu..... 2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste.. 4.00 —5.00
do., Florida, Kiste..... 4.00 —4.75
Zuckmas, die Kiste..... 2.25 —3.00
Zitronen (300—360), Kiste... 7.00 —7.50
do., (220), die Kiste..... 6.50 —7.00
Grape Fruit, Florida, Kiste.. 3.75 —4.25

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß..... 5.50 —6.00
Herd Jumerials, das Faß..... 4.50 —5.00
Grimes Golden, das Faß..... 5.00 —5.50
Baldwins, das Faß..... 5.00 —5.25
Twenty Ounces, das Faß..... —6.00
Golden Russets, das Faß..... 5.00 —5.50
Kings, das Faß..... 5.00 —6.00
Talmon Sweets, das Faß..... 4.50 —5.00
Jonathans, das Faß..... 5.00 —6.00
Greenings, das Faß..... 5.50 —6.00
Ben Davis, das Faß..... 3.50 —3.75
Kochäpfel, das Faß..... 2.00 —3.00
—Weinliche, in Kisten—
Spitzenberg ..... 2.50 —2.50
Winter Banana ..... 2.25 —2.75
Princes Golden ..... 1.75 —2.25
Delicious ..... 2.50 —2.75

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß 16.00
do., Howes ..... 16.00 —17.00
do., „Jumbos", das Faß...16.00 —17.00

Nüsse.

Hickory, das Pfund..... 0.05

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Knfls, das Faß..... 3.00 —3.50
Artischocken, die Kiste..... 5.00
Blumenkohl, Cafe ..... 1.50 —1.75
do., Crate 16-18 Stück..... 1.75 —2.00
Gierpflanzen, Crate 4.50
Gurken, hiesige, Kiste 2 Dtzd. 3.25 —3.50
do., Louisiana, Dutzend..... 1.75
Kartoffeln, das Faß..... 3.00 —3.50
do., do., die Kiste..... 0.25 —0.30
do., do., der Sack..... 0.65 —0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang. 0.25 —0.30
Kraut, Wisconsin, das Faß... 2.50 —2.75
do., rotes ..... —3.50
Meerrettig, 6 Bündel..... 0.50
Muschmelons, die Kiste..... 0.30 —0.40
Petersilie, Louisiana, Faß..... 4.50
do., krause, das Faß..... 5.00
Pfeffer, Crate ..... 5.00 —5.50
Pilze, Minnesota, Pfund..... 0.40
do., hiesige, das Pfund..... 0.50
Radieschen, Dtz., Ind. Bündel 0.65 —0.70
Rhabarber, große Trommel... 12.00 —15.00
do., das Quart..... 0.16 —0.18
Rüben, rote, das Faß..... 3.00 —3.50
do., böhmische, der Sack.... 0.60 —0.70
Salat, Kopf—
Louisiana Hammer 1.00
Jceberg, Crate ..... 1.75 —2.00
Endivien, das Faß..... 2.50 —2.75
do., die Kiste..... 0.35 —0.40
Escarol, das Faß..... 2.75 —3.00
Blattsalat, die Kiste..... 0.17½—0.20
Schalotten, das Faß..... 3.50 —4.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 4.50 —5.00
do., gelbe, Hamper..... 4.50 —5.00
Sauerampfer, Dutzend Bündel 0.40 —0.45
Selleric, Michigan ..... 1.35 —1.50
do., California, Crate..... 3.00 —4.25
Selleric-Strauß, Michigan..... 0.40 —0.75
Spinat, das Faß..... 10.00
Squash, das Faß..... 1.75 —2.00
Tomaten, Ohio, Korb..... 1.00 —2.00
Turnips, das Faß..... 2.75 —3.00
do., die Kiste..... 0.50
Wasserkresse, das Faß..... 3.50
Zwiebeln, Ind., Sack 70 Pfd... 1.25 —1.50
do., Ohio, Sack 100 Pfd..... 2.00 —2.25
do., California, gelbe ..... 2.00 —2.25
do., do., weiße ..... 2.00 —2.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper ..... 2.25 —2.40
Jerseys, Hamper 3.00

Kartoffeln.

(c. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota.
per 100 Pfund ..... 1.70 —1.90
do., trotzdeschädigt, 100 Pfd. 1.25 —1.50
Westliche, per 100 Pfund..... 1.90 —2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—

Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		2.14
Nr. 4, do	2.12½	—2.14
Nr. 5, do		2.05

Sommerweizen—

Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17

Mais—

Nr. 5, gemischt	1.35	—1.77
Nr. 6, do		1.25
Nr. 7, do		2.25
Nr. 4, do	1.52	—1.57
Nr. 5, do	1.40	—1.46
Nr. 6, do	1.25	—1.41
Nr. 3, weiß		1.60
Nr. 4, do		1.52
Nr. 5, do		1.37
Nr. 6, do	1.20	—1.50

Verschiffungen—
Weizen..... 34,000; Mais..... 234,000
Verfügung—
Weizen..... 1,000; Mais..... 35,000

Hafer—

Nr. 2, weiß		0.79½
Nr. 3, do	0.78¼	—0.79¼
Nr. 4, do	0.77	—0.78
„Standard"	0.75	—0.79¾

Gerste—

Malz	1.45	—1.61
Futter		1.38
„Screenings"	0.75	—1.22

Roggen—

Nr.	1.72	—1.82

Mehl (Frühjahrsmehl)—

„Standard", das Faß		10.40
„Patent", do	10.30	—10.40
„Straights", do	10.00	—10.30
„Clears", do	9.40	—9.65
(Wintermehl)—		
„Patent, do	10.30	—10.50
„Straights", do	9.40	—10.40
„Bakers", do	8.50	—9.40

Mehl, die Tonne..... 10.00 —12.00

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, bestes	28.00	—29.00
do., Nr. 1	27.00	—28.00
do., Nr. 2	26.00	—26.50
do., Nr. 3	22.00	—24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	15.00	—18.00
Packers	10.00	—12.00

Stroh—

Roggen	11.00	—11.50
Hafer	10.50	—11.50
Weizen	9.00	—10.00

Kleesamen, „Cash Lots"..... 20.00 —28.00
Timothysamen, „Country Lots" 5.00 —7.50
Flachs—
Zufuhr ..... 3.64½—3.58½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgesuchte Ochsen	12.75	—14.40
Mittlere bis gute	8.00	—12.50
Zuchtrinder	10.75	—14.25
Fette Kühe und Rinder	6.60	—11.85
Bullen	5.90	—9.85
Kälber, gute bis ausgef.	9.50	—16.50

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	16.20	—16.65
Schwere Fleischerwaare	16.50	—1670
Leichte Fleischerwaare	16.30	—16.65
Leichte Speckwaare	15.50	—16.55
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund	16.15	—16.50
Gewischte, do., 200—250 Pfund	15.95	—16.35
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—14.50

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gem. bis beste	14.25	—16.55
do., geringere Sorten	12.50	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.15
Wethers, geringe bis beste	11.75	—13.00
Ewes, geringe bis beste	6.75	—12.00
Böcke	7.50	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175	0.20½
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Leuchtöl, schwarz	0.10½
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.25
do., gereinigt, do	1.26
Terpentin, im Faß, Gallone	0.52
Reines Bleiweiß, 100 Pfd.	
Büffeln, das	11.50
Elektrees Gasolin	1.60 —6.00
[illegible]	—2.50
[illegible]	—3.60

Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.80
Holzalkohol, 95-gradiger	1.70

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Radiator	13	250	250	250
Am. Shipbldg.	90	89	89	89
C. & Conf. Rbs.	200	2	2	2
do., bevorzugt	60	15	15	15
Chic. Pn. Tool	250	41	40	41
Cubaän	65	108	108	108
Com. Edison	152	101	100	100½
Deere & Co., bev.	215	95	95	95
Diam. Match	20	98	98	98
Hart, S. & M.	25	49½	47½	47½
Hartman Corp	30	36	36	36
Illinois Brick	10	55	55	55
Kindvik Light	120	23½	23½	23½
M. Ward, bev.	9	105½	105½	105½
Public Service	5	72	72	72
Quaker Oats, bev.	12	95½	95½	95½
Sears-Roebuck	454	129	123½	128
S.-Warner	30	44	44	44
Swift & Co.	190	119	118	118¼
Un. C. & Carb.	3491	47	44½	46
Willson, bev.	15	94	94	94

Bonds.

$1,000 C. C. Rb. 1. 58	84½		84½	84½
7,000 Com. Ed. 1. 55	91⅝		91⅝	91⅝
1,000 P. S. of N. Ill. 56	80		80	80
5,000 Swift 1. 65	93		93	93
2,550 U. S. Lib. 3½s	98.26		98.00	98.10
1,200 do. 4s	97.04		97.00	97.02

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co	34¾	34
American Locomotive Co	50	49
American Smelting	70½	69½
Anaconda	55½	55⅝
Baldwin Locomotive	54¼	54¼
Bethlehem Steel	69¼	68½
Central Leather Co.	58⅛	57¾
Crucible Steel	48⅛	48
Int. Mercantile Marine	19⅝	20
do., Vorzugsaktien	78⅛	79
Int. Paper Co.	23¼	23½
Mexican Petroleum	72	71¾
Reading	68⅛	67⅞
Rep. Iron and Steel	73⅞	74
Southern Railway	22⅝	22⅝
Texas Oil	123½	125
Union Pacific	104	103⅜
U. S. Rubber	49¾	48¼
U. S. Steel	83½	83⅛
do., Vorzugsaktien	103½	103½
Utah Copper	74¾	74
Westinghouse	35⅜	36⅛

Schauergeschichten.

Glaspulver in Soldatennahrung, Giftkomplott gegen Vieh.

Zu Pulver gemahlenes Glas ist angeblich in Büchsentomaten und in Packeten mit Frühstückspräparaten, die zur Lieferung an die Armee bestimmt waren, gefunden worden, glücklicher Weise schon hier in Chicago, ehe die Waaren nach den Uebungslagern abgeschickt wurden. Generalmajor William H. Carter, der Kommandeur des Zentraldepartements, soll die Lagerkommandanten vor der in Büchsenwaaren angeblich lauernden Gefahr telegraphisch gewarnt haben, nachdem das Untersuchungsbüro des Justizdepartement die Sache untersucht hatte.

Eine andere Untersuchung, von der erzählt wird, beschäftigt sich mit einer anderen angeblichen Mordverschwörung, die aber gegen Rinder und Schweine gerichtet ist. „Unamerikanische Agenten" und die „J. W. W." sollen dahinter stecken. Weder Bundesanwalt Clune noch H. G. Clabaugh wollen sich zur Sache äußern, doch wird erzählt, daß der Besuch von Bundesbeamten im „J. W. W." Hauptquartier am vorigen Montag den Zweck gehabt habe, Beweise für die angebliche Verschwörung zu erlangen. Das zur Vergiftung von Vieh im Südwesten bestimmte Gift soll von St. Louis ausgeschickt worden sein.

Will sicher gehen.

Wheed soll abermals auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Ehe Richter Sullivan, von dessen Geschworenen Edward Wheed der Ermordung der Kassenboten Barton Allen und Louis Ofenberg schuldig befunden und zum Tode verurteilt wurde, das Urteil über den Deliquenten verhängen wird, will er, wie er heute verkündete, sich an den Gouverneur wenden, um diesen zu veranlassen, Wheed von Aerzten staatlicher Irrenhäuser auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen. Er hofft, daß er am 19. Januar seine Entscheidung in der Sache zu treffen im Stande ist. Auch Walter Therian, der von den Geschworenen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in derselben Sache verurteilt wurde, wird an diesem Tage erfahren, ob er einen neuen Prozeß bewilligt bekommen wird, oder ob er seine Zuchthausstrafe anzutreten hat.

Der 26 Jahre alte Edward Dougherty, der gemeinschaftlich mit Michael Henry, des Mordes des Kraftwagenführers Martin Hanahan am 9. November angeklagt war, wurde von den Geschworenen des Richters George Kersten heute schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von 26 Jahren verurteilt. Henry wurde freigesprochen.

In größter Not.

Durch unverschuldetes Unglück ist die im Erdgeschoß des Hauses 171 Hill Str. hausende Familie Piff, aus Mann, Frau und drei kleinen Kindern bestehend, in die größte Not geraten. Der Mann ist seit vier Jahren krank, die Familie hat weder Lebensmittel, noch Ofen oder Kohle, und Menschenfreunden bietet sich hier eine Gelegenheit, zur Weihnachtszeit ein gutes Werk zu tun.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Wm. H. Stoffregen, der am 28. November starb, eingereicht. Von dem auf ungefähr $90,000 bewerteten Nachlaß werden der Wittwe Frau Eva Ruth Stoffregen, Nr. 4542 N. Winchester Ave., 60 Prozent und dem Bruder Robert Lee Stoffregen, Fredericksburg, Va., zwanzig Prozent zufallen, während der Rest unter eine Reihe von Neffen und Nichten zu verteilen ist.

— „Bei Ihnen pickt es wohl!" sagte der Hahn zu seiner brütenden Gemahlin; da krochen auch schon ein paar Hühnchen aus.

Die Milchpreisuntersuchung.

Sie wird sich bedeutend länger, als ursprünglich beabsichtigt, hinziehen.

City Club vertritt Konsumenten.

Staatl. Nahrungsmittelkontrolle wird ihm Sachverständige zur Verfügung stellen. — Milchfarmer und Händler lassen Milchpreis weiterbestehen.

Die Untersuchung des Milchpreises durch die vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur ernannte Milchtommission wird nicht, wie ursprünglich angekündigt worden war, nächste Woche beendet werden. Sie wird vielmehr, wie Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler heute ankündigte, fortgesetzt werden, bis alle Parteien, Produzenten, Händler und Konsumenten, eine Gelegenheit gehabt haben, ihre Seite der Frage in allen Einzelheiten darzulegen. Wie Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler fernerhin erklärte, werden Milchproduzenten und Milchhändler sich dahin einigen, den bisherigen Preis für Milch, der von der Nahrungsmittelkontrolle für den November und Dezember festgesetzt worden ist, auch für den Januar beizubehalten, bis die Kommission einen endgiltigen Preis festgesetzt hat; d. h. der Milchpreis, den die Händler den Farmern im Januar zahlen werden, wird wie bisher $3.22 betragen.

Klub vertritt Konsumenten.

Die Konsumenten werden in Zukunft, wie der Nahrungsmittelkontrolleur erklärte, außer durch den städtischen Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson durch den Milchausschuß des „City Club" vertreten werden, die Beweismaterial vom Standpunkt des Konsumenten vorlegen werden. Da der Klub nur mit beschränkten Mitteln arbeitet und nicht im Stand ist, sich selbst Sachverständige zu beschaffen, wird die Nahrungsmittelkontrolle bezw. die Bundesregierung ihm jedenfalls Sachverständige oder die Mittel, solche zu beschaffen, zur Verfügung stellen.

Ziel der Staatsanwaltschaft.

Die Staatsanwaltschaft, die bei den Verhandlungen durch Hilfsstaatsanwalt Nikolaus Michels vertreten ist, wird, wie dieser heute erklärte, ebenfalls Zeugen und Sachverständige vor die Kommission laden lassen. Sie wird den Vorsitzenden John S. Miller ersuchen, Vorladungsbefehle für diese Zeugen auszustellen, soweit sie außerhalb von Cook County wohnen. Unter den Zeugen, welche die Staatsanwaltschaft zu vernehmen beabsichtigt, finden sich Mitglieder der Lokalverbände der Milchproduzenten von Aurora und Kankakee, die für einen Milchpreis von $2.90 bezw. $3 das hundert Pfund gestimmt haben. Außerdem wird die Staatsanwaltschaft nachzuweisen suchen, daß das Gradiren der Milch, das der Hilfsschatzmeister der „Borden Farm Products Co." Rareshide als ein Mittel, die Milchpreise für die Konsumenten zu erniedrigen, bezeichnet hatte, bereits in Chicago durchgeführt würde, und daß die Ausdehnung des Chicagoer Milchbezirks verhindert würde.

Kartoffelpreise zu hoch.

Samuel Livingston von der staatlichen Nahrungsmittelbehörde erklärte heute, daß die Kartoffelpreise den Marktverhältnissen nicht entsprächen und viel zu hoch seien. In Anbetracht der außerordentlichen Ernte und der riesigen Vorräte in den Landbezirken der umliegenden Staaten sollten Kartoffeln nicht mehr als einen Dollar den Bushel kosten. Die Landwirte hätten genügend Kartoffeln an Hand, behielten sie aber in ihren Kellern, um höhere Preise zu erzwingen. So habe z. B. Michigan eine Kartoffelernte von dreißig Millionen Bushels gehabt, von denen bisher nur 2,500,000 Bushels aus dem Staate ausgeführt worden seien. Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler erklärte, er sähe keine Möglichkeit, die Lage sofort zu ändern, stellte aber in Aussicht, daß die Bundesnahrungsmittelkontrolle einschreiten würde. Es würde nichts nützen, die Preise herabzusetzen, wenn der Käufer keine Kartoffeln kaufen könne. Es sei vielmehr nötig, die Lage genau zu analysiren und Mittel und Wege zu finden, den Farmer zu zwingen, seine Waare auf den Markt zu werfen. Aehnlich verhalte es sich mit den Käsepreisen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Vergrößerung von Camp Grant?

Camp Grant, Rockford, Jll., 22. Dez. Es heißt, daß dieses Lager verdoppelt werden soll, um 60,000 Mann aufnehmen zu können. Der Bau von 450 weiteren Gebäuden wäre dazu erforderlich.

Das Abkommen mit Holland.

Im Haag, 22. Dez. Hollands Abkommen mit den Ver. Staaten über die Lieferung von Nahrungsmitteln schließt die Verwendung eines großen Teils der holländischen Schiffahrt ein, erklärte heute in der Kammer der Minister des Auswärtigen, Loudon. Er erwartet die baldige Unterzeichnung des Abkommens.

— Dahin kommt's auch noch. — „Was bedeutet denn dort das furchtbare Gedränge vor der Schaubude?" — „Ja, weißt Du nicht, daß jetzt dort eine kolossale Seltenheit ausgestellt ist: ein Dienstmädchen, das sechs Wochen auf einer Stelle ausgehalten."

Groß...n wird dramatisch.

Bricht das mit dem Staatszeugen Costello angestellte Kreuzverhör jäh ab.

Zu einem dramatischen Abschluß des Kreuzverhörs mit Thomas Costello, dessen Eindruck auf die Geschworenen allerdings fraglich ist, kam es heute im Prozesse gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Polizeichef Charles C. Healey und seine Mitangeklagten Stephen Barry und William R. Stidmore. Des letztgenannten Verteidiger, Charles E. Erbstein, brach nämlich das Verhör mit Costello jäh ab, weil er es nicht für angezeigt fand, sich den, wie er behauptet, „ungerechten und zur Voreingenommenheit herausfordernden Entscheidungen" des Richters Sabath weiter auszusetzen.

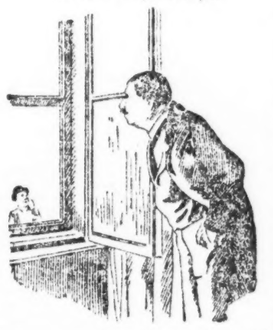
Costello mußte im Kreuzverhör zugeben, daß er es war, der Ende der 90'er Jahre, nachdem im Hause des „Reformers" John Hill jr. eine Bombenexplosion stattgefunden hatte, zwei Männer der Täterschaft beschuldigte, sie verhaften und auch verurteilen ließ, obschon er genau wußte, wer der Attentäter gewesen ist. Die damals angeblich unschuldig Verurteilten waren zwei Männer Namens Worthington und MacMahon. Costello gab im weiteren Verlauf des Verhörs zu, daß er dem damaligen Leutnant Healen Geld gegeben hatte, um in der Nähe der Niagara-Fälle das für die Sprengung der Hillschen Wohnstätte nötige Dynamit herbeizuschaffen.

Nachdem Erbstein das Kreuzverhör mit Costello aufgegeben hatte, wurde der Zeuge dem Verteidiger Healy zur Fortsetzung des Verhörs zur Verfügung gestellt. Er sagte aus, daß, nachdem die Staatsanwaltschaft ihn zuerst im Briggs House einquartirt hatte, sie seit geraumer Zeit für ihn eine Wohnung am Grand Blvd. zwischen der 38. und 39. Straße gemietet hat. Diese besteht aus 5 Zimmern sowie dem nötigen Zubehör und wird außer Costello von drei ihm zur Bewachung beigegebenen Detektives der Staatsanwaltschaft bewohnt. Eine Frau Wagner, dem Zeugen Costello von früher her bekannt, war die Vermieterin der Wohnung, die sie eingerichtet dem Ehrengast der Staatsanwaltschaft überlassen hatte. Eine Negerin führt die Wirtschaft. Im Uebrigen gab Costello auch im heutigen Kreuzverhör zu, daß er Wasser auf zwei Schultern getragen und sich seit 1896 von Trabschgeldern ernährt hätte.

Mißverständniß.

Lumpensammler: „Hm, ob ich da wohl auch hin muß?"

Die rothe Nase.



Hausherr (ärgerlich): „Lächerlich, jedesmal, wenn ich mich am Fenster sehen lasse, schreit so ein Hausirer herauf „leere Weinflaschen zu verkaufen?""

Bestrafte Neugier.

„Sagen Sie 'mal, wird die ganze Front mit Oelfarbe gestrichen?"

„Nein, nur bis dahe[illegible]

Das Massaker von Taos.

Als New Mexicos erster weißer Gouverneur den Tod fand.

Die nachstehende Episode wird man schwerlich in irgend einem Geschichtswerk verzeichnet finden; das hat sie aber mit gar manchen anderen gemein, die ebenfalls nur auf dürftiger persönlicher Erinnerung beruhen und doch teilweise zu den bemerkenswertesten gehören.

In Taos, N. M., war, nach den letzten Nachrichten, noch immer eine alte Frau am Leben, die vermutlich die einzige wichtige überlebende Augenzeugin des dortigen mexikanisch-indianischen Gemetzels ist, bei welchem u. a. Gouverneur Bent, der erste weiße Statthalter des von den Amerikanern neu gewonnenen New Mexico, ermordet wurde. Obwohl sie damals noch ein kleines Kind war, steht die grausige Erinnerung noch heute lebhaft vor ihr, — war doch Gouverneur Bent ihr Vater! Im Sommer 1917 ist das Ereignis siebzig Jahre alt geworden.

Es war gerade nach dem Mexikanischen Kriege. Ohne Widerstand hatten Doniphan und Kearney New Mexico besetzt, und Bent war zum Statthalter gemacht worden. Mexikaner und Indianer zettelten aber ein Komplott an, um einen Aufstand

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

Offen bis 7 Uhr Abends.

Sprechstags von 9—12 Uhr. — Mahnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

«b10fa»

(Eigenbericht der Abendpost.)

New Yorker Plauderei.

Die Weihnachtsfeier im neuen Geiste. — „Geben ist seliger denn Nehmen." — Alte und neue Sorgen. — Von der Kohlen- und Nahrungsnot. — „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst."

New York, den 20. Dez. 1917.

Wenn der Leser diese Zeilen zu Gesichte bekommt, klopft Santa Claus bereits unwillig an Fenster und Türen, um möglichst schnell seine Gaben für den nahe bevorstehenden Christabend los zu werden. In diesem Jahre ist er ein besonders stark beschäftigter Mann, denn sein gutes, liebevolles Herz treibt ihn gerade jetzt, wo die Welt mit Not und Elend, mit Schrecken und unsäglichem Leid angefüllt ist, Sonnenschein und Freude den Menschen zu bringen, so daß sie sich in ihrem Schmerze wieder aufrichten und mit neuer Hoffnung in die Zukunft blicken. Er hat weite Wege zurückzulegen, von einem Ende der Welt ans andere zu kutschiren, über Steppen, Berge und selbst übers Meer zu eilen; denn während sonst die Familie sich am Weihnachtsabend in beglückter Gemeinschaft im Elternhause zusammenfindet und die Weihe des Christfestes am brennenden Baume verspürt, ist sie heute durch die Macht der Verhältnisse zerstreut worden, und unsere Jugend steht von der Heimat fern im Dienste des Vaterlandes. Ihr hauptsächlich gilt es an diesem Tage, Freude zu bereiten, ein Liebeszeichen zuzusenden, auf daß sie stärker denn je empfinde, wie unser Herz mit ihr hinausgegeigt ist, und wie wir mit Stolz und Hoffnung auf sie blicken.

Dieses innige Empfinden, dieses herzliche Bestreben hat etwas Wunderbares ans Licht gebracht. Der Egoismus der Menschen ist zur bescheidensten Grenze zurückgedrängt worden. Man denkt weniger an sich selbst, erwartet für sich selber von dem lieben Santa Claus keine Ueberraschungen, sondern trachtet und sinnt nur darauf, wie man anderen eine stille Freude bereiten, wie man mithelfen kann, die vielen, vielen Wunden, die der Menschheit geschlagen worden sind, wenn auch nicht ganz zu heilen, so doch den herben Schmerz durch liebevolles Mitgefühl und werktätige Hilfe zu lindern. Es ist in New York, und wahrscheinlich auch in allen übrigen Städten und Ortschaften unseres weiten Landes ein stillschweigendes Abkommen unter ihren Bewohnern getroffen worden, von der sonst üblichen Gewohnheit, die Angehörigen und Freunde mit Geschenken zu beglücken, Abstand zu nehmen, dafür aber alle ihre verfügbaren Mittel der leidenden Allgemeinheit zuzuführen. Der verborgene Sinn des Christfestes, der in den Worten: „Geben ist seliger denn Nehmen" liegt, kommt also diesmal zur schönsten Entfaltung, und manches verhärtete Herz ist an der Sonne des tiefsten Mitleides erweicht und der allgemeinen Menschenliebe geöffnet worden.

Seit Jahren ist es in meinem Hause zur Gewohnheit geworden, daß nach der Bescheerung und nach Beendigung des festlichen Mahles die gemütvolle Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens vorgelesen wird, in der die Umwandlung eines Geizhalses und Menschenhassers in einen mitfühlenden und freigebigen Menschenfreund so ergreifend geschildert wird. Was dort die geisterhafte Erscheinung des alten „Scrooge" im Herzen des verhärteten Menschenfeindes bewirkt, das haben heutzutage die gewaltigen Ereignisse, welche das Herz der ganzen Welt erschütterten, ans Tageslicht gebracht. Die Menschheit ist trotz oder vielmehr gerade durch die Hochflut des fürchterlichen Elends sich näher gerückt, und mehr denn je erstarkt in ihr das Verlangen nach Mitgefühl, gegenseitiger Hilfe und Beendigung der Zwistigkeiten. In diesem Sinne gewinnt auch die heilbringende Botschaft des Weihnachtsfestes „Friede auf Erden" eine tiefere und herzbewegendere Bedeutung.

* * *

Und weil auch mich der Weihnachtsgeist ergriffen hat, so mag ich nicht von all den häßlichen Dingen schreiben, die sich in letzter Zeit hier abgespielt haben. Ich will nichts mehr von den Nachwehen der letzten Wahl sagen, die namentlich die Berufspolitiker noch immer in heller Aufregung erhalten, weder die Beschuldigungen, mit denen die geschlagenen Kandidaten beworfen werden, noch die utopischen Versprechungen der Sieger aufführen. Ich will auch den endlich zu Ende geführten Skandalprozeß, in dem eine hysterische und übel beratene Frau, als kaltblütige Mörderin ihres Gatten angeklagt, um ihr Leben kämpfte, nur flüchtig streifen. Es war vorauszusehen, daß sie freigesprochen und im Triumphe aus dem Gerichtssaale geführt werden würde. Alles vereinigte sich dort, um die stärksten Sympathien für die Beschuldigte zu erwecken — die Jugend und Schönheit der Angeklagten, das raffinirte Herausstellen ihrer Mutterliebe, das auf die Nerven wirkende Begrüßungsschauspiel zwischen der Mörderin und ihrem hübschen Buben. Ferner das Eintreffen der Verwandten aus Südamerika und deren ostentativ bekräftigter Glaube in das Recht der Selbsthilfe, und endlich die schrankenlose Parteinahme der Tagesblätter für die schöne und durch ihren Prozeß doppelt interessante Frau. Sie wurde nicht nur von Modeschriftstellerinnen in langatmigen Feuilletons und in einem romanhaften und überschwenglichen Stile fondirt und gefeiert, sondern auch Zeichner und „Cartoonisten" führten sie dem sensationslustigen Publikum in immer neuen und stets Sympathie erregenden Posen und in flott hingeworfenen Skizzen vor Augen.

Auch die großen Sorgen der New Yorker Bevölkerung will ich heute unter dem Schimmer des nahenden Christfestes nur kurz berühren. Die Kohlennot, die bereits eine Proklamation des Gouverneurs hervorgerufen hat, in der er in zehn Artikeln weise Ratschläge erteilt, wie man mit dem Brennmaterial sparsam wirtschaften kann, ist eine davon. Erfordert es doch im nahen Queens County bereits ein beschworenes Zeugniß, wenn man Kohlen vom Händler für sein gutes und schwer verdientes Geld erwerben will, daß man diese wirklich für seinen eigenen Haushalt verwenden will. Und selbst dann ist es fraglich, wann die bestellte Ladung abgeliefert wird.

Milch und sonstige Nahrungsmittel steigen immer noch im Preise, und da muß es die New Yorker mit gerechtem Zorn erfüllen, wenn sie hören, daß die Regierungsbeamten auf der Suche nach verbotenen Aufspeicherungen immer neue geheime Lager entdecken. Leute, die niemals mit Nahrungsmittel gehandelt, haben in Kellern, „Basements" und verborgen gelegenen Schuppen ganze Lager von „Groceries" in Büchsen und Kannen aufgeschichtet, um von den Preissteigerungen einen möglichst großen Vorteil zu erzielen. Die kleinen Händler wieder beschuldigen die Zwischenmänner, daß sie ihnen beispielsweise nur dann Zucker überlassen wollten, wenn sie sich gleichzeitig zur Abnahme von übergroßen Quantitäten anderer Waaren verstehen wollten. Angesichts dieser „Enthüllungen" fordert man in Massenversammlungen immer lauter, daß die Stadt die Versorgung ihrer Bürger mit allen notwendigen Lebensmitteln selbst in die Hand nehmen soll, und daß in allen Stadtteilen sogenannte Stadtmärkte errichtet werden sollten.

Doch nun wird es nachgerade Zeit, daß ich mich freundlicheren Dingen zuwende. Und da könnte ich nichts Besseres tun, als dem Schillerschen Worte folgend: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst", mich der letzteren Kunst zuzuwenden. Ja der Kunst wird eine immer solidere Basis in New York geschaffen. Unberührt von allen weltererschütternden Ereignissen, die dem frischen Leben nur zu oft ein Grab bereiten und unschätzbare Werke der Kunst der Zerstörung anheimgeben, arbeitet man hier rüstig weiter, um der Kunst eine glänzende Heimstatte zu sichern. Soeben hat nämlich das Metropolitan Kunstmuseum einen neuen Flügel seines schon umfangreichen Gebäudes dem Publikum geöffnet. Der schön gegliederte Anbau, der sich harmonisch dem Hauptgebäude anschließt, blickt mit seiner Front nach der fünften Avenue. Er enthält acht große, vornehm ausgestattete Räume, in denen die altgriechischen und altrömischen Skulpturen eine planvolle Aufstellung gefunden haben. Endlich also haben diese Götter, Halbgötter und Heroen der Altertumsgeschichte ein Heim bezogen, das ihrer würdig ist. Die Zeit ihres Nomadenlebens, das sie bisher, in verschiedenen Sälen verstreut, zu führen verurteilt waren, ist glücklich vorüber. Jetzt kann man sie, der richtigen Zeitfolge nach gruppirt, in ihrer ewig jungen leuchtenden Schönheit betrachten und einen genußreichen und instruktiven Spaziergang durch den Kunstreichtum der alten Hellas und der alten Roma antreten. Jungamerika kann also, wenn in ihm das Verlangen nach edelster Kunst erwacht ist, seinen Durst aus würdigster Quelle stillen.

Und da ich gerade von der Kunst spreche, so soll auch das letzte Meisterwerk des berühmten Malers John Singer Sargent nicht unerwähnt bleiben, zumal es das Portrait des reichsten Mannes in Amerika darstellt — nämlich John D. Rockefellers. Es ist nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht eines Künstlers, den Gegenstand seines Studiums zu idealisiren und ernstlich zu versuchen, die edelsten Regungen in der Seele des darzustellenden Menschen in den Zügen seines Gesichtes zum lebendigen Ausdruck zu bringen. In wie weit Herr Sargent in diesem Gemälde, das ein technisches Meisterwerk ist, Kunst und Natur gewissenhaft vereinigt hat, wird für den Fernstehenden schwer zu beurteilen sein. Gewiß ist, daß sich die gewöhnliche Vorstellung, die sich das große Publikum von diesem „Oelkönig" im Laufe der Zeit gemacht hat, wenig mit seinem neuesten Bildniß in Einklang bringen läßt. Hier sieht er dem schottischen Dichter Walter Scott ähnlich, und sein schöngeformter Kopf, seine regelmäßigen Züge und sein freundlicher Blick lassen auf hohe Intelligenz, auf vornehme Gesinnung und natürliche Liebenswürdigkeit des Karakters schließen. Herr Rockefeller sitzt in ungezwungener Haltung in einem hohen Stuhle, das Haupt hoch aufgerichtet mit dem Blicke auf den Beschauer. Er ist bekleidet mit einem dunkelblauen Rock, weißer Weste und einem weißen Beinkleide. Nur Eins erscheint bedenklich, und sicherlich würden sowohl der Künstler, als auch der Portraitirte erschrecken, wenn sie die folgende Auslegung von der Haltung der Hände hören könnten. Herr Rockefeller zeigt nämlich auf dem Bilde die rechte Hand mit weit auseinander gespreizten Fingern, als wären sie gewohnt, gierig in ungeheuren Schätzen zu wühlen, während die linke Hand fest zu einer Faust zusammengepreßt ist, als wolle sie andeuten, daß sie zu halten versteht, was sie einmal gepackt hat.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der andere amerikanische Krösus, der sich besonders durch seine liberalen Schenkungen von Bibliotheken an viele Städte der Union einen gutklingenden Namen gemacht hat, in bester Gesundheit seinen 82. Geburtstag gefeiert hat. Herr Carnegie war bei so guter Laune, daß er an diesem Tage sich sogar als Prophet aufspielte. Er erklärte nämlich, daß er die Gewißheit habe, nicht nur das 100. Lebensjahr zu erreichen, sondern vielleicht noch darüber hinauszugehen. Warum auch nicht? Einem Manne, der stets bemüht gewesen ist, seine Mitbürger mit Hilfe von guten Büchern aufzuklären, sollte auch eine geraume Lebenszeit gegönnt sein, den Segen seiner Bestrebungen aufkeimen zu sehen. Also Glück auf den Lebensweg, und möge er das selbst gesteckte Ziel sicher erreichen!

Paul Grzybowski.

— Unverzeihliche Dummheit. — Wachtmeister: Weiß Er schon, wie der Lieutenant heißt, der dort geht? — Rekrut: Schmidt heißt er, Herr Wachtmeister! — Wachtmeister: Du Schafskopf, erstens heißt er von Schmidt und zweitens ist er's gar nicht!

— Gestörte Freude. — Junger Ehemann (frühzeitig aus dem Wirtshaus heimkehrend): Aber, Helene, Du siehst ja so mißgestimmt aus, weshalb denn? — Junge Frau: Ach, Heinrich, ich bin Dir ernstlich böse; ich hatte mir nämlich schon so eine hübsche Gardinenpredigt für Dich zurechtgelegt, und nun kommst Du schon um neun Uhr heim!

— Pressant. — „Ach, liebe Frau Rätin, wohin?" — „Zu den jungverheirateten Müllers; die Leutchen haben mir neulich Besuch gemacht — und da will ich heute meine Gegenvisite abstatten!" — „O, da lassen Sie sich ja nicht aufhalten! Sehen Sie, mir machte voriges Jahr auch ein neuvermähltes Paar seine Aufwartung; es kam mir aber einige Zeit hindurch allerhand dazwischen, so daß ich den Besuch nicht erwidern konnte, und wie ich nun endlich doch hinkomme, da waren sie — — „Verreist?" — „Geschieden!"

Schlimmste aller Leiden.

1201 W. 47. Str., Los Angeles, Cal., Okt. 1916. Vor ungefähr 21 Jahren litt ich an den schrecklichsten aller Leiden, Nervenerschöpfung und Schlaflosigkeit — wurde von den besten Aerzten behandelt, aber ohne Erfolg. Dann empfahl mir ein Apotheker Pastor Königs Nervine, weil es ein angesehener Arzt seinen Patienten vorschrieb. Ich kaufte nun eine Flasche von dem Mittel, nahm es nach der Anweisung und fühlte sofort Linderung, hatte wieder ganz natürlichen Schlaf und brauchte nur zwei Flaschen. — Vorigen Winter war ich nun infolge in den eben solchem Zustand durch Automobilunfall gekommen, wurde deshalb wieder von einem der ersten Aerzte behandelt, aber ohne besonderen Erfolg; dann erwähnte ich meine Erfahrung mit dem Nervine und der Arzt sagte Das nehmen Sie, ich kenne es, darnach bin ich nun wieder von meinem Leiden befreit. Hoffend, daß durch diese Erklärung andere Leidende von dem schrecklichsten aller Leiden, „Nervenschwäche", auch befreit werden.

Frau M. E. Kray.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.

64 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

Sallsonsatz

Aussichten verschlechtern sich.

Opposition gegen den Plan, der Stadt aus ihren Nöten zu helfen.

Soll erst Budget ausarbeiten.

Bürgerliche und geschäftliche Vereinigungen verhalten sich ablehnend. — Abgeordneter Igoe geißelt Senator Barbour wegen seiner Opposition.

Chicagos Aussichten, von der Legislatur Hilfe für seine finanziellen Nöte zu erlangen, haben sich ganz bedeutend verschlechtert. Das zeigte sich in der gestrigen Sitzung des Ausschusses von Aldermen und Legislaturmitgliedern, die einen Plan ausarbeiten sollen, und dazu Vertreter der bürgerlichen und geschäftlichen Vereinigungen eingeladen haben. Mit zwei Ausnahmen verlangten diese Vereinigungen, daß die Stadt erst ihr Budget für nächstes Jahr ausarbeite, ehe sie um ihre Mitwirkung ersuche. Die beiden Ausnahmen bildeten die Greater Chicago Federation, vertreten durch den früheren Hilfskorporationsanwalt James G. Skinner, und der hiesige Gewerkschaftsrat, vertreten durch seinen Vizepräsidenten Oskar F. Nelson. Beide erklärten sich für eine Sondertagung der Legislatur, doch machte der letztere nachdrücklich gegen den Plan Front, die nächste Frühjahrswahl ausfallen zu lassen. Vertreter der Chicago Association of Commerce, des Chicago Bureau of Public Efficiency, der Civic Federation, der Chicago Grundeigentumsbörse und des Womans City Club machten klar, daß sie sich zur Unterstützung der Forderungen der Stadt nicht entschließen würden, ehe nicht das Budget für nächstes Jahr vorliege. Die Opposition machte darauf aufmerksam, daß der Staat Ersparnisse durchgeführt habe.

Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des städtischen Finanzausschusses, erwiderte der Opposition in scharfer Weise, daß der Staat eine höhere Steuerrate erhalten habe. Trotzdem beschneide er seine Ausgaben. So habe der Staat die städtischen Behörden benachrichtigt, daß er in Zukunft Antitoxin nicht mehr liefern werde, da er kein Geld habe. Weigere der Staat sich, die für das Leben von Säuglingen so nötigen Mittel zu liefern, so müsse die Stadt einspringen, wenn die Säuglinge gerettet werden sollten. Sie könne sich nicht weigern, wenn sie nicht so und so viele Leben aufs Spiel setzen wolle. Sie könne die Last nicht auf eine andere Behörde abwälzen. Sparen bedeute weniger Polizisten, weniger Feuerwehrleute, weniger andere städtische Angestellte, weniger Straßenbeleuchtung, weniger Müll- und Abfallabfuhr, weniger Straßenreinigung usw.

Mark Foote, Rechnungsführer der Stadtkämmerei, wies daraufhin, daß die Stadt das neue Geschäftsjahr mit $400,000 Schulden beginnen werde. Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein wies daraufhin, daß die Stadt, wenn sie das neue Budget annehme, ehe weitere Gesetze angenommen würden, keinen Cent ausgeben könne, ehe die Steuerausschreibungsordinanz angenommen sei. Das lasse sich nicht ohne die Annahme neuer Gesetze ändern.

Staatssenator James J. Barbour, den der Womans City Club und das Bureau of Public Efficiency unterstützten, bildet das Rückgrat der Opposition. Der Abgeordnete M. L. Igoe zog ihn deshalb über die Kohlen und erklärte, Barbour helfe wohl den Städten in den Landbezirken, wolle aber seiner Heimatstadt nicht helfen.

Stadtkämmerer Pike machte die Versammlung darauf aufmerksam, daß eine jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts die Einnahme der Stadt für nächstes Jahr um $1,500,000 beschnitten habe. Während die Abteilungsvorstände $30,000,000 verlangten, habe die Stadt nur $23,989,175 zur Verfügung.

Befürchtet Blatternepidemie.

Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson verlangte gestern vom städträtlichen Finanzausschuß eine Bewilligung von $50,000, die ihn ermöglichen soll, Aerzte anzustellen, die Pockenimpfungen vornehmen sollen. Sechs neue Blatternfälle sind entdeckt worden. Der Kommissär erklärte, die Stadt sollte gerüstet sein für den Fall, daß es zu einer Epidemie komme.

Das Michigan Ave.-Projekt.

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen kündigte gestern an, daß das neue Michigan Ave.-Projekt binnen achtzehn Monaten ausgeführt sein werde. Die Arbeiten würden am 1. März beginnen und voraussichtlich am 1. Juli 1919 vollendet sein. Die Erledigung der 8750 Schadenersatzklagen, die das Projekt mit sich bringe, sei einfach Routinesache. Das erste Gebäude, das abgetragen werden würde, sei das Eckhaus an der Nordostecke der Randolph Str. und Michigan Ave. Dann würden die anderen Gebäude auf der Ostseite der Michigan Ave. an die Reihe kommen. Binnen sechs Monaten werde die Straße bis zum Flusse verbreitert sein. Inzwischen würde mit dem Bau der Caissons für die neue zweistöckige Brücke über den Fluß begonnen werden.

Güterwagen als Wohnräume.

Der städträtliche Bauausschuß beschloß gestern, den Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zu ersuchen, die Entfernung von Güterwagen, in denen Neger untergebracht seien, die von der Alton Bahn beschäftigt würden, anzuordnen. Beschwerden, daß die Bahn 80 Farbige auf diese Weise untergebracht habe, sind aus der Gegend der 38. Str. und California Ave. eingelaufen.

Die Haftpflicht.

Grand Trunkbahn muß bezahlen. — Seeleute gegen Pfändung geschützt.

Josef Koseki war bei seiner Arbeit im Dienst der Hooper Grain Co. gezwungen, über die Geleise der Grand Trunkbahn neben dem Speicher jener Firma zu gehen. Wurde auf den Geleisen rangirt, so wurden die Arbeiter der Hooper Grain Co. durch Glockensignale gewarnt. Dies war aber einmal unterlassen, infolge dessen Koseki zwischen Bahnwagen totgequetscht und die Bahngesellschaft im Superiorgericht zu $5000 Schadenersatzzahlung an die Wittwe Kosekis verurteilt worden, was der Appellhof jetzt bestätigte. Der Einwand, der Arbeiter sei auf dem Geleise nur geduldet worden, wurde abgewiesen, weil die Bahngesellschaft durch Verpachten des Speichers an die Getreidefirma deren Arbeitern stillschweigend den Zugang zu dem Gebäude freigegeben habe.

Im Stadtgericht [illegible] den Gebrüdern Kriewitz $46.65 im Beschlagnahmeverfahren gegen den Seemann George Ornstein und die Pittsburg Steamship Co., in deren Dienst Ornstein stand, zugesprochen worden. Der Appellhof hob das Urteil aber unter einem vor zwei Jahren angenommenen Gesetz auf, wonach Seeleuten ihr Lohn ausbezahlt werden muß, auch wenn sie ihn vorher sonst Jemandem überwiesen haben; ein Pfändungsverfahren ist ferner ungesetzlich.

Kurz nach der Geburt der kleinen Rita O'Connell im Westside Hospital trat bei dem Kinde eine schwere Augenkrankheit ein; Dr. O'Connell behandelte die Wöchnerin und die Kleine und veranlaßte, daß Dr. Barr, ein Spezialist, hinzugezogen wurde. Vorher hatte Frl. Lillian Cornwall, der der Arzt das Kind gezeigt hatte, dieses als durchaus gesund bezeichnet, wenige Stunden später beobachtete der Vater bei seinem Besuch eine kleine Röte am rechten Auge, das Anzeichen der Krankheit. Obwohl das Kind sehr bald behandelt wurde, ist es nahezu erblindet. Die Aerzte geben ererbte Belastung als Krankheitsursache an, die Eltern sind aber beide kerngesund und behaupten, es liege Nachlässigkeit vor. Damit drangen sie im Superiorgericht durch, der Appellhof hob aber das Schadenersatzurteil gestern auf, weil der Arzt sein Möglichstes getan habe und über wissenschaftliche Fragen nicht Laien, sondern nur erfahrene Fachleute entscheiden könnten.

Millionenfonds für Sozialisten.

Wollen ihn für Kongreßwahl und Verteidigung aufbringen.

Die Sozialisten werden versuchen, einen Fonds von einer Million aufzubringen, der für die Kongreßwahlen im nächsten Jahr und zur Verteidigung von Parteimitgliedern, die wegen angeblicher unamerikanischer Handlungen und Ansprachen von der Regierung in Anklagezustand versetzt werden, verwandt werden soll. Ein dahingehender Beschluß wurde in der gestrigen Sitzung des Vollziehungsausschusses des Nationalausschusses der Partei gefaßt. Zum finanziellen Hüter des Fonds wurde Oliver C. Watson, Finanzsekretär der Partei für Illinois, ausgewählt. Ein beratender Ausschuß, aus dem Nationalsekretär der Partei Adolph Germer, J. L. Engdahl, O. F. Branstetter, Robert H. Howe und Seymour Stedman [illegible]stehend, wurde ihm beigegeben [illegible]. Der Vollzie[illegible]s Hillquit, New York, Viktor Berger, Milwaukee, Seymour Stedman und John Work, Chicago, und Anna A. Maley, wohnten der Sitzung bei.

In einer Sitzung des republikanischen Nationalausschusses, die im Februar in Chicago abgehalten werden wird, wird der Vorsitzende des Ausschusses William R. Willcox, der Kampagneleiter C. E. Hughes', sein Amt niederlegen. Vizepräsident Will H. Hays von Indiana wird zu seinem Nachfolger erwählt werden. Es verlautet, daß von Washington aus der Versuch gemacht wird, Willcox auf seinem Posten zu halten, daß der Nationalausschuß aber seinen Rücktritt wünscht.

Abgeschafft.

Bahnfahrscheine werden nicht mehr durch Boten abgeliefert.

Der Verein der Eisenbahnverwaltungen kündigt an, daß vom 1. Januar ab Eisenbahnfahrscheine und Schlafwagenkarten nicht mehr durch Boten werden abgeliefert werden.

— Eigenartige Liebeserklärung. — Herr (auf dem Ball): Kommen Sie schwimmen, mein Fräulein? — Fräulein (erstaunt): Nein! — Herr (erfreut): Als ob wir für einander geschaffen wären — ich auch nicht!

Unterzeug

Imperial Union Suits für Männer — von feinem Peeler-Garn gestrickt, elastisch gerippt, Drop Sitz; ein ungewöhnlicher Wert zu **$1.50**

Baumwollene gerippte Hemden und Beinkleider für Männer, die besten in der Stadt zu **88c**

Wollene Worked gerippte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Ellbogen- oder keine Aermel, mittlere u. Extragrößen, ein $3.00 Suit zu **$1.98**

Knaben- und Kinder-Suits — fließgefüttert, zu **75c**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str.

Lincoln — School u. Ashland Ave.

Weihnachtsbaum-Belenchtung

Fancy Globes für Weihnachtsbaumklast Sets, — das Stück **14c**

Auskucker-Set mit 6 Pfeifen in Box... **19c**

3-Stück **Taschir-Besteck**, Sterling-Beschlag, in Box. **$3.75**

Christbaum Licht-Outfit 8 Lichter Manila Bulbs, **$2.29**

Für Ihr Weihnachts-Dinner

Knotts Worcestershire Tafelsauce — Flasche zu 10c und **18c**

Walnüsse
Fancy Jumbo Walnüsse, sehr feszielt, Pfd. **22c**

Fancy importirte Walnußkerne, Pfund **69c**

Feinste Thompson geblesichte Rosinen, Pfd.... **18c**

Quakers frisch geröstete Corn Flakes, drei Packete für **23c**

Primo Marke reine Apfelbutter, Jar zu **19c**

Jello, das Weihnachts-Tafeldesert 3 Packete für **25c**

Frisch gebackt, Crispo, Lily Soda oder Graham Daintles — die Büchse zu **61c**

Butter, feinste Meadow Hill Creamery, das Pfund zu **53c**

Butter, allerbeste Cold Storage, Pfd. **49c**

Downeys Nut Margarine, allerbeste, Pfund **33c**

Eier, fein u. groß, Cold Storage Dutzend **39c**

Benson's J Will Deep Sea Lobsters; ¼ Pfund-Büchse **19c**

Gänse— Junge, auf dem Lande geschlachtet — das Pfund zu **24c**

Home made Lagenkuchen, Ananas Füllung mit assortirten Icings, Stück **33c** und **33c**

Home made Kaffeekuchen, Lemonrings, deutscher Streusel od. Mandel-Füllung, zu.. **10c**

Native zarter Pot-Roast, das Pfund **16½c**

Kurze Lammkeule, das Pfund zu **28c**

White Linen oder Girls Flake Seife — zehn Stücke für **39c**

Pride of Illinois geräucherte Schinken, das Pfund zu **29¾c**

Pride of Illinois kalter gekoch. Schinken, nach Wunsch geschnitten — das Pfund **52c**

Mandeln
Fancy I X L dünnschal. Mandeln, das Pfd. **28c**

Feinster Wisconsin Limburger Käse, Pfd..... **33c**

Enten, beste junge Minnesota— Pfund **28c**

Gerollter Rippen-Roastbeef, kein Abfall das Pfund **22½c**

Pork Loins oder Vorschulter, Pfd... **23¾c**

Veal Roast, kurze Keule, Nieren- oder Schulterstück, Pfd. **23¾c**

Hewels Breakfast Wurst, das Pfund **18c**

Turkey Marke frisch geröst. Kaffee, Pfund **25c**

Datteln, Golden Hallowees, die allerfeinsten, das Pfund **27c**

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee die 32c Sorte — Pfund **25c**

Hasen— Frisch geschossene, ausgenommen — spezielt, zwei für **35c**

Kucker, feinst, granulirter — 4 ..... **34c** Pfd. für...

Bordens Peerless Evaporated Milch — hohe Büchse zu **13c**

Aristo Marke süße Gartenerbsen, Büchse **16c**

Aristo Marke hawaiische geschnittene Ananas, große Büchse **29c**

New Century Tomaten, kleines Fleisch, große Büchse zu **18c**

Likör

Lewis Hunter, „bottled in Bond, seine Jahre alt, regulär $2.25 — volles Quart zu **$1.79**

Old Times Whisky — ½ Gallone... **$3.25**

Kalifornisch. Port- oder Sherry-Wein, Gallone zu **$1.48**

Aprikosen- oder Pflaumen-Brandy, Flasche zu **$1.39**

Cognac Brandy — 3 Star — Flasche..... **$1.49**

Gemischte Nüsse
Allerbeste gemischte Nüsse — das Pfd. zu **24c**

Feiner Gunpowder oder Ceylon Tee, Pfd. **43c**

Unsere Marke kalif. gelbe Cling Pfirsiche, Pfd. **22c**

Datteln, feine verfische Fards, Pfund **35c**

Aepfel, Greenings, hochfeine Wachsware, 5 Pfd. 33c — Pfund **7c**

Turkeys— Junge, mit Mais gemästete ..... Pfund zu **35c**

Colorado Kartoffeln — superlative Kochsorte — Peck..... **49c**

Home made marinirte Heringe Stück **4½c**

Feiner roter Alaska Salmon, Büchse **28c**

Feinste hies. Sardinen in reinem Oel, Büchse..... **8c**

New Century Marke import. Sardinen Bü.... **18c**

Lewis Lunch oder Old Dutch Cleanser, 3 Büchsen für **25c**

Grapefruit, ganz reif, voller Saft — Stück 7c; 6 f. **77c**

Home made marinirte Heringe Qrt. **22½c**

New Century zubereiteter Senf, Jar **5c**

Kronsbeeren, echte Cape Cods, Pfund **19c**

Filberts
Extra lange Rayle Filberts, d. Pfund **25c** zu **25c**

Sußkartoffeln, das Pfund 7½c, 3 Pfd für..... **20c**

Burkam & Morrill Bohnen und Speck, Pfd.... **15c**

Mohrrüben, hiesige gewaschene, Pfund **1½c**

Orangen, reif, saftig, dünnschalig, die allerbesten 70c Sorte, Dtzd. 63c; 60c Sorte, Dtzd. 53c; 50c Sorte, Dtzd. 45c

Geschenke für die Männer

Männerhemden, aus extra feiner Qualität Percales gemacht, gestärkte Manschetten, schön gestreifte Muster, blau, schwarz, Lavender und grün, Größen zu bis 17, zu..... **$1.00**

Blanke Bodenbüx für Männer, ein ungewöhnlicher Wert zu **$3.00**
Andere bis zu $9.00.

Tausende über tausende Seidenties, prachtvolle Muster und Farben, zu Spezialpreisen **$1.00**

20c, 50c und **$1.00**

Männerhosenträger, Lisle-gewebe, in Weihnachtsschachteln — das Paar zu **39c**

Combination Sets, Strumpfhalter und Armelhalter — das Set zu **25c**

Schwere Flanell Pajamas und Bathrobes für Männer, $1.75 Qualität..... **$1.50**

Sweater Coats für Männer u. Knaben, in V-Hals oder Shawlkragen, schwer und mittelschwer — unbollfüttert, Partien, hochfeine Coats, zu.... **$2.98**

Delicióse Candies

Hochfeine Chocolates, in Milch oder bitterliche Chokolade gemacht, 1 Pfd. Schachtel zu 50c Sorte, Pfund..... **35c**

5 Pfd. Schachtel zu **$1.69.**

Buntes Kindergarten-Candy, in assort. Stücken und Flavors, die Sorte, welche Kinder gern haben, 30c Sorte, Pfd..... **20c**

Home fine Weihnachts-Creams und Jellies Mixture, ausgezeichnet schmeckend, das Pfund **25c**

Gebrochener Bath Mixture feiner Zucker Candy, verschiedene Flavors. 25c Sorte, spez., Pfd. **15c**
5 Pfd. an Jeden.

Chokolade Molasses Chips, Caramels und Nougats, in allerfeinste Chokolade gemacht, die 50c Sorte, zu **25c**

Assortirte Chocolates — handgerollt und in die feinste Chokolade gemacht — regul. 35c Sorte — das Pfund **25c**

Bonbons Peerless Evaporated Milch — hohe Büchse zu **13c**

Aristo Marke süße Gartenerbsen, Büchse **16c**

Aristo Marke hawaiische geschnittene Ananas, große Büchse..... **29c**

New Century Tomaten, kleines Fleisch, große Büchse zu **18c**

Gebt Strümpfe oder Handschuhe

Reinseidene Full Fashion und ganz nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, grau, Palm Beach und Navy, Paar zu **39c**; 3 Paar in Weihnachtsschachtel. **$2**

Schwarze fein gerippte Cashmere nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte graue Ferse und Zehen, Größen 6 bis 8½, das Paar zu **50c**

Importirte Glacehandschuhe für Damen, 2 und 3 Knöpfen, in schwarz, weiß und farbig und weiß mit schwarzer Rückseite und mit farbiger Rückseite, in feiner Weihnachts-Schachtel — von $2.00 bis **$3.00**

Waschbare Ganz Glace-Handschuhe für Damen: 1 Knopf, assortirte Farben, mit feiner Rückseite — jedes Paar in Weihnachtsschachtel, von $1.35 aufw. bis zu Paar **$2.00**

Aller Weihnachtsbaum-Schmuck von 6 bis 10 Abends zum halben Preis

$1.50 stählerne Lokomotive oder Dampf-Feuerspritze — sehr stark und dauerhaft — verkauft zu **98c**

Angekleidete Charakterpuppen in vielen Sorten; alle haben Haarperrücken, hübsche Waschkleider, Schuhe u Strümpfe; dazu passende Hüte; Werte bis $2.00;